

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 32 (1898)

258 (5.11.1898)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-681678](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-681678)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2 Jahrl. Abonnement 1 Mk. 50 Pf. resp. 1 Mk. 65 Pf. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Petersstr. 6. Formaprechenbroschüre Nr. 49.

Nachrichten

Insertate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pf., für ausländische 20 Pf.

Agenten: Oldenburg
Annoncen-Expeditionen von H. Böttner, Mollenstr. 1, und Ant. Baruffe, Haarenstr. 5. Delmenhorst: J. Töbelmann. Bremen: Hermann Schlotter u. M. Scheller.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 258.

Oldenburg, Sonnabend, den 5. November 1898.

XXXII. Jahrgang.

Hierzu vier Beilagen.

Das Programm der französischen Regierung.

* Oldenburg, 5. November.

Die gestrige Sitzung der französischen Deputiertenkammer gab dem neugebildeten Ministerium Gelegenheit, sein Programm darzulegen und seine Ansichten über die augenblicklich schwebenden Fragen auszusprechen.

Es wird über die Sitzung aus Paris gemeldet: Saal und Tribünen sind voll besetzt. Ministerpräsident Dupuy verliest eine Erklärung des Ministeriums, in der es heißt: „Wir versichern, daß wir der Tagesordnung vom 25. Oktober, worin die Suprematie der Zivilgewalt festgestellt wurde, zuhastimmen und Vertrauen haben zum Heere, welches treu und den Befehlen gehorcht ist. Wir werden nicht zulassen, daß die Armee fernjähren gegen Verleumdungen kämpfe. Unsere Pflicht ist, die Ausführung der Entscheidungen der Justiz zu sichern. Das wird das sicherste Mittel sein, die Gemüter zu beruhigen, die durch die Angelegenheit beunruhigt sind, welche nicht länger das Denken und Fühlen absorbieren sollte.“ Die Erklärung erinnert an die Ausstellung von 1900 und sagt, die fremden Völker, welche zur Ausstellung herbeiströmen, müssen die Ueberzeugung gewinnen, daß die französischen Zivilisten, Kaufleute und Arbeiter trotz der schmerzlichen Zwischenfälle es verstanden, den Verpflichtungen gegen die Welt und gegen sich selbst würdig nachzukommen. Frankreich darf nichts vernachlässigen, um seine Stellung zu bewahren, die ihm seine Loyalität, Stärke und Friedensliebe verschafft. Frankreich muß darauf hinarbeiten, diese Stellung, welche ein kostbares Bündnis vor den Augen der ganzen Welt festsetzt, zu kräftigen. Unsere auswärtige Politik wird sich durchaus leiten lassen von wohlverstandenen Interessen des Landes, beachtet, ihre Vermittlungen dem Werte des Zieles anzupassen; gestützt auf das Parlament, das über alle Vorgänge vollständig unterrichtet werden wird, wird die auswärtige Politik alle Fragen mit der Weisheit und Würde behandeln, welche die Kammer von unserer Politik zu erwarten berechtigt ist. Wir sind ein Kabinett der Einigung unter den Republikanern, entschlossen, uns auf die republikanische Majorität zu stützen. Die Erklärung schließt dann die einzelnen Gegenstände auf und versichert schließlich, das bestehende wirtschaftliche System werde aufrecht erhalten, ebenso an dem für den Handel so notwendigen Zolltarife festgehalten werden.

Nach Verlesung der beifällig aufgenommenen Erklärung interpelliert der Sozialist Mirman über die allgemeine Politik. Er befragt sich über die zu weit gehenden Maßnahmen im letzten Ausnahmefall und spricht von der reaktionären Stimmung, die sich allmählich in die Armee einschleiche. (Geheißte Proteste.) Kriegsminister Freycinet antwortet: Er werde dem Geheiß der Armee und der Willen Achtung verschaffen. Mirman spricht dann von harten Maßnahmen gegen gewisse Universitätslehrer, von der Dreyfus-Angelegenheit, vom letzten Präzedenzfalle, vom Verschwinden des Kabinetts, mit den Republikanern zu regieren. Dupuy bemerkt, er habe sich in der Erklärung ganz klar über die Absichten und Pläne der Regierung ausgesprochen. Die Regierung wolle keine neuen Gesetze fordern, die bestehenden Gesetze genügen, die Aufrechterhaltung der Ordnung zu sichern und die Armee zu schützen. (Beifall.) „Was die Dreyfus-Angelegenheit betrifft, so stehen wir vor der Entscheidung der Justiz, und wir werden ihren Beschläüssen Achtung verschaffen, es wird Licht geschaffen werden. An dem Tage, an dem die Justiz gesprochen hat, werden wir uns ihr beugen.“ (Andauernder Beifall.) Dupuy bemerkt schließlich, er folge sich auf die republikanische Majorität.

Hierauf wird die Debatte geschlossen. Die Kammer nimmt mit 429 gegen 64 Stimmen die Tagesordnung Delaport an, welche Dupuy genehmigt, befragend, daß die Kammer zur Tagesordnung übergeht, indem sie die Erklärungen der Regierung billigt und dem Willen des Kabinetts, eine Politik der Reformen anzuwenden, vertraut, wobei das Kabinett sich nur auf die republikanische Majorität stützt. — Finanzminister Peytral legt dann das Budget vor; Brunet und de Mun wollen wegen Jacobas interpellieren. Minister Delcassé erklärt, er könne angesichts der ihm anvertrauten Interessen den Tag für die Diskussion nicht bestimmen, hoffe aber, bald in der Lage zu sein, die Kammer um Festsetzung eines Tages ersuchen zu können. De Mun und Brunet stehen von ihrem Verlangen ab. Geruelle-Rochet verliest einen Antrag, daß alle Revisionen im Kassationshofe vor den gesamten Kammern desselben verhandelt werden sollten, und verlangt die Dringlichkeit. (Unruhe.) Sekret spricht gegen

den Antrag. Dupuy bemerkt, es sei unmöglich, der Jurisdiktion, die bereits mit der Dreyfus-Angelegenheit befaßt sei, dieselbe wieder abzunehmen. „Wir achten die Justiz und ihre Beschlässe.“ (Beifall.) Die Dringlichkeit wird abgelehnt. Die Wahl der Budgetkommission wird auf Donnerstag anberaumt und die Sitzung Johann aufgehoben.

Im Senat wurde die gleiche Ministererklärung verlesen wie in der Kammer und auch dort beifällig aufgenommen.

Das Kaiserpaar in Jerusalem.

* Jerusalem, 4. November.

Das Kaiserpaar besuchte am Mittwoch das deutsche evangelische Krankenhaus Talitha Kumi, die älteste protestantische Anstalt in Jerusalem, welche schon Kaiser Friedrich 1869 besucht hatte. Derselbe Oberin, Schwester Charlotte, die damals den Kronprinzen begrüßt hatte, empfing die Majestäten. Nachdem die kaiserlichen Begleiter die deutsche Nationalhymne vorgetragen hatten, besichtigte das Kaiserpaar alle Räume der Anstalt, welche durch Ordnung und Sauberkeit eine sehr günstigen Eindruck machte. Kaiser und Kaiserin verweilten über eine Stunde in Talitha Kumi im Gespräch mit den Diakonissen. Von Talitha Kumi begaben sich die Majestäten nach dem deutschen katholischen Hospiz, das mit deutschen Frauen geleitet wird. Am Eingang erwartete der Direktor des Hospizes, Pater Schmidt, umgeben von den im Hospiz thätigen frommen Schwestern, die Majestäten. Nachdem Kaiser und Kaiserin in dem Hausaal Platz genommen hatten, der mit den Bildern der Majestäten geziert war, hielt Pater Schmidt nachfolgende Ansprache:

„Mit ephraimischer Freude begrüße ich Eure Kaiserlichen Majestäten in den Räumen des deutschen katholischen Hospizes. Unsere Anstalt ist noch jung, aber sie ist dem Exil gleich, das freudig aufsteht und Hoffnung giebt auf gute Blüte und Ausgestaltung zu einem fruchtbaren Baum. Hier im Orient herrscht viel Trübsal und Dürre, aber wenn auf das von der Sonne verbrannte Land endlich der Schatten fällt, gedeiht und blüht alles. Auf dem Boden, worin unser Samen ruht, ist der Schatten des Kreuzes gefallen, kühlend und erquickend. Wodurch dieser Schatten fällt, da muß Schönes und Großes emporsteigen. Die Gründung dieser Anstalt war notwendig, denn bei dem allgemeinen Wettbewerbe der Nationen und Konfessionen, dem heiligen Lande Gütes zu thun, durfte der katholische Teil des großen deutschen Reiches nicht zurückbleiben. Mächtige Männer geistlichen und weltlichen Standes haben darum das Werk in die Hand genommen, eble Vereinerung für den Glauben und des Vaterlandes Ehre hat es bisher gefördert, der Segen des Vaters unserer Kirche hat es befördert, und in hochwürdiger Weise haben Eure Majestät der Anstalt Allerhöchsten Schutz und thätiges Wohlwollen zugewendet. Ich bitte Eure Kaiserliche Majestät, ephraimischen Dank des deutschen Vereins vom heiligen Lande dafür entgegennehmen zu wollen, ein Dank, der zugleich den Millionen deutscher Katholiken aus der Seele gesprochen ist. Wenn ich nun vor drei Tagen auf der Höhe des Zion in freudiger Dankesbewegung Eurer Majestät in Erinnerung an zwei große Namen, die mit dem Berge Zion verknüpft sind, die lange, glorievolle und traktvolle Regierung des Königs David wünschte, so habe ich für heute noch einen dritten Wunsch, wozu wieder der Ort, auf dem wir stehen, mir Anlaß bietet. Nicht weit von diesem Hause hier stand vor Jahrtausenden der Prophet Jesaja und sprach die Weissagung von der Jungfrau und Immanuel, die in ihrer Erfüllung das Anstalt der Erde umgalltet hat. Diesen Immanuel — und das ist das Beste, was Eurer Majestät gewünscht werden kann — wünschen wir Allerhöchstdenjenigen für alle die großen Pläne, deren Ausführung Sie in der Seele tragen, daneben jene starke und freudige Glaubenszuversicht jenes erleuchteten Propheten. Und nun unserer Landesmutter, der hochgeliebten Dame an Eurer Majestät Seite, was soll Ihr als unser aller Herzenswunsch ausgesprochen werden? Vor zwei Jahrtausenden, denn so lange ist es fast her, weilte hier in Palästina die erste christliche Kaiserin, die heilige Kaiserin, die heilige Helena; ihr Andenken ist, weil sie all ihre Schritte mit Gutesstund begleitet, bis auf diese Stunde bei den Orientalen gezeichnet. Ein solches unvergängliches Andenken hier im heiligen Lande wünschen wir Ihrer Majestät, und wenn Hochdieselbe nach langem Leben das Diesseits verläßt, möge Sie einen hohen und schönen Platz im himmlischen Jerusalem gewinnen neben der Kaiserin Helena. Unserem Hause aber, das darf ich wohl noch beifügen, möge nun eine Periode des Wachstums und freudigen Gedeihens anbrechen, unter dem erquickenden und kühlenden Schatten Eurer Majestät.“

Der Kaiser erwiderte hierauf folgendes: „Zunächst danke ich Ihnen für Ihre patriotische Ansprache. Ihre Anstalt steht, wie Sie sagten, unter meinem Schutze. Dieser Schutze geht aus von demselben schwarz-weißen Schilde, dem ich ausgereicht habe, auch über Ihre Brüder und Glaubensgenossen, welche im fernem Osten ihr Leben und ihr Blut ihrem Heilande zuliebe für die Ausbreitung des Evangeliums einsetzten. Sie zu beschützen, ist jetzt mein Dringenderstes mit der geganzten Macht meiner Schiffe, deren Flage auch ich selbst über Ihnen weht. Bei meiner Heimkehr ins Vaterland werde ich diese Worte tragen, daß Ihre Landesleute erfahren sollen, wie mühsam Sie hier drängen arbeiten, und welche vorzügliche Resultate Ihre Anstalt aufzuweisen hat, deren ausgezeichnetster Auf mir bereits zu Ohren gekommen war. Sie ist in der That ein Segen für die kaiserliche Bevölkerung und das kaiserliche Land.“

Nachdem hierauf im Namen der Begleiter der Anstalt ein arabisches Mädchen in deutscher Sprache eine Geduldigung an Ihre Majestäten vorgetragen hatte, sangen alle Kinder gemeinsam in arabischer Sprache ein Gedicht, welches, der hohen Freude über den Besuch des Kaiserpaars Ausdruck gebend, für dieselben langes Leben, Glück und Segen erbat. Nachdem Ihre Majestäten die barmherzigen Schwestern, von denen mehrere während der Festtage von 1866 und 1870 in den deutschen Lagerten thätig gewesen waren, mit Ansprachen und Händedruss ausgezeichnet hatten, verließen sie das Hospiz unter den Hochrufen aller Anwesenden.

Seits Vormittag 9 Uhr fuhr das Kaiserpaar mittelst Sonderzug nach Jaffa. Zur Verabschiedung fanden sich auf dem Bahnhof am die Spitzen der Behörden, die höchsten Würdenträger und alle Fremstanten. Als der Zug abfuhr, rief die türkische Ehrenwache: „Hoch-Heil!“ (Möge lange leben!), welcher Ruf sonst nur dem Sultan gehört. Eine lebhafte Abschiedsbegeisterung fand seitens der zahlreichen Menge, darunter sämtliche Deutsche Jerusalems, statt. In Jaffa schiffte sich das Kaiserpaar nachmittags bei schönem, aber sehr heißem Wetter und ruhiger See auf der „Hohenpollen“ ein und ging um 5 Uhr nach Beirut in See.

Bei der Feier auf dem Berge Zion hat der Kaiser jedem Matrosen und auch den Mitgliedern des deutschen Musikkorps ein Jerusalemkreuz überreicht und die Empfänger ernannt, sich dieser ganz besonderen Auszeichnung würdig zu zeigen. Auch seinem gesamten Gefolge übergab der Kaiser persönlich Jerusalemkreuze; er suchte zu diesem Zwecke die Herren selbst in ihrem Zelte auf.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Das Gesamtergebnis der preussischen Landtagswahlen liegt jetzt vor. Die Parteien erscheinen im neuen Abgeordnetenhaus in folgender Stärke: 147 Konervative, 57 Freikonervative, 99 Zentrumspartei, 1 Reformpartei, 74 Nationalliberale, 10 Freijünnige Vereinigung, 24 Freijünnige Volkspartei, 1 Demokratischer, 3 Bund der Landwirte, 14 Polen, 2 Dänen, 1 Fraktionsloser. Im alten Hause zählte man 141 Konervative, 62 Freikonervative, 95 Zentrumspartei, 90 (zuletzt 87) Nationalliberale, 6 Freijünnige Vereinigung, 14 Freijünnige Volkspartei, 17 Polen, 2 Dänen, 6 konervative Wilde. Die Konserverativen verfügten also im alten Hause über 209 Stimmen, im neuen werden sie einschließlich der drei vom Bund der Landwirte über 207 Stimmen verfügen. Es fehlen ihnen also noch 10 Stimmen zur absoluten Mehrheit. Die Nationalliberalen haben 13, die Freikonserverativen 5 und die Polen 3 Sitze verloren, während die beiden freijünnigen Parteien einen Gewinn von 14 Mandaten zu verzeichnen haben. Die ausschlaggebenden Parteien sind wie bisher die Nationalliberalen und das Zentrum.

— Die Abrüstungskonferenz wird nach der Wiener „Polit. Korr.“ im Februar oder März und wahrscheinlich in Petersburg zusammenzutreten.

— Zu der Konzeption des Hafengebäues in Haibar Pascha bei Suiat an die deutsche Gesellschaft der anatolischen Eisenbahnen werden die mündig. „Allg. Ztg.“ aus Konstantinopel Tadsagen berichtet, die geeignet sind, den Wert dieser türkischen Konzeption als sehr zweifelhaft erscheinen zu lassen. Es heißt in der Ztschrift u. a.: „Es hat sich gezeigt, daß das in dieser Angelegenheit thätigst erlassene Trakate des Sultans nicht die Bedeutung besitzt, die ihm zugeschrieben wurde; es kommt vielmehr nur einem Schatz der Gegner des Hafengebäudeprojekts gleich. Die Gegner, zu welchen in erster Linie die türkische Unat-Gesellschaft und der türkische Marineminister zu rechnen sind, bestärkten nämlich, Kaiser Wilhelm könnte in seinen Gesprächen mit dem Sultan etwa auch den Hafengebäude von Haibar Pascha beifürwortend erwähnen. Um einer solchen Angelegenheit zuvorzukommen, veranlaßten sie auf geeignetem Wege das Erscheinen des Trakates, welches im ersten Augenblicke als eine wichtige Versicherung der deutschen Eisenbahngesellschaft hingestellt wurde. In Wirklichkeit aber ist das Trakate ganz wertlos, denn es knüpft die Bewilligung zu den Hafengebäuden an derartige Bedingungen und umgiebt sie mit solchen Beschränkungen, daß an eine Inangriffnahme der Arbeiten nicht zu denken ist.“

— Der ständige Ausschuss des Deutschen Landwirtschafsrats wird am 9. und 10. Dezember d. J. in Berlin zusammenzutreten, um über folgende Gegenstände zu beraten: 1. die Reichsbankfrage; 2. Entwurf eines Hypothekeneinstellungsgesetzes; 3. Novelle zum Invaliditäts-Versicherungsgesetz; 4. das landwirtschaftliche Interesse an der Ausarbeitung eines neuen Schemas für den deutschen Zolltarif; 5. Vorsehung über die Feilschnot; 6. Auspruch der Werkschlichterinteressen.

— Eine Umklammerung für Warenhäuser und Waren nach dem Muster der französischen Gesetzgebung soll der preussische Finanzminister nach dem „Berl. Tagebl.“ dem Landtag in der nächsten Session vorzulegen beabsichtigen. Der Entwurf soll den Gemeinden überreicht werden. Der konervative „Reichsbote“ ist

von einer solchen Steuer freigegeben. Sie würde nur eine Quelle vieler Klagen bilden. Mit dem großen Umlauf sei noch nicht immer auch ein großer Gewinn gegeben. Erfolgreicher, meint der Reichshof, würde dem Mittelstand geboten werden, denn der Handel der Bazar b. h. die Geschäfte, welche alle möglichen Waren in sich vereinen, und die Anlegung von Filialen als eine umfängliche und sozial verwerthbare Geschäftstätigkeit einfach verboten werden.

Im Prozeß Harden ist die Öffentlichkeit bis zum Schluß der Verhandlung ausgeschlossen geblieben. Nach beendeter Beweisaufnahme über den Artikel „Rudel-Majestäät“ beantragte der Staatsanwalt, im Interesse der öffentlichen Ordnung die Öffentlichkeit auch während der Verhandlung über die übrigen Artikel auszuschließen. Der Gerichtshof entsproch diesem Antrage. Dem Vernehmen nach sind etwa 40 Artikel aus der „Zukunft“ zur Verlesung gebracht, aus denen der Staatsanwalt Material zusammenrug, um zu beweisen, daß der Angeklagte die Tendenz verleihe, die Person des Kaisers öffentlich herabzusetzen. Der Staatsanwalt beantragte ein Jahr Gefängnis, fünfzig Mark Geld und der Angeklagte selbst beantragte die Freisprechung. Das Gericht verurtheilte Harden wegen Majestäätseidung und Verleumdung des Oberstaatsanwalts Drehschütz zu 6 Monaten Gefängnis. (Zwei Monate Gefängnis sind die geringste zulässige Strafe, die für Majestäätseidung erkannt werden darf.)

Wegen Majestäätseidung verhaftet worden ist auch der münchener Herausgeber des „Simplicissimus“, Albert Langen. Er war nach Leipzig vorgeladen und wurde dort wegen Majestäätseidung, begangen durch den Abdruck des Gedichtes „Ballastfahrt“ im „Simplicissimus“, verhaftet. Der Verfasser des Gedichtes, Schriftsteller Wesling, ist nach der Schweiz geflüchtet. Gegen den Heinder des zu dem Gedicht gehörenden Bildes, Th. Th. Heine, ist von Leipzig aus ein Strafverfahren eingeleitet worden. Diese Nachricht wird durch das Bureau Gerold dahin berichtigt, daß Langen ebenso wie Wesling geflüchtet sind, und Heine verhaftet ist. Langen ist in Zürich eingetroffen.

Wegen Majestäätseidung ist am Donnerstag die Nummer 460 des pariser Blattes „Le Petit Journal“ bei der Berliner Zeitungsveranstaltung auf Anordnung des Polizeipräsidenten beschlagnahmt worden. Das Blatt enthält eine bildliche Darstellung über den „deutschen Kaiser auf Reisen“, in welcher das Polizeipräsident eine Verpöthung des Kaisers erblickte.

Ausland

Frankreich.

Eine Note der Agence Havas besagt: Die französische Regierung beschloß, die Mission Marchand in Fatschoda nicht aufrecht zu erhalten. Dieser Beschluß wurde vom Ministerium nach eingehender Prüfung der Frage geübt. — Damit hat die französische Regierung somit nachgegeben, wie sie nur konnte, und allen Wünschen Englands entsprochen. Den pariser Blättern zufolge hat zu dem Entschluß der Regierung betr. die Räumung von Fatschoda sehr viel der Bericht des Majors Marchand beigetragen. Fatschoda sei zwar ein strategisch wichtiger Punkt, aber auch eine Sumpflandschaft, in der die französischen Truppen unter den gegenwärtigen Verhältnissen Gefahr laufen, durch Krankheit dezimiert zu werden.

Das Untersuchungsverfahren in der Drehschütz-Angelegenheit wird der Kaffationshof am Montag oder Dienstag beginnen. Drei Tage in jeder Woche sollen ihm dann fortlaufend gewidmet werden. Die Untersuchung dürfte auch den Anlaß zur Rückkehr von Drehschütz geben. Es bestätigt sich nämlich, daß der Kaffationshof ein persönliches Verhör und eine Konfrontation Drehschütz mit Paty de Clam und Bebrun-Renaud für notwendig hält.

Österreich-Ungarn.

Das österreichische Abgeordnetenhaus verhandelte gestern über den Antrag Kronrathes wegen Anklage des früheren Ministerpräsidenten Badien wegen Verleumdung von Staatsgeheimen durch den Vertrag mit dem Wiener Blatt „Die Reichswehr“. Kronrathes führt aus, die erste Pflicht des Parlamentes sei, die Verleumdung der Steuergeheimen zu kontrollieren. Dinge, wie mit der „Reichswehr“ wären schon öfter vorgekommen, aber die Badienische Regierung sei die erste, welche einen feilen Vertrag abschloß. Kronrathes fragt, woher er die Summen genommen, um die „Reichswehr“ zu erhalten, und erklärt, man nenne bedeutende Quellen. Schließlich sei ein Konjunktium gebildet worden, welches die finanziellen Verpflichtungen der Regierung für die „Reichswehr“ übernahm. Das Haus mußte Badien und seine Witzwörter annehmen, die dem Staate entzogenen Gelder zu ersetzen. Ministerpräsident Thun erwiderte, er habe gleich nach Einbringung des Antrages Erwägungen veranlaßt, deren Resultat ist: Laut kaiserlicher Verordnung ist der Dispositionsfonds unveränderlich und unterliegt weder der Kontrolle des Parlamentes noch des obersten Rechnungshofes. Von einer Verleumdung kann also nur die Rede sein, wenn der Dispositionsfonds überwilligt und somit überschritten und zur Bedeckung der Zwecke, für welche der Dispositionsfonds bestimmt ist, andere Staatsgelder verwendet worden wären. Das habe nicht stattgefunden, wovon das Haus sich in dem Abschluß des Rechnungshofes überzeugen kann. Der Ministerpräsident schließt, in dieser Angelegenheit finde er keinen Grund zu einer Erhebung der Anklage. Nachdem der Abg. Berdo und der Generalredner Dobner, sowie der Antragsteller gesprochen hatten, wurde der Antrag mit 173 gegen 116 Stimmen abgelehnt.

Großbritannien.

Aus London wird gemeldet: Die Rüstungen werden mit solcher Energie fortgesetzt, als ob der Krieg morgen ausbrechen sollte. — Reuters Bureau meldet aus Weisheit: „Alle britischen Kriegsschiffe sind jetzt vollständig mit Kohlen versehen und im Zustand kompletter Kriegsbereitschaft. Alles Holzwerk ist von ihnen entfernt. Dies geschieht gewöhnlich nur vor einer Aktion, um eine Feuersbrunst durch feindliche Granaten zu verhindern.“ Offiziell wird dazu humoristischerweise bemerkt, die Lage in China sei vollkommen friedlich, und die Rüstungen hätten nichts zu bedeuten. Auch die Rüstungen in England nicht sehr rasch vor sich. In Chatham werden große eiserne Transportschiffe zum Landen von Truppen aus den Kriegsschiffen gebaut. Sämtliche Rüstungen und Hafenwachschiffe haben jetzt Mobilmachungsordere. Zwei Volontäre erhielten Befehl, sich bereit zu halten. Admiral Dumville erhält das Kommando des fliegenden Geschwaders, dem nach den neuesten Meldungen zehn Schlachtschiffe und vier Kreuzer zugewiesen werden sollen.

Der Lordmarchor von London verließ gestern dem Sir David Ritcher in der Guildhall das Ehrenbürgerrecht und einen wichtigen Ehrenplatz. Alle Mitglieder der Stadtverwaltung und etwa 3000 Gedeckten waren zugegen, darunter mehrere Minister und eine Menge hervorragender Persönlichkeiten. Das Volk bewilligte Ritcher auf der Fahrt zur Guildhall den begehrtesten Empfang; als er in der Guildhall erschien, erhoben sich alle und begrüßten ihn mit einer lauten Kundgebung. Ritcher dankte lobhaft für die Anrede des Lordmarchors und für die Auszeichnung, er leiste hinzu, die Wiedererhebung des Savans sei der Guildhousenheit, mit der man das Ziel 2 1/2 Jahre lang verfolgt habe, zu danken, namentlich aber der geschickten Verwirklichung Lord Cromers.

Ägypten.

Seit gestern ist es auf Ägypta mit der Herrschaft des Sultans zu Ende. In aller Frühe wurden die Verwaltungsbüros von den Admiralen in Besitz genommen, mit Ausnahme der Post- und Telegraphenbüros, welche vorläufig zur Verfügung der türkischen Behörden blieben. Die türkische Flotte wird provisorisch in Grabaia, Kanak, Reithmo, Kandia und Hierapetra geblieben. Um 5 Uhr früh nahmen in Ägypta die internationalen Truppen Besitz von der Festung; die italienische Infanterie besetzte die Bastion.

Der Russ. Telegraphenagentur wird aus Reithmo gemeldet: Die Fier des Tages der Thronbesteigung des Jaren ab Gelegenheit zu einer spontanen Friedenskundgebung der Christen. Die Mahomedaner, von Dank erfüllt für das friedensstiftende Vorgehen der russischen Behörden, ließen massenhaft die Waffen ab. Die Russen hatten den Militärkorps bedeutend erweitert; die Truppen unternahmen Expeditionen zum Zweck der Einführung der Wüstenkamen in ihre früheren Besitztümer. Deputationen der muslimanischen und christlichen Notabeln ersuchten den Admiral Striblow, dem Kaiser von Rußland ihren tiefen Dank zu übermitteln.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit dem Namen des Verfassers versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Briefe und Berichte über lokale Verhältnisse sind der Redaktion freigegeben.

Oldenburg, 5. November.

Vom Hofe. Gestern fand im Großherzoglichen Palais eine Tafel statt, wozu in beiderseitiger Nähe Einladungen ergangen waren; auch Se. Hoheit Herzog Georg war anwesend. Am Donnerstag speiste Se. A. Hoheit der Großherzog bei Se. Hoheit dem Herzog Georg.

Militärisches. Von jetzt ab findet bei dem Oldenburg. Inf.-Reg. Nr. 91 allwöchentlich Exerzierungen im Verbands eines kriegstüchtigen Bataillons statt. Es soll dadurch den Offizieren Gelegenheit gegeben werden, sich in der Führung der dem Kriegesfall entsprechenden Verbände auszubilden. Heute Vormittag exerzierte ein solches Bataillon unter Kommando der Hauptleute von Netberg und von Ralm. Die Regimentsmusik begleitete das Bataillon auf dem Hin- und Rückmarsch.

Spielplan des Großherzoglichen Theaters. Sonntag, den 6. November, 2. Vorst. im Ab., zum ersten Mal: „Das Erbe“, Schauspiel in 4 Akten von F. Philippi. Dienstag, den 8. November, 2. Vorst. im Ab.: „Das Erbe“. Mittwoch, den 9. November: 1. Abonnementskonzert der Hofkapelle. Donnerstag, den 10. November, 2. Vorst. im Ab.: „Wallensteins Lager“, Die Piccolomini, Schauspiel in 5 Akten von Schiller. Freitag, den 11. November, 2. Vorst. im Ab.: „Der Proberstein“, Lustspiel in 4 Akten von D. Dürrenmatt. Sonntag, den 13. November, 2. Vorst. im Ab.: „Lumpacivagabundus“, Zauberpöste mit Gesang in 3 Akten von S. Meyrow. Musik von H. Müller.

Ereignis Hofkapellkonzert. Auf das an anderer Stelle dieser Nummer stehende Programm wollen wir, der Reichhaltigkeit und des Wertes des Inhaltes wegen, hier noch besonders hinweisen. Frau Thelja Grabl, früher in Düsseldorf und Schwenen, jetzt im Verband der königl. Hofoper zu Berlin, wird uns ausgiebige Proben ihrer Kunst geben, nämlich nicht weniger als 9lieder und eine Arie. Die uns vorliegenden Stimmen der Besetzung sind sämtlich voll des Lobes über die Leistungen der Frau Grabl sowohl auf dem Opern- als auch Koncertgebiet.

Das Konzert Weynen-Habus. das am Dienstag, den 15. November, im Casino stattfindend, wird bereits um 7 Uhr beginnen, um eine Kollision mit der am gleichen Abend stattfindenden Probe der Liedertafel zu vermeiden. Die Dauer des Konzertes wird nicht ganz anderthalb Stunden betragen. Max Bruch ist mit einem größeren Gesangsstück, Angebots Klage aus „Fritzbjof“, und seinem g-moll Konzert für Violine vertreten. Außerdem weist das gewählte Programm die Namen Schumann, Schubert, Grieg, Brahms, Wieniawski u. a. m. auf. Nach dem Konzerte findet ein gemütliches Beisammensein im Casino statt.

Wissensstunden. Es dürfte an der Zeit sein, hierdurch noch einmal auf die Wissensstunden hinzuweisen, die an jedem ersten Montag des Monats in der Thaleschen Schule an der Peterstraße gehalten werden. Es ist gewiß vielen Oldenburgern nicht bekannt, daß hier seit drei Jahren ein Frauen-Wissensverein besteht, der im Anschluß an solche über ganz Deutschland verbreitete Vereine es sich zur Aufgabe gesetzt hat, einerseits den armen, unter den traurigsten Verhältnissen lebenden Frauen Indiens durch Abwendung zweckentsprechender Missionarinnen zu Hilfe zu kommen, andererseits das bei einem lebendigen Christen selbstverständlich sein sollende Interesse für Mission unter uns zu wecken. Solches Interesse zu befestigen, findet sich in der folgenden Woche Gelegenheit. Denn am 8. und 9. d. M. findet zum Besten der Weidenmission im „Casino“ ein Verkauf statt, für welchen Beiträge jeder Art — nicht gerade Badenhitler — ebenso erwünscht sind, wie Kleider; und Montag, den 7. November, 5 Uhr nachmittags, wird die oben erwähnte Wissensstunde gehalten. Der Vorstand des hiesigen Frauen-Wissensvereins setzt sich zusammen aus: Frau Geh. Kirchgenat Ramsauer, Frä. v. Halem, Frä. Juste Gramberg, Frau Rat Schlegel, Frä. A. List, Frä. Gramberg hat es übernommen,

für geeignete Vorträge zu sorgen, welche auch hin und wieder von einem unserer Herren Pastoren gehalten werden. Leider war die Beteiligung bisher gering, obgleich Anreizes und Dankenswerthes geboten wird und Lokal wie Zeit günstig sind. Sollte die geringe Teilnahme auf Unkenntnis der Sache beruhen, so geben wir uns der Hoffnung hin, daß vorstehende Zeilen zur gewissenhaften Beförderung beitragen werden. Wer in den Verein einzutreten wünscht, wolle sich bei einer der Damen des Vorstandes melden und als jährlichen Beitrag 1 Mk. zahlen. Auch bloße Zuhörerinnen sind allezeit in den Wissensstunden herzlich willkommen.

Kirchliche Nachrichten. Der Kirchengemeinde Eenshamm sind mit höchster Genehmigung zur Wahl genannt: Pfarrer Bönnies in Großenmeer, Pfarrer Lübb in Neuenhütten und Pfarrer Fortmann in Holle. Dieselben werden ihre Gastpredigten in obiger Reihenfolge am 13., 20. und 27. November d. J. halten, worauf die Wahl am 4. Dezember d. J. unter Leitung des G. D. R. Hansen stattfinden wird. — Der Kirchengemeinde Warfisch sind zur Wahl genannt: Balanzprediger Bussling in Eenshamm, Hilfsprediger Ahrens in Osterburg und Hilfsprediger Lübb in Berne. Ihre Gastpredigten sind in obiger Reihenfolge am 20. d. M., den 27. d. M. und den 4. d. M. angelegt, die Wahl unter Leitung des G. R. R. Ramsauer auf den 11. d. Mts.

In der Großherzoglichen Galerie im Augusteum sind für diesen Monat Reproduktionen von Künstlern, die dem Verein für Original-Reproduktionen in München angehören, ausgestellt.

Neubau. Eigenartige Verhältnisse bestanden seither in dem Hause Sautstraße 16/17. Trotzdem es ein einziges Gebäude war, war es mit zwei Hausnummern bezeichnet und gehörte je zur Hälfte zwei verschiedenen Besitzern, die ihren Teil auch bewohnten. Die eine Hälfte hatte vor etwa 2 Jahren Herr Delikatessenhändler Carl Schmidt erworben. Nach vielen Schwierigkeiten ist es ihm jetzt endlich gelungen, auch den anderen Teil zuzukaufen; er mußte aber dafür erheblich mehr, 13.000 Mark aufwenden. Nunmehr läßt Herr Schmidt das alte Haus abbrechen und einen den Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Neubau aufführen.

Einem guten Gang machte gestern Morgen in aller Frühe ein Anwohner der Lindenstraße. Dieser hatte schon häufiger in seinem Stallfeld verdächtige Geräusche wahrgenommen; als er diesem nun gestern nachspürte, entdeckte er ein ganzes Nest voll junger Störche, welche er im ersten Augenblick für Katzen hielt. Trotzdem die Tiere noch blind waren, kostete es viele Mühe, der 4 gewandten Tierchen habhaft zu werden. Leider war von den „Ältern“ nichts zu sehen.

Ein ungeheurer Schelling. Ein bei einem hiesigen Schlachtermeyer in der Lehre stehender Schelling hat seinen Lehrern dadurch nicht unerheblich geschädigt, daß er das ihm zur Verpflegung übergebene Fleisch, statt es nach bestimmten Kunden zu bringen, anderweit veräußerte und den Betrag für sich verbrauchte. Der Vater des Ungeheuren hat nun den Verlust des Fleisches zu decken.

Der Oldenburger Männergesangsverein „Sängerbund“ veranstaltet morgen eine Nachfeier seines 30jährigen Stiftungsfestes durch einen gemeinschaftlichen Nachmittagsspaziergang nach Eghorn, woselbst im Alsterhagen Lokale nach einem gemütlichen Beisammensein ein kleines Tanzfrühstück arrangiert wird. Bei einigermaßen glühendem Wetter wird diese hübsche Tour gewiß recht zahlreiche Teilnehmer finden. Der Abmarsch vom „Kaiserhof“ geschieht um 3 Uhr nachm., bei ungünstigem Wetter wird der um 2.40 Uhr abgehende Zug benutzt.

Der Deutsche Stenographen-Verein (Einigungssystem Stenographie) eröffnet Donnerstag, den 10. November, im Hotel „Kaiserhof“ einen neuen Unterrichtskursus. Die Folge, welche mit dem System Stenographie bisher erzielt worden sind, führen demselben immer mehr Anhänger zu. Aus der letzten seiner Veranstaltung entgegengehende Kursus gibt nach 14stündiger Dauer das beste Zeugnis für die sichere Beherrschung des Systems und nützliche Anwendung dieser Kunstfertigkeit.

Der Gesangsverein „Germania“ veranstaltet am Sonntag, den 6. November, in Eegens Etablissement (früher Diele, Ofener Schauspiele) sein letztes diesjähriges Festkonzert. Da die feste des Vereins sich seit eines regen Besuchs erfreuten, so wird auch hier ein volles Haus zu erwarten sein, zumal Fremde eingeladen werden dürfen und der Verein manch beherztes Choristen erweisen lassen wird.

Vom Regen in die Traufe. Die zahlreichen Passanten der Bahnhofstraße empfinden es bei regnerischem Wetter recht unangenehm, daß die von dem früheren Eienhahnwerfmaschinen-Gebäude herunterlaufenden Dachgossen das Regenwasser direkt auf das Trottoir schütten. Bei stärkeren Regenschauern strömen aus den Dachgossen des großen Gebäudes so ausgiebige Wasserflüsse, daß das unmittelbar an dem Gebäude hinführende Trottoir von denselben in seiner ganzen Breite überflutet und unter Wasser gelegt wird. Es wäre dringend zu wünschen, daß alsbald eine Abstellung dieses Uebelstandes vorgenommen würde.

X Osterburg. 4. November. Der Gesangsverein von 1864 zu Osterburg veranstaltet am Sonntag, den 6. November, im Dreierischen Etablissement ein Tanzfrühstück. Bei der großen Beliebtheit, der sich die Veranstaltungen des genannten Vereins zu erfreuen haben, steht zu erwarten, daß der Besuch ein äußerst reger sein wird.

! Hatten. 4. Novbr. Vor einiger Zeit wurde in diesem Blatt bereits über Hontgobiesfähle in Dingelde und Kimmern berichtet; kürzlich sind nun auch einem Landmann im benachbarten Schmede zwei gute Körbe Sandbienen entwendet worden. In allen Fällen ist von den Tätern nichts bekannt geworden. Diese und verschiedene andere unliebsame Vorkommnisse sollen, wie man hört, zur Folge haben, daß hier demnächst wieder ein Gendarm stationiert wird. — Am ersten Abendsontag findet hier eine Kirchenvisitation statt. — Die Gesangsvereine (Kriegesgeangsverein „Kameradschaft“ in Hatten und „Germania“ in Sandbatten) und der

Turnverein haben ihre regelmäßigen Übungen wieder aufgenommen. Der Turnverein beabsichtigt Anfang Dezember wieder einen der beliebtesten Unterhaltungsabende zu veranstalten.

(=) **Von der oberen Seite, 4. November.** Mit der Herbstbewässerung der Ackerweiden wurde vor einigen Tagen begonnen. Jetzt find die Weidenwässer damit beschäftigt, die aus den Gräben ansorgende Erde „anzulegen“, d. h. gehörig zu vererdern.

a. **Debedorf, 4. November.** Die Hebungstage für die Gemeinde Debedorf sind folgende: 7. November, vormittags Debedorf, nachmittags Eichenbarn und Uterlande; 8. November, vormittags Debedorf und Maibau, nachmittags Wiemaborn; 9. November, vormittags Buttel und Reitmoor. Zur Hebung gelangen Realabgaben, Pachtgelder, Sporeln u. s. w. Auswärtige Kontribuenten haben an allen 3 Tagen Zutritt. — Die diesjährige Herbstkontrollversammlung für alle Mannschaften der Gemeinde Debedorf findet am Montag, den 14. November, vormittags 10 1/2 Uhr, an der Rote fließt.

* **Delmenhorst, 4. Novbr.** Dem gestrigen Schweinemarkt waren zugeführt 1648 Schweine. Der größte Teil des Auftriebes wurde verkauft. Die Preise haben sich nicht geändert. Sechswochenfett bedangen 8 bis 10 Mk. die Wöde. — Die Verammlung des Handwerkervereins, welche auf Sonntag angelegt war, findet nicht statt, da der Konfultent der Bremer Gewerksamter, Dr. Weisser, erkrankt ist und den angekündigten Vortrag nicht halten kann.

Nordenham, 3. Novbr. Die Hochseefischerei ruft immer neue Nebengewerbe ins Leben. In letzter Zeit werden in Wesenmünde und Nordenham Versuche gemacht, die massenhaft vorhandenen Fischabfälle zur Schweinemästung zu verwenden. Besonders die Hochseefischerei-Gesellschaft „Nordsee“ in Nordenham betreibt diese Versuche in großem Maßstabe: sie hat bereits einen Schweinebestand von ca. 400 Stück. Da die Tiere das Futter, sobald sie sich daran gewöhnt haben, gerne fressen und dabei gut gedeihen, soll ihre Zahl, wie dem „Hamb. Corr.“ geschrieben wird, demnächst auf ca. 1000 erhöht werden.

Nordenham, 4. Novbr. Der heutige Viehmarkt gestaltete sich über Erwarten lebhaft; es waren zugeführt ca. 280 Stück Hornvieh. Der Handel war mit mittelmäßig und ging ein großer Teil des Auftriebes zu guten Preisen in andere Hände über. („B. S.“)

Setel, 4. November. Ein recht reges und bewegtes Leben werden die nächsten Tage unserm Ort bringen, findet doch am 7., 8. und 9. November unser berühmter Herbstmarkt statt. Die Kundenbesitzer haben sich schon teilweise eingestellt, um den Marktplatz und die angrenzenden Straßen in eine Budenstadt zu verwandeln. Ebenfalls treffen die hiesigen Wirte ihre Vorbereitungen zum Markte. An Amüsement wird es nicht fehlen, z. B. finden in 7 bis 8 Lokalen Wälle statt, außerdem werden 2 iog. Einzel-Tanzel-Gesellschaften konzertieren, in Hemtens Hotel das Straußes Spezialitäten-Ensemble, bei Kiedler die Gesellschaft Hartmann aus Hamburg. Hoffentlich haben wir gutes Wetter, alsdann wird der Seteler Markt wohl seine alte Anziehungskraft ausüben.

k. **Strüdingen, 4. November.** In der Gemeinde Strüdingen werden im laufenden Rechnungsjahr an Steuern erhoben: Nach der Gesamtsteuer 30 Proz., nach der Einkommensteuer 120 Proz. und nach der Grundsteuer 100 Proz. — Die dies-

jährige Herbstkontrollversammlung findet am Dienstag, den 15. Nov., vormittags 10 Uhr, in Ramsloh statt. Diejenigen Mannschaften, welche in dem zur Gemeinde Strüdingen gehörenden Teile von Elsbachseifen wohnen, haben zur Kontrollversammlung in Ramsloh zu erscheinen. Diese findet am 15. November, nachmittags 1 Uhr 30 Minuten statt.

Weserhede, 3. Nov. In der heutigen Sitzung des hiesigen Amtsgerichts wurden zu Geschworenen vorgeschlagen: Landmann Hermann Harber-Weserhede, Kaufmann August Peters dafelb, Gärtner Anton Böhlke dafelb, Bäcker J. Heinen-Gr. Garholt, Metzger J. Jaspers - Jitenhof, Fabrikant D. Prof. J. Brüggen, Hausmann D. Garholt-Klein Garholt, Hausmann Johann Hedemann-Holle, Landmann H. Witten-Duerenfeld, Kaufmann D. Gleimius-Brüggenhof, Buchhalter T. Voßen, Augusthefen, Hausmann J. Bremer, Apen, Hausmann C. Deiger, Nordloh, Kaufmann B. Orth, Augusthefen, Hausmann J. Schröder, Holtz, Hausmann B. Bunjes, Nordewesche, Hausmann G. Jüttge, Südewesche, Hausmann D. zu Jeddob zu Jeddob. — Sicherem Vernehmen des „Gem.“ nach kaufte der Fabrikant J. G. Siems zu Apen von dem auf dem hiesigen Gch belegenen Gändereien des Hausmanns G. Böhlke zu Klampereich eine Fläche von circa 7 Scheffel Saat Größe, um, wie in Apen, auch hier eine Wurstfabrik anzulegen.

→ **Wilhelmshaven, 4. November.** Das Torpedo-Divisionsboot „D 5“ erhielt heute ganz unerwartet Befehl, sich zur Reise nach dem Mittelmeer bereit zu halten. Wie verlautet, soll das Divisionsboot an Stelle eines der die Kaiserliche „Hohenzollern“ begleitenden Kreuzer treten. Das Boot wird vom Kapitänleutnant Behringhaus befehligt. — Die Linienkiste der „Brandenburg“-Division find nach Veränderung der wöchentlichen Umlaufsfrist in See wieder hierher zurückgeführt. — Herr Sprachlehrer Höpke aus Oldenburg hatte für gestern Abend in der „Kaisertrone“ seinen bekannten Vortrag „Reise nach Kautschuk“ angekündigt. Das Publikum wartete und wartete, aber Herr Höpke kam nicht. Da weder eine schriftliche noch eine telegraphische Abgabe einliefen, mußte das Publikum unverrichteter Dinge wieder nach Hause gehen.

Gesehmünde, 4. November. Für die ländliche Bevölkerung unseres Regierungsbezirks ist die Verhandlung der Seefischerei-Handelskammer über den Entwurf einer vom Regierungspräsidenten in Stade zu erlassenden Verordnung von großem Interesse. Die Verordnung betrifft die Einführung von Notierungskommissionen an Schlachtviehmärkten und die Handelskammer sollte über die Zweckmäßigkeit der Angelegenheit ein Gutachten abgeben. Inzwischen war die Frage, ob für den Schornbecker Markt ein Bedürfnis zu einer solchen Einrichtung vorhanden sei. Die Handelskammer verneinte diese Frage und gab damit der weit verbreiteten Meinung Ausdruck, daß dieser alte berühmte Markt Jächtern und Händlern am besten diene, wenn möglichst wenig von Seiten der Behörden an ihm verordnet wird.

Telegraphische Depeschen.
BTB. Paris, 4. November. Gerichtsweise verlautet, der Berichterstatter des Kriegesgerichts in der Angelegenheit Picquart werde die Einstellung des Verfahrens beantragen, da Picquart unmöglich der Urheber des Nothprotestes sein könne.

BTB. Paris, 4. November. In der heutigen Sitzung der spanisch-amerikanischen Friedenskommission unterbreiteten die spanischen Kommissare den amerikanischen ein Memorandum, in welchem dargelegt wird, ein Verzicht Spaniens auf die Hoheitsrechte über die Philippinen sei in dem Friedensprotokoll nicht vorgezogen. Ferner jagten die spanischen Kommissare in dem Memorandum, ihre Nachbeseignisse seien durch das Protokoll abgegrenzt. Sie baten die Amerikaner, ihnen weitere Vorschläge zu machen, welche im Bereiche derjenigen Fragen liegen, über die zu verhandeln die spanischen Kommissare beauftragt seien. Sie seien bereit, auf diesem Gebiete die Verhandlungen fortzusetzen im Geiste der Verhältnlichkeit. Die amerikanischen Kommissare versprachen, die Schlussfolgerung des Memorandums zu prüfen und zwar ebenfalls im Geiste der Verhältnlichkeit. Die Kommission vertagte sich bis Dienstag.

BTB. Rairo, 4. November. Hier ist das Gerücht verbreitet, Marchand werde unverzüglich nach Fajshoda zurückkehren, wieder die Leitung seiner Expedition übernehmen und dieselbe nach Djibouti führen.

Stimmen aus dem Publikum.
Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Ist die Disgruppierung Oldenburg des Deutschen nationalen Handlungs-Gesellschaften ein Vergnügungsverein?
Seit dem erst vor einigen Monaten stattgefundenen Vergnügen der hiesigen Disgruppierung des D. H. B. beschäftigt sich der Vorstand mit großem Interesse mit dem Arrangement für das morgen statt findende neue Vergnügen. Wäre es nicht ratsamer, daß die hiesige Disgruppierung des D. H. B. sich der Vergnügungen mehr entziele, damit die Erfüllung seiner Grundzüge nicht vernachlässigt werde? In der „Deutschen Handels-Wacht“ wird es sonst auffallend sein, daß die Disgruppierung Oldenburg den übrigen Gruppen des D. H. B. an Vergnügungen die Spitze bietet. ab.

Meyers Konverf.-Lexikon
in neuester soeben vollendeter Auflage, sowie alle anderen größeren Werke, liefert portofrei ohne Anzahlung und Preis-aufschlag schon gegen monatl. Zeitzahlungen von A. 3.— an. G. Mübner jun., Hannover.

Evangelischer Männer- und Jünglingsverein.
(Herberge zur Heimat.)
Sonntag, den 6. Novbr., abends 8 Uhr: Versammlung. Gäste willkommen.

Seidenstoffe garantirt solide, Sammet, Plüsch u. dergleichen liefert direkt an Private, Man- fabrik und Handel. Crefeld: von Elken & Keussen.

Dankenzen u. Stellengesuche.
Gesucht spätestens zum 15. November ein zuverlässiger Kellner. Oldenburg. Bremerstr. 28.

Kleibrock. Kann einem jungen Schmied, der im Fußbeschlag erfahren, eine gute Stelle nachweisen. Vollst. Geschäftskarten können mit übernommen werden. H. Schreiber, Schmiedemst.

Krankheits halber auf sofort ein feld. ja Mädchen, das gut rechnen kann, als Verkäuferin gesucht. Achternstraße 53.

Krügers Verm.-Anstalt, Mottenstr. 21. f. e. perf. Köch. für hier, hohes Salär, u. f. e. tücht. Mädchen f. d. Rheinprovinz. Zwei laub. Mädchen f. Hannover. Alle hoh. Salär. 2 laub. Mädch. f. Hannover, 2 Mädch. f. R. u. S. f. hier, 2 Knechte u. 2 Mägde f. Land, sehr hoher Lohn.

Zu belegen und anzusehen gesucht.
Hypotheken-Darlehen
in beliebiger Höhe, sofort oder auch später zahlbar, können durch mich bezogen werden. W. Köhler, Akt.

Dankfagung.
Bürgeresh. Für die uns am 2. November in so reichem Maße dargebrachten Geschenke und Glückwünsche zu unserer Silberhochzeit sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus. D. Bruns u. Frau.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Verluste meines lieben Mannes, besonders für die so reichen Kranzpenden und die tröstlichen Worte des Herrn Pastor Roth am Grabe des Dahingegangenen, sage ich allen hiermit meinen herzlichsten Dank. Frau Carl Nolte, nebst Kindern.

Dankfagung.
Für die uns in so überreichem Maße anlässlich unserer Silberhochzeit bewiesenen Ehrenbezeugungen und Geschenke einzeln zu danken, ist uns unmöglich, dafür sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus. Aug. Deker u. Frau.

Anzeigen.

Ein an der Haarenestrasse belegenes freundliches Haus nebst Garten habe ich billig zu verkaufen.

Restaurants wollen sich baldigst an mich wenden.
Heinrich Westing,
Kurwischstraße 33.

Gute Wirtschaft
mit großem Tanzsaal,
in der Nähe der Stadt gelegen, steht unter meiner Nachweisung mit beliebigem Antritt preiswert zum Verkauf.
Heinrich Westing,
Kurwischstr. 33.

Dhmsiede. Empfehle meinen prämierten Herdbuchstier zum Deden.

Chhorn. Zu verkaufen ein schönes Bullenkalb von einer schweren Kuh.
G. Hanten.

Holz-Verkauf.
Grüfede. Hausmann Johann Giting, das, läßt am
Dienstag, den 22. Nov. d. J., nachm. 1 Uhr auf, in seinem Wische „Varenwinkel“:
300 lange meist schwere Eichen u. Buchen, Schiffs-, Mühlen-, Bau- und Wagenholz, auch einige Eichenbuchen,
öffentlich mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet
G. Giting, Akt.

Das an der 2. Dobbenstraße Nr. 3 belegene neue zweistöckige
Wohnhaus
mit Souverain und Balkon (Brandkassentaxat 12,000 A.) sowie kleinen Garten soll erbeileungshalber verkauft werden. Anskunft erteilt
J. von der Hamin, 2. Dobbenstr. 4.

Ein an bester Lage der Stadt belegenes großes
Wirtschafts-Etablissement
mit großem Tanzsaal und Regelbahnen
habe ich im Auftrage zu verkaufen. Dasselbe ist eines der am meisten frequentierten Lokaltäten Oldenburgs mit ganz bedeutendem Bierumlag; es darf daher mit Recht einem strebsamen Geschäftsmann als Kapitalanlage sehr zum Ankauf empfohlen werden.
Heinrich Westing,
Kurwischstraße 33.

Zur Anzeige,
daß ich wieder anwesend sein werde in:
Oldenburg: Mittwoch, den 9. November, im „Hotel zur Krone“, 1 Treppe, Zimmer Nr. 3, morgens von 8 bis nachmittags 2 1/2 Uhr.
Cloppenburg: Donnerstag, den 10. November, im Hotel von Gemmel, nachmittags von 1 bis 4 Uhr.
Behta: Freitag, den 11. November, in Ramekers Hotel, morgens von 7 bis 11 1/2 Uhr.
Wildeshanfen: Freitag, den 11. November, in Stürmanns Hotel, nachmittags von 1 1/2 bis 7 Uhr.
Delmenhorst: Sonnabend, den 12. November, in Branes Hotel, morgens von 7 bis 11 1/2 Uhr.

für Unterleibsbruch- u. Vorfall-Leidende
mit Bruchband ohne Feder, welches bequem auch nachts zu tragen ist, wodurch die Bruchöffnung stets geschlossen und Starkerwerden verhindert wird;
mit Regulierband, welches verstellbare Bänder besitzt und daher starken Leuten zu empfehlen ist, schließt die Bruchöffnung und hält ohne Tragen eines Schenkelriemens den Bruch zurück, und noch andere mehr;
mit Mutter-Gürtel für an Vorfall leidende Damen, bei dessen Tragen Schmerzen sich lindern und jede Arbeit verrichtet werden kann, ist von jeder Dame selbst anzulegen und belästigt nicht;
mit Leibbinden für Feisteibige, an Nabelbruch Leidende u. s. w.;
mit Supensorien für Krampfadern-Wasserbrüche und stärkere von Leder für feststehende Brüche;
mit Mastdarmgürtel, welcher Zurückhaltung des Mastdarmvorfalles bewirkt.
Hatte dieses empfohlen und nehme Bestellungen entgegen. Achtungsvoll
H. Rohls, Wandgast aus Hamburg, Altonaerstraße Nr. 68, St. Pauli.

Prektofor vom Vorwerk Büding, bisher unerreich, empfiehlt billigt
Krüger, Mottenstr. 21.

Dem Werkmeister Heir. Senjes und Frau, Bahnhofstraße, zu ihrer Silberhochzeitfeier, am Sonntag, den 6. November, die herzlichsten Glückwünsche!

Wohnungen.
Zu vermieten möbl. Stube und Kammer mit oder ohne Verköstigung.
3. Ehrenstraße 12, oben.

Gef. auf gleich eine einfach möbl. Stube außer der Stadt. Offerten unter J. L. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Nur gegen Barzahlung.

Streng feste Preise.

Leo Steinberg.

Für die Braut-Nußsteuer

empfehle ich zur Anfertigung
kompletter Betten
zu den bekannt billigen Preisen:

Bett-Inlette, grau-rot, rot-rosa, gestr., Mtr. 30, 40, 50, 60, 73, 88 $\frac{1}{2}$.
Atlas-Parchende in den schönsten Mustern. In ganzer Breite u. großen Sortimenten.
Daunen-Satin in den neuesten ombre- Streifen. Für die Echtheit der Farben wie auch für das Federbüchse die vollste Garantie geleistet.
Daunen-Köper.

Bettfedern u. Daunen.

Hierin habe ich **neue Qualitäten** eingeführt, die durch ein neues Verfahren vollständig entstaubt und gereinigt sind, auch im Gebrauch nicht zusammenfallen.

Fertige Betten von Mtr. 22 bis zu Mtr. 120.

Das Nähen ganzer Betten geschieht kostenlos.

••••• Ferner außerordentlich billig: •••••

Pakenleinen in ganzer Breite, in guten starkfab. Qual. Mtr. 52, 80, 95 $\frac{1}{2}$, 1.05, 1.10 $\frac{1}{2}$.	Tischtücher in großen Sortimenten der Muster u. Qual. bis zu den feinsten Damast-Qual., Stück 40, 75, 95, 1.20, 1.50, 2, 2.50 $\frac{1}{2}$ nsh.	Handtücher in allen Arten von St. 8 $\frac{1}{2}$ an bis zu den feinsten Sorten.	Servietten Stück von 20 $\frac{1}{2}$ an in großer Auswahl.
---	--	--	---

Bett-Kattune in allen Arten, zu enorm billigen Preisen, Mtr. 22, 26, 30, 36 und 40 $\frac{1}{2}$.	Waffeldeken in weiß und bunt, vollst. groß, St. 1.15, 1.35, 1.85, 2.25, 2.50, 3, 3.50, 4 $\frac{1}{2}$.	Gardinen. in weiß und edel in großartigster Auswahl der Muster u. Qualitäten, Mtr. 5, 10, 12, 17, 20, 25, 28, 35, 45, 50, 60, 70, 80, 90 $\frac{1}{2}$, 1.05, 1.15 bis 1.60 $\frac{1}{2}$.
--	--	--

Weiße Damaste zu Bezügen, in d. schönst. Mustern, in 80, 140 und 160 cm, Mtr. 50, 60, 70, 80, 90 $\frac{1}{2}$, 1, 1.25 $\frac{1}{2}$ nsh.	Tischdecken in Jute, Gobelin, Grèbe, Granite, Beltsche, p. Stück 75 $\frac{1}{2}$, 1, 1.75, 2, 2.50, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 $\frac{1}{2}$ bis zu den feinsten.	Karrierte Bettzeuge, gute Ware, Mtr. 23, 30, 38, 40 $\frac{1}{2}$, in besseren Qual. 45, 50, 58 $\frac{1}{2}$.	Sembentuche u. Halbleinen Mtr. 17, 22, 26, 32, 36, 40, 44, 46 $\frac{1}{2}$, in den besten Qualitäten.
---	--	--	---

Streng reelle Bedienung.

Jeder Gegenstand wird bereitwill. umgetauscht.

Zu verm. zum 1. Mai 1899 die große, herrschaftl. einger. Unterwohnung Auguststr. 42.

Zu vermieten auf sofort eine Oberwohnung an eine einzelne Dame. Georgstr. 11.

Großherzogliches Theater.

Sonntag, 6. November. 25. Vorst. im Ab. Zum ersten Male:

Das Erbe.
Schauspiel in 4 Akten von F. Philipp.
Kasseneröffnung 6, Einlaß 6 $\frac{1}{2}$, Aniona 7 Uhr.

Leo Steinberg

empfehlte:

Das Allerneueste in dunklen und hellfarbigen Jacketts
aus Cheviot, Grois und Eskimostoffen verarbeitet, enorme Auswahl.
(Aparthe Neuheit: Verschnürte Jacketts.)

Stück	Preis
3, —	12, —
4,50	13,50
5,50	14,50
7, —	15, —
9, —	16, —
10, —	17,50
11, —	20, —

Großes Sortiment in Schwarz Krimmer- u. Feder- Krimmer-Kragen
in den elegantesten und neuesten Ausführungen (Loje und hinten anliegend).

Stück	Preis
4,50	14, —
5,50	16, —
6,50	18, —
8, —	20, —
9, —	25, —
10,50	28, —
12, —	

Golf-Kragen
in schönen schottischen Stoffen.

Stück	Preis
7,50	12, —
8,50	14, —
9, —	16, —
10, —	18, —

Abend-Mäntel
in überraschender Auswahl in Stoff-Mätern und wattierten Mätern. Aparthe Neuheiten.

Stück	Preis
7, —	16, —
8,50	17,50
9, —	19, —
10, —	20, —
11, —	21,50
12, —	22, —
13, —	24, —
14, —	26, —
15,50	

Regen-Frauenmäntel
mit abnehmbarem Kragen, aus nur guten Cheviotstoffen verarbeitet. Große Auswahl.

Stück	Preis
7, —	17, —
10, —	18, —
12, —	20, —
13, —	22, —
14,50	24, —
16, —	26, —

Kinder-Winter-Mäntel
reizende Neuheiten.
Jede Größe am Lager.

Stück	Preis
4,50	9, —
5, —	10,50
6, —	12, —
7, —	14, —
8, —	

Kinder-Winter-Jacketts,
nur neue Façons, in allen Größen.

Stück	Preis
2, —	5,50
2,50	7, —
3, —	8, —
3,50	9, —
4, —	

Zu vermieten zu West oder früher die Ober- od. Unterwohn. Grünerweg 7 (Stadt). Gartent. nach Belieben. **Fasting.** Lindenallee 2.
Zu verm. 1 fr. Stube m. Kam., möbl., an 1 oder 2 junge Leute. Bodstraße 13.
Auf gleich eine Wohn. zu verm. Langenw. 26.

Louis Rothschild

Achternstrasse 46.

Grösstes Geschäft der Residenz fertiger Herren- u. Knaben-Garderoben

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten in hocheleganter Verarbeitung, beste Stoffe und tadelloser Sitz.

Streng feste, sehr billige, in Zahlen gezeichnete Preise.

Moderne Mass-Anfertigung ohne Preiserhöhung bei außerordentlich großem Stofflager; feinste Verarbeitung.

Herren-Winter-Paletots,

halbschwer, für jede Jahreszeit passend, $\mathcal{A}$ 10, 13, 15, 20, 25, 27, 30 $\mathcal{A}$.

Herren-Winter-Paletots

aus Krimmer, in braun u. blau, sowie glatten Eskimo-Stoffen, $\mathcal{A}$ 15, 20, 25, 28, 30, 34, 38—48 $\mathcal{A}$.

Herren-Loden-Joppen,

gefüttert, $\mathcal{A}$ 5, 6, 7 $\frac{1}{2}$, 8, 10, 12, 15 $\mathcal{A}$.
Loden-Joppen für Knaben 4—7 $\mathcal{A}$.

Pelerinen-Mäntel

16, 20, 24—45 $\mathcal{A}$.
Pelerinen-Mäntel für das Alter von 13—18 Jahren 8, 10—25 $\mathcal{A}$.

Knaben-Mäntel u. Paletots

für jede Größe, $\mathcal{A}$ 2 $\frac{1}{2}$, 3, 4, 5, 6, 7, 8—15 $\mathcal{A}$.

Herren-Jackett-Anzüge

aus Cheviot, Kammgarn, neueste Dessins, $\mathcal{A}$ 10, 12, 15, 18, 20, 25, 30—40 $\mathcal{A}$.

Braut-Anzüge

in Jackett- u. Rod-fagon, hochsein, $\mathcal{A}$ 22, 25, 30, 33, 36, 40, 45—48 $\mathcal{A}$.

Herren-Hosen

aus vorzüglichen besten Winterstoffen, $\mathcal{A}$ 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12—15 $\mathcal{A}$.

Knaben-Anzüge

in den neuesten Façons, von 2—8 Jahren, $\mathcal{A}$ 2, 2 $\frac{1}{2}$, 3, 4, 5, 6, 8, 10—15 $\mathcal{A}$.

Knaben-Anzüge,

Alter 9—14 Jahre, aus eisenfesten Stoffen gearbeitet, $\mathcal{A}$ 5, 7 $\frac{1}{2}$, 9, 10, 12, 15—20 $\mathcal{A}$.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. Eduard Höber, für den lokalen Teil v.: Wilhelm Ehlers, Notationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Aus dem Großherzogtum.

Die Nachrichten unter der Überschrift „Aus dem Großherzogtum“ beziehen sich auf die Ereignisse, die in der Stadt Oldenburg und in der Provinz Oldenburg stattgefunden haben.

Oldenburg, 5. November.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatt.)

* Die letzte diesjährige Schwurgerichtsperiode beginnt am Montag, den 7. d. M., vormittags 10 Uhr, im hiesigen Landgerichtsgebäude an der Elisenstraße. Zur Verhandlung kommen, soweit bis jetzt bekannt, folgende Verbrechen:

Montag, den 7. November, vormittags 10 Uhr: Wider den Kaufmann Johann Theodor Hay aus Brake, 3. St. hier in Haft, wegen Verbrechen gegen § 209 der R.-O. (falscher Bankrott). Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Möhring. — Nachmittags 5 Uhr: Wider den Tischlermeister Müller aus Groningen, 3. St. hier in Haft, wegen eines Verbrechen wider die Stillschließung (§ 176 des St.-G.-B.). Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Gajatz.

Dienstag, den 8. November, vormittags 10 Uhr: Gegen den Arbeiter Johann Bernhard Lührs aus Südmörschen, wegen Verbrechen wider die Stillschließung (§ 176 des St.-G.-B.). Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Möhring. (Die Sache wurde beim letzten Schwurgerichte im Juli auf jetzt vertagt.) — Vormittags 11½ Uhr: Gegen den Schlosser Carl Schipperhoff aus Altmehle, 3. St. hier in Haft, wegen Verbrechen im Amt. Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Möhring. — Nachmittags 5 Uhr: Wider den Geschäftsführer Heinrich Heger aus Oldenburg wegen Verbrechen (§ 154, 155, 157 St.-G.-B.). Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Möhring.

Mittwoch, den 9. November, vormittags 10 Uhr: Gegen den Arbeiter Friedrich Baumann aus Petersen wegen Verbrechen (§ 154 St.-G.-B.). Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Möhring. — Nachmittags 11 Uhr: Wider den Diensthelfer Paul Blum aus Nordmoor, 3. St. hier in Haft, wegen Verbrechen (Zügel des Reittieres Cordes in Unruhe). Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Möhring.

Donnerstag, den 10. November, vorm. 10 Uhr: Gegen 1. den Schmied Julius Warberg aus Bremen; 2. den Maschinenführer Carl Steinmann aus Wolmestedt; 3. den Schlosser Johann Jansen aus Bremen und 4. den Geiger Jacob Biehl aus Schleswig, sämtlich hier in Haft, wegen Verbrechen (Brandstiftung). Verteidiger: Herren Rechtsanwälte Krahnhöfer und Cordes.

* Evangelisches Krankenhaus. Die Jahresbeiträge werden vom Montag an eingekassiert. Gegen Zahlung derselben wird vom Voten eine vom Vorstand ausgesessene Deputation eingeschickt. Da das Haus, wie aus dem in der Generalversammlung erstatteten Jahresbericht ersieht, werden konnte, der Unterhaltung noch sehr bedarf, so giebt sich der Vorstand der Hoffnung hin, daß der Ertrag der Jahresbeiträge hinter dem des letzten Jahres nicht zurückbleiben werde.

* Arbeitsnachweis der Herberge zur Heimat. Mühlenstr. 17. Geucht für hier: 2 Buchbinder, 1 Schuhmacher, 1 Schneider. Nach auswärts: 2 Dreher, 2 Klebner, 2 Schlosser, 4 Stellmacher, 2 Schneider.

* Die Geburtsregister für die Kirchenmengen aus der Stadt- und Landgemeinde sind vom 1. November an auf acht Tage im Hause des Kirchenrechnungsführers Schumacher, 1. Kirchhofstr. 8, zur Einsicht der Interessenten ausgesetzt.

* Telefonisches. Die Reichspostverwaltung macht bekannt, daß sämtliche Fernsprech-Vermittlungs-Anstalten verpflichtet sind, auf Verlangen auswärtiger öffentlicher Sprechstellen aus Ordiswohnern, die einen Fernsprechanruf nicht befragen, zur Führung von Privatgesprächen herbeizuholen zu lassen. Ebenso gelten sämtliche Fernsprech-Vermittlungs-Anstalten als öffentliche Sprechstellen. Es ist daher dem Publikum auf Verlangen Gelegenheit zu geben, sich des Fernsprechers bedienen zu können.

* Obst- und Gartenbauverein. Der Verein wird am nächsten Mittwoch im Vereinslokal „Zum Fürsten Wismar“ seine erste Winterversammlung abhalten. Der Herr

Vorsitzende und Herr Landesobstgärtner Immel werden in derselben Bericht erstatten über von ihnen besuchte Obst- und Gartenbauausstellungen, auch liegen andere interessante Fragen vor. Mit der Versammlung wird eine Ausstellung von Obst seitens der Vereinsmitglieder verbunden sein. Wie wir hören, wird die Ausstellung von vielen Mitgliedern besucht, und wird dieselbe daher voraussichtlich recht reichhaltig werden. Anmeldungen zu derselben sind, wie das heutige Inserat sagt, bis Dienstag Mittag bei dem Vorsitzenden, Herrn Garteninspektor Dr. H. Schloßgarten, oder bei Herrn Oberinspektor Grötefeld, Brüderstraße 1a, zu machen, damit die erforderlichen Vorbereitungen rechtzeitig ins Werk gesetzt werden können. Die Einfrierung der angemeldeten Obstsorten, deren Name der Frucht und Name des Ausstellers beilegt sein müssen, hat bis Mittwoch Mittag im Vereinslokal zu geschehen.

* Neuartige Hundert- und Tausend-Markcheine werden, wie die „Nat.-Ztg.“ mittelt, demnächst in den Verkehr gelangen. Diese neuen Reichsbanknoten tragen das Datum 1. Juli 1898 und weisen verschiedene Abweichungen von den alten Scheinen auf. So ist z. B. der Pfandzettelstreifen nicht rechts, sondern links vom Datum gesetzt; bei den 100-Markcheinen ist er rot, bei den Scheinen zu 1000 Mark grün gefärbt. Ferner haben die neuen Scheine noch ein zweites Wasserzeichen, welches abwechselnd einen großen Buchstaben des lateinischen Alphabets in sich birgt.

* Ein wichtiger Sternschnuppenfall wird von den Astronomen mit großem Interesse am 14. d. Mts. erwartet, da er über das Eintreffen des Hauptsternschnuppen Mitte November des nächsten Jahres Aufschlüsse verleiht. Bekanntlich steht dieser Sternschnuppenfall, den man nach dem Sternbild, aus dem er ausstrahlt, Leonidensternschnuppen nennt, in enger Beziehung zu dem Kometen I von 1866, ja, es ist wahrscheinlich, daß er sich in unbekannter Zeit von diesem abgelöst hat. Man weiß aber nicht genau, wie weit dieser Komet von dem Hauptsternschnuppen der Sternschnuppen in der gemeinsamen Bahn beider entfernt ist, möglicherweise fliegt der Komet sogar in einem Teile des Hauptsternschnuppen, nämlich an der Spitze desselben, und letzterer zieht auf dem Umfange der Bahn hinter dem Kometen her. Außerdem geht, wie der „Nat.-Ztg.“ geschrieben wird, vielleicht ein kleiner, wenig reicher Schwarm dem Kometen voraus, und ebenso folgt in weitem Abstand ein kleiner Schwarm. Nach der Darstellung von Professor A. L. Hergeford würde ein vorausgehender Schwarm der Meteorite in der Nacht des 13. November von 11 Uhr abends bis in die Morgenstunden des 14. sichtbar werden, wobei aber nicht die Bahnänderungen, die der Schwarm seit seinem letzten Erscheinen 1866 durch die Planeten Saturn und Jupiter erlitten hat, berücksichtigt wären. Nach einer überschläglichen Rechnung von Dr. A. Verbiest würden infolge dieser Störung die vorausgehenden Meteorite des Leonidensternschnuppen im gegenwärtigen Jahre etwa zehn Stunden später als oben angegeben, von der Erde erreicht werden, der Hauptsternschnuppen erst am 16. November, während Europa Tag hat. Es ist nicht wahrscheinlich, daß im gegenwärtigen Jahre der Sternschnuppenfall vom 13. bis 15. November sehr erheblich sein wird, aber die möglichst genaue Beobachtung der Zahl der Meteorite und die Feststellung ihres Hauptsternschnuppen unter den Sternen ist für die Beurteilung der Bewegung des Hauptsternschnuppen und des Scheinens desselben im nächsten Jahre von größter Wichtigkeit.

* n. Westerstede, 4. Novbr. Heute fand hier ein Schweine- und Gesehwochenfest, größtenteils festlich zugeführt waren. Gesehwochenfesten folgten durchschnittlich 7 bis 9 M. — Die Gesehwochenfesten, welche hier Sonntag und Montag in Althens' Gasthaus (nicht im Bahnhofs) stattfanden, wird allein schon mit 60 Nummern Güter besetzt werden. Es wird geplant, in Zukunft jedes Jahr eine Ausstellung abwechselnd in Zwijgen, August und hier zu veranstalten. — In Sinsge, Garnholer- und Westerstede beschäftigt man, einen Kriegerverein zu gründen, wozu sich bereits ca. 40 Mitglieder gemeldet haben.

* Brake, 4. November. Vor einigen Tagen war der Untersuchungsrichter in Hammelwardemoor, um wegen des letzten Brandes Untersuchungen anzustellen. Der

der Brandstiftung verdächtige Kleinknecht v. Feldens war zur Stelle gebracht worden. Ueber den Verlauf der Untersuchung verlautet nach dem „W.“ nur, daß der Verdächtige die Tat nachdrücklich leugnet. Er soll ganz wohlgeartet sein. Wenn sich keine weiteren Gründe herausstellen oder herausgestellt haben, so ruht der Verdacht nur auf schwachen Füßen; daß der Knecht seine Sachen sofort gerettet und dann erst einen Nachbar, aber nicht die Hausbewohner geweckt hat, läßt sich ohne Zwang leicht aus der Verwirrung erklären, in der er sich befunden haben kann.

* Damme, 4. November. Am Dienstag findet in Roberts Hotel eine Versammlung verschiedener Herren der Wittlager Kreisbahn-Aktiengesellschaft und Interessenten aus Damme statt, um über die Weiterführung der Bahn von Damme nach Bockfle zu beraten. Für die Gemeinde Damme wäre es von Vorteil, wenn die Bahn so gelegt würde, daß der Osten, besonders Osterheide, Rißchendorf, Worringhausen, eine Haltestelle in Worringhausen beginnend, auf dem Südbahn erhalten könnten, dadurch wäre einigemmaßen Erfolg dafür gegeben, daß der Bahnhof Damme für den Osten der Gemeinde ungünstig liegt. Für die großen Moore ist die Lage eines solchen Bahnhofs von großer Bedeutung.

* Tossens, 4. Novbr. Am Freitag Morgen entstand auf dem Boden des von Geschwister Hebrants benutzten Hauses plötzliche Feuer. Dasselbe wurde jedoch von der rasch herbeigekommenen Mannschaft gedämpft und auf seinen Herd im Dachstuhl beschränkt. Viele Gegenstände sollen jedoch durch Wasser beschädigt sein.

* i. Hülshorst, 3. November. Die 2. Stammkompanie des III. Seebataillons ist heute hier eingezogen und im Fort untergebracht. Aus diesem Anlaß hatte unser Det. Flaggenschmuck angelegt.

* S. Dant, 4. November. Dem hiesigen Frauenverein wurden durch Anordnung des Herrn Staatssekretärs der Reichsmarineamts, Kontrabandisals Tirpitz, 100 Mark zur Weihnachtsfeier überwiehen. Auch im Vorjahre wurde der Verein aus derselben Quelle erfreut. — Der Vater Bürgerverein beschloß in seiner am Donnerstag abgehaltenen Monatsversammlung, das Stiftungsfest am 26. Januar bei Herrn Gemoll zu feiern. Zur Aufnahme gelangte ein neues Mitglied. Versprochen wurden dann noch verschiedene Straßenjahren.

Aus den benachbarten Gebieten.

* S. Wilhelmshaven, 5. November. Nachfolgend geben wir eine Uebersicht über den gegenwärtigen Zustand unserer auf auswärtigen Stationen kreuzenden Kriegsschiffe. Der Kreuzer „Geyr“ von der österreichischen Station hat in Newport an der mit dem Hamburger Dampfer „Gherusia“ aus der Heimat angelaufene neue Belegung an Bord genommen und ist darauf unter Anlaufs des Hofens Guatemala in Mittelamerika wieder in See gegangen. Der Kreuzer „Geyr“ soll demnächst demnächst nach der australischen Station dampfen, während der Kreuzer „Gherusia“, welcher jetzt das Kaiserpaar auf der Palastmarie begleitet, die österreichische Station besetzt. Die Kreuzer „Bussard“ und „Falk“ in Australien liegen beide vor Vize, das ebenfalls in Australien stationierte Vernetzungsschiff „Wibbe“ ist nach Hongkong abgedampft. Von den beiden Stationskreuzern in Ostafrika liegt „Gondor“ seit dem 19. August in Sansibar und „Schwalbe“ seit dem 16. Oktober in Simonstown. Die Schiffe „Sachs“ und „Wolf“, welche neue Belegung an Bord genommen haben, befinden sich in Kamerun auf der westafrikanischen Station. Der Stationskreuzer „Gormoran“ in Ostafrika ist auf dem Wege von Nagasaki nach Shanghai. Vom Kreuzer „Geyr“ wird aus dort erwartet. In Ostafrika an der „Deutschland“, „Kaiserin Augusta“ und „Geyr“. Der Kreuzer „Prinzess Wilhelm“ befindet sich in Yokohama, wo er am 27. Oktober, von Manila kommend, eingetroffen ist. Der Kreuzer „Kaiser“ ankert in Amoy.

* Brunsbüttel, 4. Novbr. Der Dampfer „Bravo“, aus Hull, kollidierte heute Nachmittag 2 Uhr im Kaiser-Wilhelm-Kanal unweit Burg mit dem Dampfer „Thys“, welcher sank. (W.-Z.)

Ofentücken.

Von Leonhard Fint.

(Nachdruck verboten.)

Er, der alte Hausgenosse, der so lange unbeachtet und vernachlässigt in der Ecke gestanden hat, er muß nun doch wieder darum angegangen werden, daß er seine Kälte ablegt und einen wahren Feuerherd entfaltet, damit Behaglichkeit und Fröhlichkeit in unser Heim einzieht und es uns wieder wohl und warm ums Herz wird.

Aber oft genug zeigt er sich recht wenig geneigt, sich plötzlich für uns von neuem von früh bis spät so ansehnlich abzumähen, daß er vor innerer Erregung glüht und sprüht. Er kann es nicht verzeihen, daß er so lange in Eck und Nische trauern mußte und von jedermann kühl behandelt wurde. Jetzt, da sich alles wieder an ihn herandrängt, hält er die Zeit der Vergeltung für gekommen und giebt kullend seinem Unmut durch allerlei Unarten so rücksichtslos Ausdruck, daß die Hausfrau die Hände ringend klagt: „Nein, ich das ein Leiden mit unserem Ofen!“

Der hartgejagte Gefelle hat ein ganzes Register von Tücken zur Verfügung, durch die er uns Unannehmlichkeiten bereiten kann. Eine der unschuldigsten Unarten ist noch, daß er sich in einen schlechten Geruch setzt. Das erste Feuerchen ist angelündet, und alles freut sich auf die beliebende Wärme, als plötzlich sämtliche Nasen einmütig zu schnüffeln beginnen. Kein Zweifel, der Ofen riecht. Und dieser widerliche, brennliche Geruch steigt sich von Minute zu Minute, so daß schließlich die Fenster geöffnet werden müssen und der hereinströmende Luftstrom das Zimmer kälter macht, als es vorher war. Kallot fragt sich die Hausfrau nach der Ursache dieser unerwünschten Zimmerparfümierung. Und

doch ist niemand anders daran schuld als sie selbst. Es giebt zahlreiche Hausfrauen, die in der Woche so und so oft ihr Heim von der Ecke bis zum Fußboden reinigen oder reinigen lassen und auf jedes Stübchen, das auf den Möbeln liegt, Jagd machen wie die Katzen auf die Mäuse, die aber niemals den Ofen dieser Säuberung teilhaftig werden lassen. Der Ofen wird ja in der warmen Jahreszeit nicht gebraucht; man denkt nicht an ihn. So lagert sich denn von Woche zu Woche eine dicke Staubschicht auf ihm ab. Wird er nun gezwungen, etwas Wärmendes zu sich zu nehmen, so beginnt die Staubschicht, wenn er sich mäßig füllt oder gar vor innerer Hitze Feuerort wird, zu versengen und verkohlen und erfüllt mit ihren giftigen Verbrennungsprodukten das trauere Heim. Also, wenn nicht früher, so erweise man dem Ofen wenigstens vor dem ersten Heizen die Wohlthat einer Reinigung.

Aber der Ofen kann auch ganz verflucht zu Werke gehen. Obgleich er anscheinend die Liebe und Freundschaft selbst ist und es daher an warmen Gefühlen für uns nicht fehlen läßt, ist er doch ein Zutrügling! Sobald wir uns längere Zeit seiner Gunst erfreut haben, beginnt es uns übel zu werden, und der Kopf wird benommen, schmerzhaft, schmerzhaft. Gehen wir uns Freie oder vertauschen wir das eine Zimmer mit einem anderen, das von einem anderen Ofen versorgt wird, so schwinden die Beschwerden allmählich, Umsonst forschet man nach der Ursache dieser Erscheinung und zieht alle Möglichkeiten in Betracht. Nur der Ofen bleibt außer allem Verdacht. Würde man sich den Grund etwas genauer ansehen, so würde man an ihm Risse und Sprünge entdecken, die verhältnismäßig weit auseinander liegen. Durch diese Risse und Sprünge tritt der sogenannte Kohlenrauch und namentlich das giftige Kohlenoxyd. Für gewöhnlich wird ja der Ueberdruck der Zimmerluft die Ofengase zum Rauchrohr hinausdrängen,

aber es finden auch kleine Explosionen im Ofen statt, die eine erhebliche Spannung der Gase im Innern des Ofens bewirken, oder der Luftzug ist sehr mangelhaft, und unter diesen Umständen entweicht dann das Kohlenoxyd in das Zimmer. Der letztere Fall tritt besonders bei solchen Ofen mit, die eine sehr starke Abminderung des Verbrennungsprozesses gestatten, oder wo in einem Raum ein verhältnismäßig großer Ofen angewendet wird, und sich die Notwendigkeit, den Verbrennungsprozeß zu mäßigen, vorübergehend oder dauernd ergibt. Das trifft oftmals zu bei dem sonst sehr empfehlenswerten Zylinderregulator. Sind dann an diesem Risse oder Sprünge vorhanden, so tritt durch diese wegen des geringen Zuges Kohlenoxyd in das Zimmer. Der Ofen ist also infolgedessen, was thatschärf Kopfschmerzen zu bereiten. Dort, wo sie sich mit einer gewissen Regelmäßigkeit in einem Zimmer ohne erkennbaren Grund einstellen, sollte man daher den Ofen auf seine Undichtigkeit untersuchen und für ihre Beseitigung Sorge tragen.

Wenn auch nicht gerade gesundheitsgefährlich, so doch recht lästig ist es, wenn der Ofen raucht. Ein Ofen kann aus sehr verschiedenen Gründen rauchen, beispielsweise dann, wenn mehrere Ofen an ein und dasselbe Rauchrohr angeschlossen sind und sich die Einmündungen der von den Ofen ausgehenden Abzugsrohre gegenüberliegen. Werden beide Ofen zu gleicher Zeit geheizt, so prallen die in den Schornstein hinausströmenden Rauchmassen aufeinander, und der stärkere Strom des einen Ofens drängt den schwächeren des andern zurück. Der Ofen raucht. Aber auch wenn die angeschlossenen Ofen in verschiedenen Etagen liegen, kann es zum Rauchen kommen. Ist in dem oberen Stockwerk die Feuerung bereits im Gange, während in dem unteren Stockwerk das Feuer erst später ange-

Anzeigen. Gemeindefache.

Oldenburg. Der Beschluß des Gemeinderats vom 15. August d. J., betreffend die zur Beilegung der Ueberbleibseln des Drielerlagers in den Wasserläufen „Drieler Kanal“ und „Drieler Wassergraben“ anzubringenden Schutzvorrichtungen, liegt in Gemäßheit des Art. 27 der revidierten Gemeindeordnung vom 5. November d. J. an auf 14 Tage zur Einsicht der Gemeindeglieder im Hause des Unterzeichneten öffentlich aus, und können dieselben während dieser Zeit etwaige Einwendungen gegen den qu. Beschluß erheben werden.

Der Gemeindevorsteher.
Dahlmann.

Öffentlicher Immobilien-Verkauf.

Die Erben des weil. Postsekretärs **H. M. Harms** wollen teilungshalber ihre an der Elmarstraße hieselbst belegenen

Immobilien,

bestehend aus dem im besten baulichen Zustande befindlichen, zu zwei Wohnungen eingerichteten Hause nebst Garten zur Größe von 3 ar 63 qm, mit Antritt auf den 1. Mai 1899 öffentlich gegen Meistgebot verkaufen lassen, und ist hierzu Termin auf

Sonntag, 12. Nov. d. J., nachmittags 5 Uhr, in Gustav Janssens Restaurant, Stauffstraße 15, angesetzt.

Die obgedachte, angenehm und ruhig belegene Wohnung eignet sich vorzugsweise für einen Beamten oder Rentner.

W. Köhler, Aukt.

Hebung

von Auktions- u. Seuergebern: in Oldenburg bei Gastwirt Friedrichs, Mittwoch, den 9. Nov., 11–1 Uhr, im Festerkrug Sonntag, den 20. November, 5–6 Uhr.

Großemeer. C. Haake, Aukt.

Veränderungshalber ist ein im besten Betriebe befindliches

W. Köhler, Aukt.

mit beliebigem Antritt zu verkaufen. Nachsehtnis nicht erforderlich.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein an der Lambertstraße gelegener Bauplatz ist preiswert zu verkaufen. Ankauf erteilt die Exped. d. Bl.

Fußbodenbeläge

Mosaikplatten

und in TerraZZo

empfiehlt die Baumaterialien-Handlung
F. Neumann, Oldenburg.

Gehörleidende

weise ich bei briefl. Anfragen unentgeltlich auf einen Weg zur Heilung hin.

H. Bolter, Bankbeamter a. D.,
Breslau, Altbüßerstr. 40.

zündet wird, so wird es in dem unteren Ofen rauchen, weil der Schornstein die beiderseitigen Rauchmassen nicht plötzlich zu fassen vermag. Bei derartigen fehlerhaften Anlagen ist kaum etwas zu ändern. Dagegen ist eine Abhilfe möglich, wenn der Ofen raucht, weil der Schornstein nicht hoch genug ist. Ragen über ihn benachbarte Gebäude hinaus, so werden die Luftströmungen von diesen zurückgeworfen und lassen den Rauch nicht aus dem Schornstein austreten. Dafür strömt er dann in das Zimmer. Hier wird eine Erhöhung des Schornsteins das Uebel beseitigen. Jedoch, auch wenn die ganze Anlage kunstgerecht ist, kann der Ofen rauchen. Mit Vorliebe thut er es dann in den Morgenstunden. Hier trägt die liebe Sonne die Schuld daran. Auch an den Winterbrenntagen scheint sie ja oftmals recht hell und heiter. Ihrer Stellung gemäß erwärmt sie nur die eine Seite des Schornsteins, während die andere im Schatten liegt. Auf der Sonnenseite wird die Luft im Schornstein erwärmt und steigt auf. Dagegen bleibt sie auf der Schattenseite kühl und sinkt als Folge für die nach oben abfließende Luft nach unten. Wird nun im Ofen Feuer angezündet oder nur

Fertige Paletots und Pelerinen-Mäntel

für Herren, Jünglinge u. Knaben.

Vorzüglicher Sitz. Bestes Futter.
Größte Auswahl. Billigste Preise.
Umtausch gerne gestattet.

M. Schulmann,

38 Achternstr., Ecke Baumgartenstr.

Kinder-Prüfungs-Ball

in Zwischenbahn im Saale des Herrn D. Meyer.

Am Sonntag, den 6. Nov. cr., findet der Schluß-Ball von meinem Unterricht statt. Anfang nachmittags 5 Uhr.

Abends: Ball für Erwachsene.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Frau Lucie Krause,

Oldenburg, Dienstadtstr. 38.

Nur eigenes Fabrikat.



Nur eigenes Fabrikat.

Meine rühmlichst bekannten, sich seit Jahren auf beste bewährten verz. dopp. Stahlbratt-Matratzen halte in bekannter solidester Ausführung beilegen empfohlen. Diese Matratzen zeichnen sich durch ihre Solidität, sowie durch höchst geändertes, reinliches und angenehmes Lager vor allen anderen aus. — Nachweis: größte Haltbarkeit (nie reparaturbed.). Ein Einliegen resp. Schlafverderben absolut ausgeschlossen. Verfüglich empfohlen. Garantie 15 Jahre! Cour. Martin Weg, Sieb- u. Drahtwarengesch., Oldenburg.

Oldenburger Schützenhof.

Sonntag, den 6. November:

Grosses Konzert

der ganzen Infanterie-Kapelle,
unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Ehrlich.

Programm.

1. Deutschlands Helden. Marsch von Schmidt-Berka.
2. Ouverture z. Op.: „Rienzi“ von Wagner.
3. Bürgerchor u. Lied an den Abendstern a. d. Op.: „Tannhäuser“ von Wagner.
4. Fantasie a. d. Op.: „Undine“ von Liszt.
5. Gardas von Brahms.

(Streichmusik.)

6. Mautenbein. Marsch (neu) von Komoniewski. (Preisgedrönt London 1898.)
7. Festouverture von Leutner.
8. Extrakt a. d. Op.: „Mignon“ von Thomas.
9. Walzer aus: „Hänsel und Gretel“ von Humperdinck.
10. Ouverture z. Operette: „Prinz Methusalem“ von Strauß.
11. Schelm Amor. Intermezzo von Silenber.
12. Freitrageln. Quodlibet von Vog.

Anfang 4 Uhr.

Entrée 30 Pf.

Es ladet freundlichst ein

Diedr. Meyer.

Gira 30 Arbeiter

finden bei mir dauernde Winterarbeit, auch bei Frost.
Diedrichsfeld. A. Haake.

eine schwache Feuerung unterhalten, so läßt der abfließende kühle Luftstrom den Rauch nicht in den Schornstein austreten, so daß sich die Rauchschwaden einen Ausweg in das Zimmer suchen müssen. Es kommt also hier darauf an, den abfließenden kühlen Luftstrom so zu erwärmen, daß er ebenfalls nach oben abfließt. Das erreicht man am leichtesten, wenn man ein kräftig aufleuchtendes Feuer, etwa durch Anzündung eines größeren Papierhaufens, ansetzt. Sobald die Luft im Schornstein gleichmäßig erwärmt ist, strömt sie auch gleichmäßig nach oben, und der Rauch kann ungehindert nachströmen.

Eine andere Klage ist endlich die, daß der Ofen trotz reichlicher Beschickung mit Heizstoffen kühl und frostig bleibt. Zunächst ist zu seiner Entschuldigend zu bemerken, daß nicht allen Heizanlagen ein und dasselbe Heizmaterial gleich gut zuzufügt, eben so wenig wie allen Menschen dieselbe Speise gleich vortrefflich bekommt. Für Kamine eignen sich beispielsweise am meisten Holz oder Steine, für Regulierkessel Anthracit. Man muß also für die einzelnen Ofenkonstruktionen das beste Heizmaterial herauszufinden

suchen. Aber auch da, wo ein Ofen nicht besonders empfindlich ist, kann er doch leistungsfähig sein, wenn ihm nämlich die Luft ausgeht. Soll ein Ofen die verlangte Heizwirkung entfalten, so muß er mit einer genügenden Menge von Luft, d. h. Sauerstoff, versorgt werden. Andernfalls glimmt das Heizmaterial nur, aber entflammt sich nicht und entwickelt zwar stinkige Rauchwolken, aber keine Hitze. Also der Ofen lebt nicht von Kohlen allein, sondern auch von Luft. Da diese bis jetzt noch nichts kostet, so sollte man sie dem Ofen auch nicht ungebührlich vorenthalten, vielmehr die entsprechenden Einrichtungen so einrichten, daß der Luftstrom des Ofens befriedigt wird. Reicht der Ofen nicht an Atem not, so wird auch der Verbrennungsprozeß in seinem Innern sich nach Wunsch abspielen.

Ein jedes Ding will zweckmäßig behandelt sein, selbst ein Ofen. Kommt man ihm verständnisvoll entgegen, dann legt er auch bald seine Tüden ab und wird uns in Wahrheit ein warmer Freund.

Korsetts,



feinste bestkündende Formen.
Alle Sorten

Gesundheits-, Auslands-
u. Nähr-Korsetts,
Turnleibchen und
Kinder-Korsetts.

Stets über 100 Duzend
Korsetts am Lager.

Preisliste und Auswahl-
sendungen franko.

Theodor Meyer, Schillingstr. 8.

Raffede.

Wir vergüten für Einlagen:
mit 12monatlicher Kündigung 3 1/2 %
" 6 " " 3 %
" 3 " " 2 1/2 %
" Stägiger " 2 %
P. a.

Raffeder Bankverein.

S. zur Windmühlen.

Sohlleder mit der Schutzmarke
Handzeichen von er-
probter Haltbarkeit liefert ich in reeller
guter Ware à 95 Pf. pr. Pfd. Ca. 18pfundige
Croupons (Kerntafeln), davon 1,10 pr.
Pfd. Versand p. Nachnahme, ohne Risiko,
da franko retour nehme. Leder in Häuten
und Abfällen jeder Art für Schuhmacher,
Sattler u. Pantoffelmacher.
Paul Domskey, Berlin 172, Wassmannstr. 28.

Heirat. 230 Damen m. gr. Vermögen
wünschen Heirat. Prospekt
umsonst. Journal, Charlottenburg 2.

Zu versehenen nach auswärts ein
schöner Hund
(Boxterrier)
Petersstraße 5.

Am Mittwoch, den 9. Nov. d. J.,
nachmittags 2 Uhr anfangend,
sollen in Hinfelmanns Wirtschaft hier-
selbst am Markt öffentlich meistbietend mit
Zahlungsfrist verkauft werden:

20 gute komplette Betten,
4 Bettstellen mit Sprung-
federrahmen,

sowie verschiedene andere Bettstellen.
Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
C. Weimann, Aukt.

Alle kleinen Anzeigen

deren Aufgeber unbekannt blei-
ben wollen, wie beispielsweise bei:
Stellengesuchen u. Angeboten
An- und Verkäufen
Vermietungen
Verpachtungen
Capitalgesuchen u. Angeboten
etc. etc.

übernimmt unter strengster Dis-
cretion zum billigsten Preis in die
für die betreffenden Zwecke je-
weils bestgeeigneten Zeitungen
die Centr.-Annoncen-Expedition
von G. L. Daube & Co.

Die unter Chiffre G. L. Daube
& Co. einlaufenden Offertbriefe
werden am Tage des Eingangs
den Inserenten zugesandt.

Otto Wohlfahrt, Langestraße 68.

Alle diejenigen, welche Forderungen an meinen verstorbenen Mann haben, bitte Rechnung einzulenden, desgleichen fordere ich alle diejenigen auf, welche demselben etwas schulden, an mich Zahlung zu leisten.
Achtungsvoll

Frau Carl Rolke.

Zu verkaufen 1 fettes Schwein.
D. Wichmann, Ziegelhofstraße 46.
Billig zu verkaufen: Sofa, Kommode, Kaffeetisch, Waschtisch, Spiegel.
1. Churnstraße 33, Seite oben.
Zu verk. 1 Bettstelle. Niederensweg 15.

Zur Einweihung

meines
neu eingerichteten Lokales
am Sonntag, den 6. November, abends 6 Uhr, lade ich alle Freunde und Bekannte freundlichst ein.

E. Wehrkamp,
Gastwirtschaft u. Centralherberge,
Kurwischstr. 28.

H. A. Müller,

Rechnungssteller und Mandatar,
wohnt jetzt
Haarenstraße 19.

Verloren und nachzuweisende Sachen.

Donnerstags. Vermisste seit der Nacht vom 3./4. Nov. von d. Weide b. Hause 3 weiße Schafe, 2 mit grauem Kopf und Beinen. Dem Wiederbringer eine Belohnung. Herrn. Hollwege.

Verloren eine Uhr. Gegen Belohnung abgegeben. Langestraße 7.

Zu belegen und anzuleihen gesucht.

Gesucht.

Für einen prompten Zinszahler suche ich sofort

600 Mark.

Offerten bis zum 6. November d. Js. an Frau Kruse, Steinweg 4.

Gesucht auf sofort oder später mehrere größere und kleinere Kapitalien auf gute Hypotheken, Zinsfuß 4-4 1/2 %.

E. Wemmen, Auktionator,
Theaterwall 9.

Wohnungen.

Logis für mehrere junge Leute.

D. Heunette, Gerberhof 7.

Zu vermieten ein freundliches Logis.

Haarenstraße 4.

Zu verm. möbl. Stube m. K. Kurwischstr. 41, ob.

Zu vermieten!

Mit jederzeitigem Zutritt eine herrschaftl. **Überwohnung.**

Schön gelegen. Näheres durch
A. Parussel, Rechnungssteller,
Haarenstr. 5.

Möbliertes Zimmer

ist billig zu vermieten. 2. Churnstraße 1.

Zu verm. 1 möbl. Zim. E. Moll's, Johannisstr.

Zu verm. a. i. H. Oberm. E. Moll's, Johannisstr.

Vakanzen und Stellengesuche.

Für mein Eisen- und Kurzwaren-Geschäft, verbunden mit Stabienhandlung, in Wittenmund suche ich per 1. Janr. 1899 fürs Kontor: Einen **tüchtigen Eisenhändler**, militärfrei. Derselbe muß guter Korrespondent, mit der Buchführung durchaus vertraut sein und selbständig zu arbeiten verstehen.

Ferner suche ich per 1. Januar 1899 einen **tüchtigen Verkäufer**, branchenübend, der sich hauptsächlich zum Besuch von Handwerker-Kundschaft eignet.

Bei guten Leistungen hohes Gehalt und dauernde Stellung.

Wittmann u. Wilhelmshagen.

F. Eberts.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.
Auf sofort ein **Stundmädchen** gesucht.
Croppstraße 3, oben.



Familien-Klub „Zur fröhlichen Wiederkehr“, Eversten.

Sonntag, den 6. November d. Js.:

Großer Ball

im Klublokale
bei **Schmidt, Eversten.**

Anfang 5 Uhr.

Der Vorstand.

Mit dem heutigen Tage verlegen wir unsere Buchdruckerei nach der
Kurwischstraße Nr. 2,

woselbst wir das Geschäft der Herren Winter & Meißner kauslich mit übernehmen.
Da unsere Buchdruckerei nunmehr durch Maschinen und Motor bedeutend vergrößert ist, sind wir in der Lage, allen Aufträgen genügen zu können u. bitten, im Bedarfsfalle sich unserer gütigst erinnern zu wollen.

Sofachstungsvoll

Barfuss & Isensee, Buchdruckerei, Kurwischstr. Nr. 2.

Die erste Sendung

Marzipan-Masse

traf soeben ein. Durch günstigen Abchluss kann ich solche auch dieses Tage zu
Mark 1 pr. Pfund

Georg Müller, Schüttingstraße 5.

Wohnungsge such!

Gefl. Offerten unter J. K. 1103 an Rudolf Mosse, Bremen, erbeten.

Einige gut eingeführte Branerei

sucht für Oldenburg einen

tüchtigen Vertreter

unter günstigen Bedingungen.

Bewerber, welche im Biergeschäft

bekannt sind, erhalten den Vor-

zug.

Franko-Offerten mit Angabe

von Referenzen unter A. 100

an die Exped. d. Bl.

Eine Arbeitsfrau gesucht des Montags

zum Saal Reinken.

Sechen's Restauration,

Dienr. Chaussee.

Gesucht!

Ein alleinstehender Herr im vorgerückten

Alter, den besseren Ständen angehörend, sucht

für seinen kleinen Haushalt u. Kindes-

zur Gesellschaft eine selbstthätige **Dame.**

Photographie erwünscht.

Offerten sub J. K. 1101 an Rudolf

Mosse, Bremen, erbeten.

Vereins- und Vergnügungs-

Anzeigen.

Öffentliche

Partei-

Verammlung

am Sonntag, den 6. Nov., nachm. 4 Uhr,

im „Vereinshaus“, Melkenstraße.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung vom Parteitag.

2. Wahl des Vertrauensmannes.

3. Verschiedenes. **Der Einberfner.**

Restaurant „Germania“,

Donnerstagswechstr. 48.

Der Neuzeit entsprechend renoviert.

Vorzügliche Speisen und Getränke.

ff. helle und dunkle Biere.

Carl Schowc.

NB. Für musikalische Unterhaltung ist

bestens gesorgt.

Oldenb. Klubgesellschaft.

Sonntag, den 6. November, bei Herrn

Redemeyer:

Jammerkaffee.

Der Vorstand.

3 tüchtige Dreher

finden auf meiner Fabrik dauernde Arbeit.

Lohn 3-4 Mk. per Tag.

S. Holtzhaus,

Stengelfabrik u. Maschinenfabrik,

Dinstlage.

Konzert-Anzeige.

Das erste **Monnments-Konzert** der
Großherzoglichen Kapelle findet am
Mittwoch, den 9. November, abends

7 Uhr, im Theater statt.

Gesangsoli: Frau **Thessa Grabl**, Hof-

opernsängerin aus Berlin.

Program: Symphonie Nr. 8 von Beet-

hoven; Orchesterstücke von Dietrich und Hof-

mann; Ouvertüre zu „König Lear“ von Ver-

di; Gesänge von Wagner, Schumann, Schubert,

Mozart, Meyer-Hellmund.

Der Kassenpreis für die Plätze im Parkett,

im 1. und 2. Range beträgt 3 Mk., für das

Parterre 1 Mk. 50 Pf., für das Amphitheater

70 Pf. und für die Gallerie 50 Pf.

Der Billet-Verkauf findet am Tage der

Konzerte vormittags von 11-12 1/2 Uhr und

an der Abendkasse in der Vorhalle des Theaters

statt. **Das Hofkapelldirektorium.**

Gesangverein „Germania“

Am Sonntag, den 6. November:

Tanzfränzchen

bei **P. Sechen** (früher Diefes Etablissement),

Dienr. Chaussee.

Anfang 5 Uhr.

Fremde können eingeführt werden.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

NB. Die verehrten Vereinsfreunde und

Sänger werden dringend gebeten, zahlreich zu

erscheinen. Besondere Einladungen der Vereins-

freunde finden nicht statt. **D. B.**

Obst- u. Gartenbauverein.

Mittwoch, den 9. Nov., abends 8 Uhr:

Versammlung.

Tagesordnung: Ausstellungsberichte,

Verschiedenes. **Ausstellung verschiedener**

Obstsorten.

Die Vereinsmitglieder werden ersucht, sich

an der Ausstellung mit ihrem selbstgeplogenen

Obste zu beteiligen. **Anmeldung der nötigen**

Vorbereitung wegen **bis Dienstag Mittag**

im **Schloßgarten** oder **Wiederstraße 1a**

und **Einfrierung** des auszustellenden, mit

Namen der Sorte und des Ausstellers be-

zeichneten Obstes **bis Mittwoch Mittag**

im **Vereinslokale**, äußerer Damm 5, erbeten.

Schutzverein

für Handel und Gewerbe.

Außerordentliche Versammlung am

Dienstag, den 8. November, abends

8 1/2 Uhr, in der „Union“.

Tagesordnung: Berichterstattung des Vor-

sitzenden über die Konferenz von Vertretern

kaufmännischer und gewerblicher Vereine,

Schutzvereine, Deutschlands zu Leipzig.

Zu dieser Versammlung laden wir außer

unsern Mitgliedern Kaufleute und Gewerbe-

treibende Oldenburgs ein, um Kenntnis von

den Befindungen der deutschen Schutzvereine

zu nehmen.

Der Schutzverein

für Handel und Gewerbe.

Georg Mahlstadt,

Voritzender.

Handwerkerverein

„Einigkeit“.

Am Sonntag, den 6. Nov.:

Stiftungsfest

im Vereinslokal

„Zum Krahnberg.“

Anfang 6 Uhr. **Der Vorstand.**

Gesangverein „Gutenberg“.

Sonntag, den 6. November:

Stiftungsfest

im Lokale des Herrn **Amnen,**

Bürgerfelde.

Anfang 6 Uhr. **Der Vorstand.**

Einführungen sind gestattet.

Vornhoff. Sonntag, 6. Novbr.:

BALL,

wozu freundlichst einladet **S. Gräper.**

Gebrüder Sasse, Langestraße 83.

Beamtenthlich für Politik und Feuilleton: Dr. Eduard Göber, für den lokalen Teil zc.: Wilhelm Ehlers, Rotationsdruck und Verlag von D. Schaf in Oldenburg.

Briefkasten.

Nichte Sophie. „Lieber Onkel! Kannst Du mir wohl sagen, ob das Land, worauf ich Rohl gepflant habe, mir noch bis zum 1. März gehört, wenn ich am 1. November aus der Wohnung ausgezogen bin, zu der das betreffende Land gehört?“ — Antwort: Deine Frage hat der Onkel wiederholt beantwortet. Ist der Garten Zuhälter des Hauses, so hört die Nutzung (welche in der Einrentung zu befinden ist) mit der Rente des Hauses auf; ein erzwingbares Recht Deinen Rohl zu ernten, hast Du also nicht.

Wesle Grich. Deine Frage ist so naiv, daß wir sie in den Papierkorb geworfen haben.

Gr. „Der verehrliche Briefkastenonkel wird um Mitteilung erbeten, woher die Hunderttausende von Pfauenfedern stammen, welche auf den Märkten vertrieben werden.“ — Der Onkel hat lange vergeblich danach geforscht und darüber nachgedacht, schließlich ist er dahinter gekommen, daß die Pfauenfedern von Pfauen stammen.

Wettende. Darf eine Herrschaft ihr Dienstmädchen schlagen oder nicht? — Antwort: Die Wahrheit liegt in der Mitte. Während sonst der Schlag, der einer Person verfehlt wird, eine auf Antrag strafbare Mißhandlung oder mindestens Verleumdung ist, heißt es in unserer Gefühls-Ordnung § 51: „Reist das Gefährte die Herrschaft durch ungebührliches Betragen zum Zorn und wird in selbigem von ihr mit Gehelworten die keine bestimmten Anschuldigungen, welche seinen ehelichen Namen angreifen, enthalten, oder geringen Scheltworten behandelt, so kann es dafür keine gerichtliche Genugthuung fordern.“ Unter Umständen hat also das Schlagen keine rechtlichen Folgen, darum kann man noch lange nicht sagen, die Herrschaft habe das Recht, ein Dienstmädchen zu schlagen.

Nichte M. W. 100. Deine Frage bekommt Du am besten auf dem Postamt beantwortet. Es ist doch etwas viel verlangt, daß der Onkel alle Postfächer nach den überseeischen Staaten im Kopfe haben soll.

C. P. 105. Welche Anforderungen werden an die Schulbildung junger Mädchen gestellt, die als Telephonistinnen bei den Fernsprech-Verketen eintreten möchten. Wie werden die Stellen honoriert? Ist der Dienst sehr anstrengend? Antwort: Zu Telephonistinnen werden wohlgeborene Mädchen oder kinderlose Witwen aus achtbarer Familie im Alter von 18 bis 30 Jahren angenommen. Sie müssen gesund, rüstig, von einstellenden Gebrechen frei sein, sowie ein ungeschwächtes Gehör und Hörfähigkeit, gute Altmungsorgane und gesunde Zähne besitzen. Sie müssen ferner durchaus unbescholten und frei von Schulden sein. Außerdem müssen sie richtig und gebauert Deutsch sprechen und schreiben können, auch in der Stadt, wo sie beschäftigt zu werden wünschen, festen Familienanhang durch Verwandte haben, bei denen sie wohnen können. Im Winter muß lebende oder künstlich nicht genügend entwickelte Personen frei von der Annahme ausgeschlossen. Während der Ausbildungszeit erhalten die Fernsprechschülerinnen keine Vergütung. Sobald werden sie gegen ein Tagesgehalt von 2 Mk. 25 Pf. beschäftigt; vom 3. Jahre an steigt diese Vergütung auf 2 Mk. 50 Pf. und vom 5. Jahre an auf 3 Mk. Die Beschäftigung erfolgt zunächst widerruflich, hört jedoch im Falle der Beibehaltung der Gehörkraft vom Tage der Beschäftigung an ohne weiteres auf. Nach 9 Jahren können die Telephonistinnen gegen dreimonatige Kündigungsfrist einmündig angestellt werden. Das Anfangsgehalt beträgt jährlich 1100 Mk. und steigt alle 3 Jahre um 100 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1500 Mk.; daneben wird ein Wohnungsgeldzuschuß gezahlt, der nach den Orten verschieden ist (hier in Oldenburg z. B. 360 Mk.). Die Telephonistinnen haben täglich etwa 7 bis 8 Stunden Dienst, der im Sommer um 7, im Winter um 8 Uhr früh beginnt und bis abends 9, in einigen Orten auch bis 10 Uhr dauert. Gewisse Anforderungen bereitet der Dienst wohl, vornehmlich käufte die Verden der Damen angegriffen werden, doch wird er wohl auszuhalten sein.

Frau M. W. in Oldenburg. Nach dem besten Mittel gegen Kopfschmerzen und Druck im Gehirn empfehlen wir Ihnen schärflichst einen Arzt zu fragen. Ihre zweite Frage lassen wir unbeantwortet, da es nicht Sache des Briefkastenonkels ist, Firmen, die ein „echtes, durchaus unschädliches Haararzneimittel“ verkaufen, namhaft zu machen.

H. S. Dommerschwee. „Lieber Briefkastenonkel! Als See-

mann von Beruf bin ich schon mehrmals in die Lage gekommen, selbstangefertigte Sachen, als Matten, Schiffmodelle, Kinderpielzeug u. dergl., die aus deutschen Material an Bord eines deutschen Schiffes hergestellt wurden, zu verkaufen. Sollte ich nun ähnliche Sachen zu Hause anfertigen, bin ich dann als ehrlicher deutscher Bürger verpflichtet, mit den fertigen Sachen zum Zollamt zu gehen, um den betreffenden Zoll zu entrichten, oder wird ein deutsches Schiff nicht deutschen Grund und Boden gleich gerechnet? — Antwort: Wenngleich das Schiff selbst als deutscher Grund und Boden gilt, so kommt dasselbe doch aus dem Auslande, wenn es über See in das deutsche Zollland einläuft. Das Schiff ist ein schwimmendes Haus, welches im Inlande und Auslande sich aufhalten kann. Stünde dasselbe einem Hause im Zolllande gleich, so müßte jedes Gut, welches im Auslande an Bord gebracht wird, versteuert werden! Von rechtlichen Fiktionen darf man nicht Konsequenzen ziehen; sie haben nur Gültigkeit für den Kreis, für welchen sie bestimmt sind.

Uner Moment in Varel. „Ist es erlaubt, sein Rad im Quater ohne brennende Laterne auf der Straße zu schieben? Von verschiedenen Seiten wurde das Gegenteil behauptet.“ — Antwort: Eine polizeiliche Bestimmung, nach der ein geschobenes Rad beleuchtet sein muß, ist dem Onkel nicht bekannt. Der Fahrer, der sein Rad am Riegel zieht, scheint auch nicht gefährlich für die Passanten.

B. W. Varel. Nimm Deinen Thaler und gehe damit zum Antiquar und frage ihn nach dem Wert: vielleicht sagt er's Dir. Im übrigen sage Deinen Cousins und Cousinen, daß diese immer wiederholten Fragen nach dem Wert von Thalerstücken häufig nicht mehr beantwortet werden würden. Welcher der vielen Verleger nun aber der billigste ist, das ist eine Frage, die gewiß keiner der sieben Weisen aus dem Morgenlande zu beantworten vermöchte, d. h. wenn sie noch lebten.

H. W. Götting. Wenn Du gleich Dugende von Aufsichtspostkarten zu beziehen wünschst, so wird gewiß jeder Verleger dieses vielbegehrten Artikels, vorausgesetzt, daß Du sie zum Weiterverkauf haben willst, Preisermäßigung gewähren. Welcher der vielen Verleger nun aber der billigste ist, das ist eine Frage, die gewiß keiner der sieben Weisen aus dem Morgenlande zu beantworten vermöchte, d. h. wenn sie noch lebten.

Nichte Gottchen aus Neuenburg. Deine Frage „ob, und in welcher Zeit ein junges Mädchen in Oldenburg die einfache und doppelte Buchführung erlernen könne, wieviel es kostet, wieviel eine Buchhalterin verdient und ob in Oldenburg auch junge Mädchen in der Weise beschäftigt werden“, ist schon früher beantwortet worden. Die Buchführung kannst Du hier lernen z. B. bei Herrn Buchhalter Blatt, Kronstraße 18. Der Preis wird sich danach richten, wieviel Zeit zu Deiner Ausbildung erforderlich wird, ob Du den Unterricht allein oder vielleichst mit einer Mitschülerin nehmen wirst. Abends hängt die Vergütung ganz von der Stellung und Leistung ab.

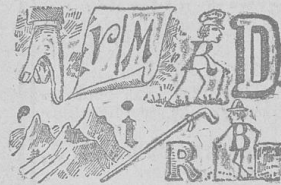
D. in C. In einer so weitausläufigen Prozeßsache müssen Sie sich selbst an einen Rechtsanwältigen wenden. Unserem juristischen Beirat ist zufällig ein Fall bekannt, in dem das Hamburger Handelsgericht in einem solchen Falle seine Zuständigkeit (als Gerichtsort der Erfüllung) angenommen hat. Ob mit Recht? ist eine Frage, über die Sie sich ein Gutachten von Ihrem Anwalt geben lassen mögen. Vielesiger Vertragsabschluß genügt; wenn der Vertreter bevollmächtigt war, verpflichtete er die Firma, auch wenn die Zeichnung nicht ganz korrekt war.

Handschristenentwungen.

(Jeder Anfrage sind 50 Pfg., die wir laut besonderen Abkommens an das Correspondenz-Institut zu zahlen haben, beizufügen. Zur Beurteilung eignen sich nur mit Tinte nach gewohnter Weise schnell und ungeeigert geschriebene Schriftstücke. Wünschenswerth ist Angabe des Alters und Standes.)

K. P. G. Energiische, dem Materiellen zugewandte Natur; will überall Raum sein; geistige Gewandtheit, behendes Urteil; Schlagfertigkeit. Nimmt wenig Rücksicht auf die Meinung anderer, ordnet sich überhaupt nicht gern unter. Angehender auch starke Sinnlichkeit, doch läßt sich dies aus den wenigen Zeilen nicht mit Sicherheit feststellen.

Spiel- und Rätsellecke. Bilderrätsel.



Verlegte mein Herren-Garderoben- und
Herren-Artikel-Geschäft
von Haarenstraße Nr. 22 nach
Haarenstraße Nr. 48.
Gerhard Bruns.

Größtente Haarenstraße Nr. 22
Weihnachts-Verkauf
Galanterie-, Kurz- und Spielwaren.
Verkauf nur gegen bar bei billigster Preisstellung.
Gerhard Bruns.

Diedr. Sündermann,
Uhrmacher, Langestraße 65,
Officierte zu sehr billigen Preisen unter
Garantie gutgehende



**Herren- u. Damen-
Uhren**

von 4, 6, 8, 10, 12, 15
an bis zu den feinsten in
größter Auswahl.
Um mit den älteren Uhren
zu räumen, verkaufe diese jetzt zu jedem nur
annehmbaren Preise, darunter gute goldene
Herren- und Damen-Uhren.

Reparaturen

werden gut und äußerst billig ausgeführt.
Reinigen einer Taschenuhr 1 Mk., dito neue
Feder einlegen 1 Mk. und 1,50 Mk., gründ-
liche Reparatur unter Garantie 2 Mk. bis
2,50 Mk., alle anderen vorkommenden Repara-
turen ebenfalls billig und gut. Uhrglas
25 s.

Uhrketten

in besonders großer Auswahl der neuesten
Fasens in massiv Gold je nach Gewicht sehr
billig. Spezialität in Gold-Schmuckketten,
garantiert 20% Goldauslage von 12 bis
30 Mk., nicht von massiv Gold zu unterscheiden.
Gold-Doppelketten von 2-20 Mk., je nach
Qualität und Goldauslage, ferner Nickel- u.
Santafeketten aller Art, sowie Medaillons
und Kompassse u. in reicher Auswahl. Un-
terfertigung von Haarketten mit Gold-
beschlagen.

Diedr. Sündermann,
Langestraße 65.

Gute Schmucksachen,

als: Broschen, Ohrringe,
Armbänder, Halsketten,
Nadeln u. in Gold, Silber
und Double sehr billig.
Santafeketten aller
Art von 50 s an.



Gute Stein-Schmucks
in Granat, Caprubin, Amethyst und
Korallen in großer Auswahl.
Sehr reichhaltige Auswahl in echt goldenen
Fremdschmuckringen von 2 Mk. an, sowie
echt goldene

Trauringe,

geschnitten gestempelt, in verschiedenen Preislagen
Altes Gold und Silber wird zum
höchsten Wert in Tauch genommen.

Diedr. Sündermann,
Langestr. 65.

**Neu! Kleines Studier-
Pianino, 325 Mk.,**

kreuzseitig, dreistimmig, voller, schöner Ton,
Unterdrückungs-Mechanismus. Als Übungs-
instrument sehr geeignet. Man verlange Prospekt.
J. Christian Schmidt,
Bremen, Oberstr. 14.

Frische Blumen,
1/2 kg Mt. 0.60.

Oldenburger Fleischwarenfabrik.

Stedinger Hof.
Stamm-Abendeffen 40 Pfg.
Gente: Frisch Steu.
Sonntag: Kalbsbraten.

Zwischenahn.
Zertige

Knaben-Anzüge
empfehle in großer Auswahl billigst.
J. D. Kleinm.

Tivoli-Theater, Bremen.

Programm vom 1. bis 15. November cr.

Anfang 8 Uhr.

Auftreten von:

Miss Leopoldino, Gymnastin.
Lucio Verdier, Sprech-Gesangskünstlerin, genannt: „Die deutsche Yvette
Guilbert.“

Luigi dell' Oro, italienische Instrumental-Künstler.
Hulda Malmström, schwedische Soubrette.
Ganivet, der beste französische Grotesk-Komiker.

Neu! amerikanische illustrierte Gesänge, **Neu!**

Socors dela Praz, Garten-Virtuosinnen.
Eugenie Petresen, die berühmte Tanzdancerin.
Familie Nagel, deutsche Gymnastik-Truppe.
Kramer-Trio, Barriere-Akrobaten.

Sonntags: 2 Vorstellungen, Anfang 4 und 8 Uhr.

Kassa-Eröffnung eine Stunde vorher.

Im Hauptgebäude neu eingerichtete Restaurants:
„Zum Haderbräu“ und „Zum Rebstock“.

Unser täglich Brot!

Die Widerstandsfähigkeit des menschlichen Körpers, sei es
gegen Einfluß der Witterung oder gegen die tägliche Arbeit,
welche unsere Kräfte absorbiert, hängt zum großen Teil von
der Nahrung ab, welche wir zu uns nehmen.
Man soll darauf sehen, schon gleich am frühen Morgen
etwas Kräftiges zu sich zu nehmen und es nicht am Ende
bei einer Tasse Kaffee begnügen zu lassen, welche doch gar
keinen Nährwert enthält.

Ein nach jeder Richtung hin kräftigendes und bekann-
tes Getränk ist von Houten's Cocoa, und sollte er in keiner
Familie fehlen. Dieser Cocoa, der sich sehr sparsam verwenden
läßt, stellt sich auf die Dauer nicht weniger als Kaffee und
hat doch so effiziente Vorteile. Der Cocoa von Houten ist
sehr leicht löslich und leicht verdaulich und wird von ersten
medizinischen Autoritäten ein vorzüglicher Nahrungsmittel
genannt und als das Geheiß kräftigend bezeichnet. Man
veräume nicht, einen Versuch damit zu machen.

Geschw. Meyer, Damenkonfektion.

Mit dem heutigen Tage haben wir hier
Kurwischstraße Nr. 40

(nahe der Solapothete)

eine Damenkonfektion errichtet und
halten uns zur Unterfertigung von Damen-
und Kinder-Kleidern usw. bestens
empfohlen. — Durch mehrjährige praktische
Tätigkeit auf diesem Gebiete sind wir in
die Lage gesetzt, den weitgehendsten An-
sprüchen genügen zu können.

Geschw. Meyer.

Zahnweh-Tod

Indisches Rezept.

Man trinke damit 1 Stückerchen Warte,
betupfe den kranken Zahn nebst Zahn-
fleisch, und der Schmerz wird sofort
aufhören.

Preis per Flacon 60 Pfg.

empfiehlt **H. HITZEGRAD.**



Preislisten mit

700 Abbildungen

verleitet franco gegen 30 s (Briefm.) die
Chirurg. Gummiwaren- u. Bandagen-
fabrik von **Müller & Co., Berlin S.,**
Prinzenstraße 43.

Fritz Suhren, Markt 7.

Sämtliche Neuheiten der Herbst-
und Winterfason in Hüten, Federn,
Bändern, Sammlern, Plüsch, Seide,
Garnier-Nadeln, Schleiern, Ballgarni-
turen u. garnierte Hüte von 1,50 Mk.
an, Reicheute von 1 Mk. an, Kinder-
hüte, Brautkränze und Schleier von
1,50 Mk. an, Gold- und Silberkränze.

Fritz Suhren, Markt 7.

Mein Lager in Wollwaren für die
Winterfason ist vollständig komplettiert
und empfehle: Normal- und gestrickte
Unterziehe für Damen, Herren und
Kinder, Strümpfe und Socken, Hand-
schuhe in Trikot, gestrickte, Seide mit
Pelz und Glace, woll. Plüsch u. Züger,
Wolltücher, Kapotten in Sammet, Seide,
Ebenholz und Wolle, Unterwäsche aller Art,
Schulterkragen, Westen, Gamaschen, Leib-
binden, Hantwärmern, Pulswärmer,
Rücken, Strumpf- und Bodwolle.

Wollgarne,

fast krimpfrei, 4 und 5 Draht, in allen
Farben und Qualitäten, von 2 Mk.
50 Pfg. an. Baumwollene Garne, farbig,
weiß, ungelöst, Siremadura von Max
Hautsild in allen Stärken, Häkelgarne,
Stidgarne und Buntklädereien empfiehlt
in großer Auswahl zu sehr billigen
Preisen

Fritz Suhren, Markt 7.

Wohne jetzt Langestr. 32 und empfehle
mich zum Schneidern außer dem Hause.
Helene Röder.

Immobil-

Zwangsvorsteigerung.

Zur zwangsweisen Versteigerung des
bes. Müller Kieselhorst gehörigen,
Nadorster Chaussee 5 hier belegenen

Hausgrundstücks

ist 2. Termin auf

Freitag,

den 18. November d. J.,

vorm. 11 1/2 Uhr.

im Sitzungszimmer des Großherzog-
lichen Amtsgerichts, Abt. V, hier an-
beraumt.

Für die Befügung sind im ersten
Termin nur 8900 Mk. geboten worden.
J. G. Schulte, Aukt.

Extra separates Extra
für fertige und
aufgezeichnete

Leinensachen.

Aufgezeichnete Paradehandtücher von

45 s an.

Küchenhandtücher v. 40 s an.

Tischläufer " 70 "

Kammerbürsten " 45 "

Nachtaschen " 30 "

Büchertaschen " 17 "

Journalhalter " 40 "

Theelöffelbüchsen mit aufgezählter
Decke von 17 s an, sowie sämtliche andere

Weisswaren

zu äußersten Preisen.
Musterfertige Schuhe von 45 s an,
Träger von 50 s an,
Waschechte Seide, Dode 4 s,
Beyhirsche, schwarz, Lage 10 s, farbig
12 s.

H. Hitzegrad.

Empfehle in großer Auswahl
zu billigen Preisen:

Unterziehe

für Herren, Damen und Kinder, Strümpfe,
Socken, Handschuhe in Glace, Seide und
Trikot, Tücher, Schulterkragen, Plüsch,
Kapotten, Schürzen, Korsetts, Taschen-
tücher, Lederaschen, Umhängetaschen,
Portemonnaies, Cigarrenaschen, Albums,
Postkarten-Alben, Broschen, Ketten,
Haarpfeile, Schlips u. Krawatten, Leinen-
Gummi, Papier-Wäsche, Wachsdruckdecken,
Messer, Gabeln u. Löffel, Seife, Bürsten
und Kämme in allen Preislagen.

H. Hitzegrad,

Achternstraße 34.

Empfehle mich zur

**Anfertigung von Puppen-
Perrücken,**

sowie Flechten u. sämtlichen
Haararbeiten.

R. Buschendorf, Friseur,

Haarenstr. 37.

Donnerstags. Von 3 mittl. Ziegen e. zu
verkaufen. C. Fieden, Hinter der Sehnstule.

Besonders billiger Verkauf

Damen-Konfektion: — Herren-Konfektion:

Neueste Kragen in hübscher Ausführung von 3,50 Mk. an.
 Neueste Jacketts in schwarz, braun u. blau von 2,50 Mk. an.
 Neueste Radmäntel, gefüttert, von 5,00 Mk. an.
 Neueste Stoffräder, farbig u. schwarz, von 7,00 Mk. an.
 Neueste Regenmäntel in eleganter Ausfüh. v. 8,00 Mk. an,
 ältere Sachen schon von 3 Mk. an.
 Neueste Kindermäntel in modernen Stoffen von 1,75 Mk. an.

Größte Auswahl neuester Paletots von 9,00 Mk. an.
 Größte Auswahl neuester Pelerinen-Mäntel v. 14,00 Mk. an.
 Größte Auswahl neuester Herren-Anzüge von 10,00 Mk. an.
 Größte Auswahl neuester Herren-Hosen von 2,00 Mk. an.
 Größte Auswahl neuester Knaben-Mäntel von 3,00 Mk. an.
 Größte Auswahl neuester Knaben-Anzüge von 1,50 Mk. an.
 Größte Auswahl neuester Lodenjoppen von 4,50 Mk. an.

Unter Preis:
 Bett-Körperkattune pr. Mr. 20 Pfg.
 Bett-Satinkattune pr. Mr. 25 Pfg.
 Satin Augusta, pr. Mr. 30 Pfg.
 schwerste Ware.

Aleiderstoffe, Wollwaren, Pelzwaren,
 Schirme, Unterzeuge,
 Unterröcke, Normalhemden,
 Bettwaren, Federn, Weißwaren
 zu anerkannt billigen Preisen.

Unter Preis:
 Damenhemden aus Hemdentuch à St. 58 Pfg.
 Frauenhemden aus ungebl. Messel
 à St. 85 Pfg.
 Paffenhemden mit eleg. Stickerei
 à St. 125 Pfg.

Gebrüder Alsberg.

Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz,

Roße
 zu der am 4. und 5. Dezember stattfindenden Geflügelausstellung in Kropp's Hotel sind zu haben bei **Fr. Sühns**, Uhrmacher, Heiligengeiststraße, **Brunotte**, Küchener, und **Gorn**, Kaufmann, **Altenstr.**
Der Vorstand.

Vereinte Schlachter-Gesellen Oldenburgs.

Einladung z. Tanzkränzchen
 am Sonntag, 6. Nov., im „**Riegelhof**“.
 Anf. 7 Uhr. Fremde können eingeführt werden.
Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Sonntag, 6. Novbr., abends 6 Uhr:

BALL

im Saale der „**Rudelsburg**“.
 Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Osternburger Gefangverein, gegründet 1864.

Tanzkränzchen

am Sonntag, den 6. November d. J., in **Dreisers Lokal** zu **Osternburg**.
 Anfang 7 1/2 Uhr. **Der Vorstand.**

Klub „Victoria“.

Am Sonntag, den 6. Nov.:
Tanzkränzchen
 im „**Odeon**“ zu **Everßen**.
 Anfang 5 Uhr.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Neuer Bürger-Klub.

Generalversammlung
 am Dienstag, den 8. d. M., abends 8 1/2 Uhr,
 im „**Kaiserhof**“.
 Tagesordnung: Vorstandswahl. Wahl der Revisoren.
 Stiftungsfeiern. Weihnachtsfeier.
 Sonstiges.
 Nach beendeter Generalversammlung:
Herren-Abend.
Der Vorstand.

In Verfolg der allgemeinen Bürgerversammlung vom 27. Oktober d. J. über die Platzfrage für das Amtsgerichtsgebäude wird eine nochmalige

Allgemeine Bürgerversammlung

auf Sonnabend, den 5. d. Mts.,
 abends 9 Uhr.

nach dem großen Saale der „**Union**“ berufen.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Ausschusses über Erwerbsgelegenheit eines geeigneten Areals zwischen Theaterwall und Burgstraße.
- 2) Antrag an den Stadtmagistrat, auch diesen Platz dem Großh. Staatsministerium zur Verfügung zu stellen.

Oldenburg, 1898, November 3.

Der Vorstand des Bürgervereins.

Ramsauer.

Neu! Entree frei! Neu! Hotel deutscher Kaiser.

Von heute bis auf weiteres:

Konzert

des kleinsten Konzertmeisters der Welt, **Mr. Max Piccolomini**, 95 cm groß, 19 Jahre alt.
Auftreten von morgens 11 bis abends 11 Uhr.
 Derselbe spielt Klaphorn, Tubaphon, Flöhen, Schellen u. a.
 Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Fr. Kropp.

Neu!

Klub „Einigkeit“.

Osternburg, „**Harmonie**“.
 Am Sonntag, den 6. Novbr.:
Vortrag des Herrn Köpe.
 Anfang 6 Uhr. Entree 30 J.
Der Vorstand.

Oldenburg. Malerverein,

gegr. 1876.

Am Sonntag, den 6. November:

Ball

im „**Hotel zum Bindenhof**“.
 Anfang 5 Uhr. **Der Vorstand.**
Spitze. Am 6. November:

Ball,
 wozu freundlichst einladet **D. Dujes.**

Ball,
 wozu freundlichst einladet **S. Wolfen.**

Donnerschweer Turnverein.

Am Sonntag, den 6. Novbr.:
Tanzkränzchen
 im Vereinslokale „**Zum grünen Hof**“.
 Anfang 5 Uhr.
Der Turnrat.

Sängerbund

des Oldb. Glashüttenwerks.

Am Sonntag, den 6. November, findet in **Weders Etablissement** unter

16. Stiftungsfeiern

verbunden mit **Ball,** statt.
 Anfang 5 Uhr.

NB. Einführungen sind gestattet.
Der Vorstand.

Nur 1 Tag. UNION.

Großer Saal.
 Sonntag, den 13. November,
 nachm. 4 und abends 8 Uhr:

Nur 2 große Zigeuner-Konzerte

mit Solo- und Chorgesängen, sowie
 Aufführung von Nationaltänzen,
 gegeben vom

Osterr.-Ungar. Damen- u. Herren-Orchester

„Bakoczy“

in verschiedenen Landestrachten. Großartige
 Geigen- und Cymbal-Virtuosin.
 Im 3. Teil des Konzertes:

Feuer- und Flammentanz

— à la Loi Fuller — (Fantasie u. Serpentin-
 tänze) mit wundervollen, zauberhaften, hier
 noch nicht gesehenen Lichteffekten und Ver-
 wandlungen.

Ein Traum von Licht u. Schönheit,
 u. a. Schlangen, im Reiche der Schmetter-
 linge, Windbräut, Meeressturm, Feuerfäule etc.

Mit großem Erfolg in Hannover (Nivoli),
 Bremen (Bürger-Park) aufgeführt.

Entree: Saal 60 Pfg., referierter Platz
 1 Mk. Vorverkauf 50 und 80 Pfg. in
 der Buchhandlung des Herrn **G. Sinken**,
 Langestraße.

Nur diese 2 Aufführungen.

Zwischenahner Krieger-Verein.

Am Sonntag, den 6. Nov.
 d. J., nachm. 3 1/2 Uhr:
Versammlung.
Der Vorstand.

Verband Oldenburger Regellubs.

Die ordentliche

Generalversammlung

findet am **Donnerstag, den 10. Novbr.**
 d. J., abends 8 1/2 Uhr, in **Dieses**
Restaurant. Donnerschweerstraße hier, statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Neuwahl von 3 Vorstandsmitgliedern.

Sämtliche Mitglieder des Verbandes werden
 dringend gebeten, an dieser Versammlung teil-
 zunehmen.
Der Vorstand.

N i.

34) Roman von G. Franke-Schiebelbein.
(Fortsetzung.)

Daß der kleine Zwischenfall hatte peinliche Aufmerksamkeit erregt. Sie fühlte neugierige Blicke auf ihrem Gesicht. Frau von Sammers machte ihr teilnehmende, ermunternde Zeichen mit den Augen.

Aber was fragte sie nach alledem?
Hermanns Gesicht allein, das sich einen Moment lang an dem Tafelaufsatz vorüber zu ihr gewandt hatte, war ihr zum Bewußtsein gekommen — dieser Ausdruck heftigen Erregens, ein plötzlich aufspringender, blitzgleicher Argwohn.

„Was ist ihm?“ fragte sie sich. „Mein Gott, habe ich mich verraten? — Auch das? — Auch das?“ — Zu all ihren verzweifeltsten Sorgen noch die Angst: wenn er's erfährt — heute — durch einen Zufall — ehe Du ihm beichten konntest! . . .

Und dazwischen plaudert sie mit dem Prinzen; vom römischen Karneval, den sie als Gäste des Principe della Rocca vor ein paar Jahren genossen hatten. Sie verliert in der Zerstreuung ein Wellblechen an seine Durchlaucht und verpricht ihm dafür eine Arbeit von ihrer Hand. Sie gestattet ihm, auf ein Ständchen ihres Fächers, der schon die Namen mancher Berühmtheit trug, auch seinen erlauchten Namen einzutragen. Und endlich — endlich schlingt die Erzählungslampe. Das Diner war zu Ende, und Melanie durfte sich unter ihren Gästen frei im Saale bewegen.

Gegen acht Uhr verließ der hohe Gast mit verbindlichen Dankagungen Wolsfagen. Die Gesellschaft amte auf. Die Stimmung — bisher in den Grenzen einer gemäßigten, würdevollen Heiterkeit — wurde von Stunde zu Stunde lebhafter. Man schlenkerte zwanglos plaudernd durch die schönen Räume des Erdgeschosses; die Herren verteilten sich in die Bibliothek, in der Spieltische aufgestellt waren, ins Billardzimmer oder in den Garten, wo endlich die Cigarre zu ihrem Rechte kam.

Hermann, der denkbar aufmerksame Wirt, machte die Runde bei seinen Gästen, sorgte, daß niemand Not litt, und sah hier und da einen Augenblick plaudernd fest. So kam er auch in den Garten, fand seinen Schwiegervater mit einem alten Kriegskameraden in einer etwas verstaubten Grotte in Gelbzugserinnerungen vertieft und setzte sich zu den beiden invaliden Vaterlandskriegern. Er war selber als blutjunger Bursche freiwillig mitgezogen, ehrenvoll verwundet und mit der Tapferkeitsmedaille dekoriert war, wurde es ihm immer wohl und warm, wenn er von den glorreichen Tagen reden hörte. Heute aber schloß es ihm an der rechten Schulter. Melanie's Zufall bei Tische beunruhigte ihn, sobald er nur Zeit fand, daran zu denken. Und auch jetzt, während die Schlacht bei Gravelotte vor ihm noch einmal durchgeknüpft wurde, ertappte er sich bei dem Gedanken: was bedeutete dies plötzliche Entsetzen — die tödliche Wunde?

Stiller tiefer verirrte er sich in das Labyrinth dieser Frage. Die alten Herren stellten so tief in Angelerregung und Pulverdampf, daß sie sein Stillstehendes gar nicht bemerkten.

Und jetzt hörte Hermann noch ein paar andere Männerstimmen, die aus einiger Entfernung in seine Verborgenheit hineintropften; ab und zu ein lautes Wort löste sich aus einem unverständlichen Gemurmel.

Er schob die Zweige auseinander und sah auf der nächsten Bank Brinken und seinen guten Freund und Nachbar Belsen in bester Arbeit bei der Pfirsichbohle. Der Wein — mehr noch die Geste des Prinzen, der ganze wohlgeordnete fünf Minuten lang mit dem Glücklichsten gesprochen hatte — schien Brinken zu Kopf gestiegen zu sein. Er hatte die Füße auf einen zweiten Stuhl gelegt und sprach viel und mit schleppender Stimme.

Belsen dagegen war ruhig und nüchtern und schien Brinken aufgereizten Tiraden zu widerprechen.

Setzt aber richtete sich Brinken's kleine, dünne Gestalt heftig in die Höhe.

„Die „unverständliche Frau“ wie sie im Buche steht!“ schrie er gereizt. „Das sage ich, ich! — Und Ihr müßt zugeben, daß ich sie besser kenne als Ihr alle!“

„Na, na,“ und Belsen drückte ihn leicht auf seinen Stuhl nieder. „Hören Sie . . . Ihre Behauptung ist denn doch in diesem Gewagt . . .“

„Gimmel und Hölle . . . seid Ihr denn alle mit Blindheit geschlagen! . . . Gewagt! Seht doch ihre Augen an! Da steht's drin: ein Roman! Ein veritabler Roman im Stil von Dumas . . . Augier . . . oder . . . na, egal. Ich hab's Ihnen gesagt, Belsen! Raffen Sie auf, wir erleben noch was — den Schluß des Romans!“

„Warum nicht lieber gleich 'n Drama mit Mord und Todschlag!“ lachte Belsen ängstlich. „Sti ja ein Mundaufstun . . . Hören Sie, Brinken, machen Sie, daß Sie nach Hause kommen! Bergeffen Sie nicht, wo Sie sind! — Ich habe nichts gehört . . . verfluchen Sie? . . . Ich lasse anspannen . . .“

„Über die Bow-le, die ist noch . . . halb . . . voll . . .“

„Und dann die Bessy, das Teufelsbisch, einen Graben genommen, drei Meter breit — und dann los wie der leidbaltige Satan . . . geradeaus, in den tiefsten Dampf hinein . . . Gut! pff! uns um die Ohren. Rechts und links brüllt's, stürzt's, flucht's jauchzt's . . . vorwärts . . . Sungen's! . . . Die Gänge überrollen sich. Die Bessy, der Nader, steigt fergengerade in die Höhe . . . wie ein Turm

... und auf einmal . . . hintenüber . . . alle Knochen im Leibe knaden mir . . .“

Die schwärende Stimme des Obersten brachte es Hermann plötzlich zum Bewußtsein, wo er eigentlich war. Der Platz nebenan war leer. Das Windlicht beleuchtete die halbvollen Gläser und bligte auf den Facetten und dem Silber der Borke, die der Hausfreund zu ungern im Stich gelassen hatte. —

Eine Art Erstarrung hatte Hermann so lange im Bann gehalten. Von wem hatten die beiden gesprochen? — Einen Augenblick fühlte er eine blinde, mondlichtige Wut in sich aufsteigen. Hingehen — gleich — den Ehrenräuber kalt machen, ehe seine Schlangenzunge das Gift weiterträgt . . .

Dann lachte er plötzlich auf.

War er denn betrunken? . . . Wie kam er denn sonst darauf, die Worte auf sich zu beziehen? . . .

Es gab ja genug leichtsinnige Frauen hier herum — Frauen, auf die Brinken's Beschreibung ganz gut paßte. Vielleicht die d'Outremont — oder die — oder die —

Wie konnte ein Mensch wagen . . . von seiner Frau — von Melanie —

Herrgott, Herrgott! Wie war's möglich, daß er selber auch nur einen Augenblick lang . . .

Und nun fiel ihm ihr Bild ein, heute, als sie über die schmerzende Durchlaucht hinweg mit den dunkeln Augen ihn bewillkommte hatte. Er hörte wieder dies: „Ich bin so glücklich, Hermann!“

O, sie war ein Teufel an Verstellungskunst, wenn das heute nicht reichte, innigste Wiedersehensfreude war! —

Er glaubte sich selber beruhigt zu haben. Es wurde kühl, und er begleitete die alten Herren in den Saal. Aber die rechte Freude war ihm doch heute verdoeben. —

Melanie sah inzwischen mit den Damen in dem Salon neben dem Speisezimmer. Man mußte sie, blätterte in den ausgelegten Büchern und Mappen, plauderte über allerlei hochwichtige Dameninteressen, nippte zierlich wie ein Vögelchen von der Bonole. Unbewußt gingen Melanies Augen immer wieder nach der kleinen Stuhle an dem Kamin, deren selbes Stimmchen doch verklärte, daß die Zeit weiterging, wenn sie auch heute bei an den Söhlen zu haben schien.

Und endlich, endlich stand die gute Sammers, die längst Mitleid mit ihrer „ungeliebten Melanie“ fühlte, aus ihrem bequemen Sesselpol auf und gab damit das Zeichen zum allgemeinen Aufbruch. Wer noch mit der Bahn nach der Stadt mußte oder einen stundenlangen Heimweg nach seinem Gute hatte, erinnerte sich, daß es die „höchste Zeit“ sei. Melanie mußte viele zärtliche Handdrücke und galante Handküsse sowie den entzückendsten Dank für den „reizenden Abend“ über sich ergehen lassen. Dann endlich ward es stiller um sie her. Aus dem Speisezimmer flangen nur noch die Stimmen der Herren herüber, die die Nacht in Wolsfagen blieben, am morgen früh an der Jagd teilzunehmen. Und fast hatte es, der animierten Stimmung nach, den Anschein, als sollte das Symphonion sich bis zum Morgengrauen ausdehnen.

Sie durfte sich nun zurückziehen. Und langsam betrat sie das Speisezimmer, um sich zu verabschieden. Auf der Schwelle stehend, den feinen Kopf lachend vornübergebeugt, bemerkte sie Hermann und gab ihm einen Wink. Er stand auf und ging ihr entgegen. Gerade unter dem Kronenleuchter trafen sie sich.

Sie streckte ihm, ihr weiches, liebliches Lächeln um die Lippen, die Hand entgegen. „Ich bin müde — tommide Hermann — will zu Bett . . .“

Wie grell und indiskret das weiße, kalte Licht von oben herab auf sie fiel! Es schuf ein paar schwere Schatten unter den unnatürlich großen Augen, vertiefte den fremden, alt machenden Zug um den Mund, den sie der letzten furchtbaren Zeit dankte, und zeigte, indem es sich auf den leuchtenden Schultern bade, daß diese herlichen Linien, die der Wüste der Canova'schen Venus abgetroffen schienen, ediger und härter geworden waren.

Hermann Burdard starrte seine Frau an. Hatte ihn der Wein hellseherisch gemacht? Oder hatte er seine Phantasie ergriffen und ihm Tollhausbilder vorgegaukelt?

Ja, Brinken hatte recht: ein Schicksal, ein Roman blühte ihr aus den Augen.

Alles, was er den Abend über gewaltig niedergestampft hatte, schlug ihm jetzt über dem Kopf zusammen.

„Wilde? Ja, wahrlich, das glaubt man Dir!“ lachte er hart. Er that, als sähe er die kleine Hand nicht, die sich ihm entgegenstreckte.

„Hermann!“ bat Melanie betreten, flehend. Wie hatte sie diesen Ton von ihm gehört. Und Thänen traten ihr in die Augen.

„Geh zu Bett!“ wiederholte er. „Ich werde Dich entschuldigen. Wir brauchen Dich nicht.“ Und ohne ein Gutenachtworte er sich ab und ging langsam zu dem verlassenen Platz zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchennachrichten.

St. Lambertikirche.

Am Sonntag, den 6. Novbr.:

1. Hauptgottesdienst 9 Uhr: Pastor Eckardt.
2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Roth.
Kindergottesdienst 3 Uhr: Pastor Wilkens.
Abendkirche 5 1/2 Uhr: Pastor Wilkens.
Bischofskirche, Dienstag, 8. Nov. (8 Uhr abends im Turmszimmer): Pastor Roth.

Elisabethkirche.

Sonntag, 6. Nov.: Gottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Albin.
Donnerstag, 10. Nov.: Bibelstunde 5 Uhr: Pastor Albin.

Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 6. November:
Mittagsgottesdienst (10 1/2 Uhr): Divisionspfarrer Rogge.
Kindergottesdienst (12 Uhr): Divisionspfarrer Rogge.

Hörnberger Kirche.

Sonntag, den 6. Novbr., 22. n. Trin.:
Abendmahlsgottesdienst 9 Uhr: Hilfsprediger Ahrens.
Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster.
Kinderlehre 11 Uhr: Pastor Köster.

Friedenskirche.

Sonntag, vormittags 9 1/2 und abends 7 Uhr: Gottesdienst

Katholische Kirche. Am Sonntag:
1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Mittagsgottesdienst 8 Uhr.
alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Sonntags 10 1/2 Uhr.

Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.
Gottesdienst: Am Sonntag:
morgens 9 1/2 Uhr, nachm. 4 Uhr.
(Fortsetzung folgt.)

Man biete dem Glücke die Hand!

500,000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die Hamburger große Geld-Verlosung, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von 118,000 Losen 50,180 Gewinne im Gesamtbetrage von

11,349,325

Mark

zur sicheren Entscheidung kommen; darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

500,000

Mark

speziell aber

1 à 300000

1 à 200000

1 à 100000

2 à 75000

1 à 70000

1 à 65000

1 à 60000

1 à 55000

2 à 50000

1 à 40000

1 à 30000

2 à 20000

26 à 10000

56 à 5000

106 à 3000

206 à 2000

812 à 1000

1518 à 400

36952 à 155

19490 à 300, 200, 134, 104, 100, 73, 45, 21.

Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen, und da unser Plan seit einer langen Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle diejenigen, welche sich für eine unbedingt solide Geld-Verlosung interessieren und darauf halten, dass ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma Kaufmann & Simon in Hamburg zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Originallose aus unserer Kollekte betraut, sondern wir verkaufen nur direkt mit unseren werten Kunden, und dieselben genießen dadurch alle Vorteile des direkten Bezugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registriert und promptest effektiviert.

15. November d. J.

zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechselgeschäft in

HAMBURG.

Anzeigen.
Brate! Ein an bester Lage von
 Drake belegenes
Geschäftshaus
 mit geräumiger Werkstätte bezu. Päch-
 haus, welches sich wegen seiner vor-
 züglichen Lage zu jedem Geschäft
 eignet, ist unter meiner Nachweisung
 unter sehr günstigen Bedingungen auf
 1. Mai 1899 oder 1. Nov. 1899 zu
 verkaufen, eventl. auch zu vermieten.
 Interessenten wollen sich ehestens
 melden.
 S. Rischbeck, Aufst.



Verkaufsstellen:
 S. M. Dücking, äußerer Damm 10.
 J. G. Stälke, Saarenstr. 57.

Kein Staub mehr.
Deutsches Fußbodenöl.

Sicherstes Mittel z. Erzielung staub-
 freier Räume in Wohnungen, Sälen, Kontoren,
 Restaurants, Buchdruckereien etc. etc.
 Nicht Schmeißen noch Streichen, sondern ein-
 faches Aufstreichen mittelst eines Besens
 genügt zur Reinhaltung eines Fußbodens
 ohne Staub zu erzeugen.
 Ein Versuch bewirkt dauernde
 Benutzung des Oeles.

Prospekte gratis und franco.
 W. Fortmann & Co., Langestr. 21.

 Kaufe jederzeit Pferde und
 Kälber zum Schlachten zu hohen
 Preisen.
 E. Damberger, Biegelhofstr.



Die diesjährigen frischen Füllungen
 meines beliebten und erprobten
Jahusens's Jod Eisen-
Leberthran

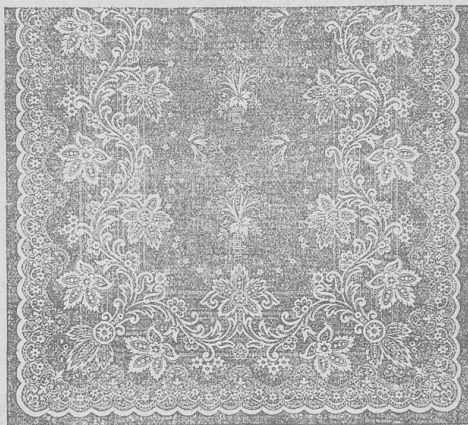
(Bestandteile: 100 Th. Thran, 0,2 Jod-Eisen)
 kommen zum Verkauf. Erwachsene und
 Kinder, die Leberthran nehmen wollen,
 sollten jetzt mit dem Einnehmen beginnen,
 oder einen Versuch damit machen. Jedem
 anderen Leberthran vorzuziehen, da be-
 deutend wirksamer, besser schmeckend,
 leichter zu nehmen und zu vertragen. Eine
 längere, regelmässige Kur sichert die
 besten Erfolge. Preis der Originalflasche
 2 oder 4 Mark. Letztere Grösse für
 längeren Gebrauch profitlicher. Beim Ein-
 kauf achte man auf die Verpackung im
 grauen Kasten und auf den Namen des
 Fabrikanten **Lahusen**, Apotheker in
 Bremen, der von aussen aufgeklebt ist.
 Stets frisch. In allen Apotheken von
 Oldenburg, Rastede, Zwischenahn, Wester-
 stede, Ovelgönne.

Die Korbwaren-Fabrik von
Webr. Sirich,
 26 Achternstr. 26,
 empfiehlt ihre wirklich guten, selbstver-
 fertigten Korbwaren zu herabgelegten
 Preisen. Starke Cessal von 4 M.,
 Blumenkörbe von 3,50 M., Blumen-
 ständer von 1,50 M., Waschkörbe
 von 1,10 M., Reiseförbe von 3,25 M. an.
 Amerikanische Webstuhlgrößen,
 sowie sämtliche Korbwaren zu den
 billigsten Preisen.

Zu verkaufen ein grüner Papagei mit
 Bauer.
 Peterstr. 21.
 Zu verkaufen eine große schöne Palme.
 Lindenallee 21, oben.

Gardinen,

weiss und crème,
 abgepaßt und vom Stück,



empfehlen

Ed. Schauenburg.

Reste und ältere Muster bedeutend billiger.

Preis-Aufgabe.

1. Preise in echt goldenen Herren-Remontoir-Taschenuhren,
2. " " echt goldenen Damenuhren,
3. " " feinen silbernen Herren-Remontoir-Taschenuhren,
4. " " silbernen Damen-Remontoir-Uhren,
5. " " silbernen Bangenuhren,
6. " " silbernen Damenuhren,
7. " " Musikboxen, mechan. Uhrwerk, mit Schlüssel anzuziehen,
8. " " Kunstbildern, Kaiser Wilhelm II. darstellend, 60 cm lang, 45 cm breit, verfertigt von dem berühmten Weltkünstler Söfer.

Der Verlag des „Spiritus“ in Zürich stellt, um die Zeitschrift zu verbreiten, an
 seine neuen Abonnenten nachstehendes Vergeltungs- und jetzt für die richtige Lösung desselben
 obestehende Preise aus. Jeder richtige Auflösung erhält also eine Prämie bestimmt. Dafür
 garantieren wir, und diejenigen Abonnenten, die keine richtige Auflösung einreichen, bekommen
 ihr eingezahltes Abonnementgeld sofort zurück.



Jäger: Dort ist ein Hase, wo ist denn
 schnell mein Dachsel?

Ausgeben und bezu-
 der erhält einen Preis.

Mitbewerber sind nur diejenigen, welche gleichzeitig mit der Lösung des Rätsels
 2 M für ein Abonnement auf 6 Monate oder 1 M für 3 Monate und 50 J für Porto,
 um den betreffenden Preis zuschicken zu können, unserer Zeitschrift „Der Spiritus“ in Zürich
 einschicken. Probenummern eine 25 J. Porto nach der Schweiz kostet: Briefe 20 J, Karten
 10 J. Adresse: Expedition des „Spiritus“, Zürich.

Starcke's
Metall-

Rud. Starcke
Melle i. H.

Putz-
Extract

Ist jetzt das beste und billigste Putzmittel.

Starcke's säurefreie
Leder das conservirt

Diamant-Grafit-Wichse
und giebt
schönsten
„Saag“ dauernden
Glanz.

Schutzmarke

Holsteiner Käse!
 Nur einige Tage
 a Pfund 20 Pfg.
H. Weichert,
 Langestr. 61.

Donnerschwee. Zu verkaufen eine milch-
 gebende Ziege und ein fast neuer Kinder-
 wagen. Zu erfragen im „Krahnbera.“

Zu verkaufen ein fast neues Fahrrad, sehr
 Gemete,
 Sinterm Gerberhof Nr. 7.

Bloherfeld. Empfehle meinen
 Minderer
 zum Dedn. Georga Willen.

Empfehle mich zur
Anfertigung
 sämtlicher Haararbeiten.
 Fertige Flechten in allen Farben vorräthig.
Frau Hünecke,
 Damen-Frisier-Salon
 Saarenstr. 39.

Klein-Bornhorst. Zu verk. ein 8 Tage
 altes Bullentalf.
Ww. Enhr.

Den Mitgliedern des Konsum-
 Vereins mache hiermit bekannt,
 daß ich vom heutigen Tage an
 Konsum-Marken ausbebe.
C. Bulling, Vöckermstr.,
 Achternstr. 54.

Filiale
 Hannover, Bahnhofstr. 6.
Patente
 besorgen und verwerten
H. & W. Pataky
 Berlin NW,
 Luisen-Strasse 25.
 Gegr. 1882.
 Bis jetzt 30 000
 über
 Aufträge zu Anmeldegeb.
 Verrechnungsgebühren für ca.
 2 1/2 Millionen M.
 Auskunft u. Prospekt gratis.

Spurlos
verschwinden
 sind Rheumatismus und Asthma bei
 meinem Vater, welcher viele Jahre daran
 litt, durch ein vorzüglich Mittel (kein Geheim-
 mittel), und lasse ich den leidenden Mit-
 menschen Auskunft gegen 10 Pfg.-Dreie-
 marke geru zukommen.
 Brunnhörs in Sachsen Nr. 158.
 Otto Mehlhorn.

Steger & Ahlers,
Eisblech,
Cementdachziegel-Fabrik.
 Wir empfehlen unsere imprägnierten Cement-
 doppeldachziegel mit patentierter Nagelvorrich-
 tung als anerkannt zweckmäßigste Bedachung.
 Für landwirtschaftliche Gebäude empfehlen
 wir zugleich unsere unter D.R.G.-M.Nr. 90377
 gesetzlich geschützten Ventilatoren aus Cement-
 malle, welche zur Vertreibung der Dünste
 dienen. Wir erlauben darüber gern kostenlos
 weitere Auskunft.

Wir empfehlen unsere
 gesetzlich geschützten
eisernen
Wäschepfähle
 mit Cementfuß,
 anerkannt beste Ware.
Steger & Ahlers,
Eisblech,
 Fabrik von imprägnierten
 Cementdachziegeln und
 Wäschepfählen etc.
 Wo nicht vertreten,
 werden Vertreter gesucht.

Sämtliche Gummiwaren.
Hygien. Schutz, kein Gummi,
 1 Dtd. M 2.-, 2 Dtd. M 3.50.
J. Kantorowicz, Berlin C, Auguststr. 48.
 Illustr. Preisl. grat.

Einen großen Vorrath geräucherter
hiefigen Rindenspeck
 bei Abnahme von 10 Pfd. M 7.
Haarenstr. 30. Joh. Bremer.

Oldenburg. Blaue Dachziegel, rechts
 und links Sorte, von meiner Ziegelei in Hude,
 halte bestens empfohlen. Langjähr. Garantie.
Fr. Wilms, Haarenstr. 25.

Pianinos, neukreuz., v. 380 M
 an. Ohne Anzahl.
 15 M mon. Kostenfreie, 4wöch. Probenspielen.
 Fabr. **Stern,** Berlin, Neanderstr. 16.

Columbia
 Mischung, gerösteter Kaffee zu 100 J
 per 1/2 kg aus der Rösterei von **Johann**
Jacobs, Bremen, liefert bei sorg-
 fältiger Zubereitung infolge seiner vor-
 züglichen Zusammenstellung ein aroma-
 tisches, wohlschmeckendes Getränk; das-
 selbe wird auch einem Feinschmecker munden.
 Künstlich in der Spezial-Niederlage von
Aug. Fimmen,
 Donnerstagsverträge (Ede Milchstraße),
 Pferdemarkt 2,
 Wapenplatz.

M. Beutner, Grünestr. 14a,
 empfiehlt ihre

Feinwäscherei.
 Größte Schöpfung der Wäsche, rasche Bedienung.
 Immonatlicher Plätkursus.
 Zu kaufen gesucht
 ein leichtes, gut erhaltenes Coupée.
 Offerten unt. P. 11 an die Exp. d. Bl. etc.

Reiche Zufuhr in allen

Haushaltsgegenständen:

Kohlen- u. Torkasten, Plattenisen,
Wringmaschinen, Fleischhackmaschinen,
Eis. Bettstellen, Kinderwagen,
Gardinenbogen, Kichen.

Baubeschläge,

Ofen-Herde, Viehkessel,
Drehflügel, Staubwannen,
Wagenwinden, Jagdtennisen,
Dezimalwaagen, Kartoffelquetschen

ist eingetroffen und gebe solche neuerdings zu
besonders billigen Preisen ab.

Otto Raven,
am Gertrudenkirchhof.

ff. email. Haushaltungsgegenstände, dauer-
hafte Ware. Robert Müller, Achternstr. 6.

Kupferne und messingene Kessel und
Töpfe, in verschiedenen Größen und Größen.
Robert Müller, Achternstr. 6.

Gas- u. Wasserleitungsanlagen, schnelle
Ausführung, solide Preise.

Robert Müller, Achternstr. 6.

Apparate für den Bierausgang von
gewöhnlicher und eleganter, dauerhafter Aus-
führung und verschiedenster Preislage.

Robert Müller, Achternstr. 6.

Gummiwaren, als: Platten, Schnüre,
Ringe, Stopfbüchspackungen, auch
Asbestplatten und Schnüre, Schläuche
jeder Größe und Qualität.

Robert Müller, Achternstr. 6.

Armaturen, Säbne in Rotang, Messing
u. Eisen, Ventile in Rotang, Messing und
Eisen für Dampf, Wasser und andere
Flüssigkeiten.

Robert Müller, Achternstr. 6.

In einer Stunde werden Wring-
maschinen-Gummiwalzen, welche unbrauch-
bar geworden sind, durch neue ersetzt. Anderen
Gebläsen an der Maschine wird ebenfalls ab-
geholt. Robert Müller, Achternstr. 6.

Einen Kasten Kleiderböden 1 1/2" u. 1 1/4"
für Pumpenleitungen hat billig abgegeben
Robert Müller, Achternstr. 6.

Rohrleitungen für alle Industriezweige,
aus Kupfer, Eisen, Blei, in allen Dimensionen
und Formen.

Robert Müller, Achternstr. 6.

Treibriemen aus Leder, Baumwolle,
Kammelfaaren und Gummi, Riemen-
verbinder, billige Preise.

Robert Müller, Achternstr. 6.

Kleiderstoff - Reste,

reine Wolle,

per Pfund 3,75 Mk.,

Flanell-Reste,

reine Wolle,

per Pfund 2,75 Mk., franko per Nachnahme.

O. Schönholtz,

Poessneck (Thür.).

Kochherde

sind wieder vorrätig, eigenes Fabrikat. Eine
Partie alte Kochherde ist billig abgegeben.

S. Otto, Helfenstraße.

Damen f. distr. lieben. Aufn. bei Frau
Kühl, Schenke, Dönnabrid,
Hofenplatz 24. Schöne fr. Lage, gr. Garten.

Ein Gewinn auf 10 Loose 8000 Gew. auf 80.000 Loose

Unter Hohem Protectorate Ihrer Durchlaucht der Fürstin
Anna zu Schwarzburg-Rudolstadt.

Zweite Thüringische Kirchenbau-

Geld-Lotterie

zur Restaurierung der Kirche zu Stadtilm. Auf zur Ausgabe
kommenden 80.000 Loose entfallen in 2 Ziehungen 8000 Gewinne von

150.000 M.

1. Ziehung unwiderruflich am 10. Novbr. 1898.

Loose à M. 3.30, für beide Ziehungen gültig. Porto und

Liste 30 Pfg. extra empfiehlt und versende

Carl Heintze in Gotha

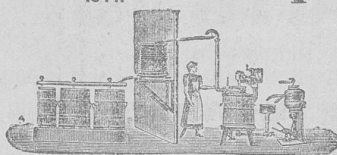
und alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

Ein Gewinn auf 10 Loose 8000 Gew. auf 80.000 Loose

Geegründet
1844.

N. Jepsen Sohn, Flensburg.

Geegründet
1844.



Einrichtung kompletter Molkerei-Anlagen
aller bewährten Systeme.

Umbau alterer Molkereien nach neuesten Erfahrungen und ohne jegliche Betriebs-
störung. Dampfmaschinen, 1—30 HP., stets fertig od. in Arbeit. Einzelne Molkerei-
Maschinen. Hochdruck-Pasteurisirapparate mit selbstthätiger Hebevorrichtung.
Neue illustrierte Kataloge, Zeichnungen und Kostenanschläge
gratis und franko.

Permanente Ausstellung von Molkerei-Maschinen und -Geräten.

Vertreter: E. Halbach, Loga bei Leer.

Jedermann sein Gas.

„Hera“

Internationale Gesellschaft für
Acetylen-Beleuchtung,

Gesellsch. m. b. H.,

Abteilung Hannover,

liefert in ihren explosions-sicheren, automatischen und
denkbar einfachsten Apparaten das gereinigte

Acetylen-Licht,
15 mal heller als Gas.

Absolut russfreie Brenner bei jedem Druck.

Prämiert auf der ersten internationalen Acetylen-Fach-
Ausstellung zu Berlin mit der „goldenen Medaille“.

Tausende von Anlagen im Betrieb.

Allein-Vertreter:

H. Woltje, Oldenburg.

Prospekte gratis u. franko.

Prospekte gratis u. franko.

H.C.F. LEIBNIZ HANNOVER

H.C.F. DESSERT HANNOVER

H.C.F. LEIBNIZ HANNOVER

Specialitäten der
Hannoverschen Cakes-Fabrik

Für den Frühstückstisch:
Orangen-Marmelade

Für den täglichen Consum:
Leibniz-Albert-Cakes
Mischungen I bis IV
Cakes-Zwieback

Für Dessert:
Dessert-Mischung
Petits Fours
Hannov. Biscuits
Patience, Suez, Othello
Dessert-Marmeladen
Apfelsinen-Schnitte
Citronen-Scheiben

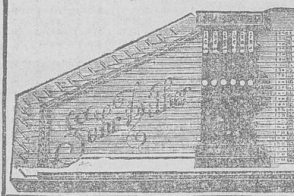
Zu Eis:
Dessert-Waffeln
Ohne Gleichen

Zu Wein:
Lorne, Champagner-Biscuit

OHNE GLEICHEN

ÜBERALL ZU HABEN

Für nur 7 Mark



versende ich gegen Nachnahme eine
grosse, hochfeine
Concert-Accord-Zither
mit 6 Mannen, 25 Saiten, fein polirt
und elegant ausgestattet, mit Stimm-
vorrichtung, wundervoll im Ton und
in einer Stunde zu lernen. Versand
complet mit neuester Schale, Noten-
ständer, Schlüssel, Ring und Carfen.
Früherer Preis dieser Zither 16 Mark.
Ein solches Prachtinstrument dürfte
in keiner Familie fehlen. 3 manuelle
zu 3 Mark. Freilich lobende An-
erkennung und Nachbestellungen.
Man bestelle bei **Reinr. Suhr,**
Musik-Instrumenten-Fabrik,
Neuenrade i. W.

Kapuzen in Sammet, Seide, Chenille
und Wolle,
Kinderkapuzen in allen Größen,
Zellermützen,
Sandstühle für Herren, Damen und
Kinder,
Gamaschen, Anlewarmer, Leibbinden,
Taschentücher, Seelenwärmer, Kragen,
Wespen, Mützen mit Kragen und
Varett.

Unterzeuge für Damen:

Zwischenröcke in großer Auswahl,
gestrickte Röcke,
Flanell-Röcke (im Geschäft angefertigt),
Flanell-Hosen
woll., Vordrängend u. baumwoll., Hosen,
Unterjassen, gestrickt und gewirkt.

Unterzeuge für Herren:

Normalhemden, Normalhosen,
Normalhosen, baumwoll. Hosen und
Jacken.

starke gestrickte blaue Hosen u. Jacken,

Unterzeuge für Mädchen:

Hosen mit Taille,
Hosen geschlossen und offen,
Hosen in Vordrängend und baumwoll.,
Unterjassen.

Unterzeuge für Knaben:

Unterjassen mit Taille in baumwoll.,
Unterjassen in Wolle und baumwoll.,
Unterjassen.

Strumpfgarne:

Wollgarne in Wolle und baumwoll.,
bzw. Strickgarne, Häkel- u. Zeichengarn,
Nähen, Schleifen, Kragen und Man-
schetten, Vorzeichen, Haarnadeln und
Portemonnaies.

Herren-Wäsche:

Manichettenshemden,
Vorhemden, in Leinen u. Shirting,
Servietten, Manichetten,
Kragen,
Schlipse und Krawatten
in großer Auswahl und billigsten
Preisen.

Achternstraße 44.

Jacob Heinrich Eilers.



Husten, Heiserkeit,

Verschleimung lindert man mit Erfolg mit
den seit Jahren bewährten

Walthers

Fichtennadel-Bonbons.

Bestandteile: Zucker u. 1% Fichtennadel-Extrakt.

In Paketen, à 30 u. 50 Pfg. bei:

Paul Hermann, Drogerie.

Wegen Platzmangel

Wasserverkauf

der noch vorrätigen Damen- und Herren-

Fahrräder

zu jedem annehmbaren Preise.

Otto Raven,

am Gertrudenkirchhof.

Kleinkinder-Bewahranstalt.

Anfang Dezember soll wieder der seit langen Jahren bekannte Verkauf von zu Armen-geheimen geeigneten warmen Kleidungsstücken, welche von Damen des Frauenvereins angefertigt sind, sowie von sonstigen Handarbeiten und Gegenständen aller Art, zum Besten der Oldenburger Bewahrschule stattfinden. Am Zulassung von Gaben wird von den Unterzeichneten herzlich gebeten. — Die Tage des Verkaufs werden später bekannt gemacht.

Fräulein Behrmann, Dienersfr. 7.
Frau Justizrat Runde, Bismarckstr. 30.
Frau Kollfeld, Bismarckstr. 14.
Frau von Warnefeld, Gartenstr. 12.

Immobil-Verkauf.

Wettersiede. Von der zu Wettersiedes gelegenen Sprockhöfer Kötterstelle will ich am

Freitag, den 11. Novbr.,
nachm. 3 Uhr.

in Böls Gashof zu Wettersiedes:

1. den Rumpf der Stelle, bestehend aus geräumigem Wohnhause nebst Scheune und Speicher, pkm. 45 Scheffel. Bau- und Weideländereien und pkm. 4 Tagewerk bestem Weidenland, sämtlich beim Hause gelegen,
2. die in der Gemeinde Barfel gelegenen Wiesen, Heide- und Moorländereien,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Es findet nur dieser Termin statt und soll bei nur irgend annehmbarem Gebote der Zuschlag sofort erfolgen.

Sollte bezüglich des Rumpfes ein Verkauf nicht zu Stande kommen, dann soll derselbe mit Eintritt auf 1. Mai n. J. auf mehrere Jahre verpachtet werden.

Kauf- und Pachtstiebhaber werden eingeladen.
G. Wettersied, Aukt.

Die recht vorteilhaft belegene Wohnung Kurwischer 40, bestehend aus dem gut gebauten Wohnhause nebst Hofplatz und einem 11. Wohnhause an der Mottenstr., eventl. Einfahrt, ist durch mich mit Eintritt zum 1. Mai n. J. oder später unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Der Kauf derselben ist einem Geschäftsmann oder Handwerker sehr zu empfehlen.

G. von Gruben, Herbartstr. 9.

Mobiliar-Verkauf.

Am

Mittwoch,
den 9. Novbr. d. J.,
morgens 9 Uhr
und nachmittags 2 Uhr
anfangend,

gelangen im Verkaufsalon bei Rathschild am Markt öffentlich gegen Meistgebot und Zahlungsfrist zum Verkauf:

mehrere 1- u. 2thürige
Geldschränke,

1 Herrenschreibtisch, 1 Chaiselongue, 2 Klischee-Sammlungen, 1 Sofa u. 6 Stühle, 2 Sofas mit schwarzem Bezug, 3 Ventilatoren, 2 Regulatoren, 1 Küchenschrank mit Glas-Auslagen, diverse Bettstellen mit Sprungfedernrahmen, Hochstuhl, Küchenschüssel, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1- und 2thürige Kleiderschränke, Pannelfort, Säulen, große und kleine Spiegel, Bilder, 2 komplette Betten, Teppiche, Garderobenschränke, sowie alle möglichen sonstigen Haus- u. Küchengeräte. Kauflustige laden ein

G. Memmen, Aukt.,
Oldenburg, Theaterwall 9.

Zu verkaufen ein gut erhaltenes, wenig gebrauchtes Fahrrad.
Geht. Offerten unter „Fahrrad“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen an bester Lage in der Nähe des Bahnhofes großes Wohnhaus mit Garten, vorzüglich geeignet für Rechtsanwalt oder Arzt. Beste Zahlungsbedingungen. Interessenten wollen sich gefl. befr. Besichtigung an mich wenden.

G. von Gruben, Herbartstr. 9.

Verantwortlich für Politik und Zeitfragen: Dr. Edward Höber, für den lokalen Teil: Wilhelm Ehlers, Rotationsdruck und Verlag von D. Scharf in Oldenburg.

Erstklassiges

Continental Pneumatic

Fabrikat.

F. A. Eckhardt, Oldenburg.

Hofkunstkärberei, Waschanstalt, chemische Wäsche.

Tischlampen

mit gutem Rundbrenner
von 1,50 M. an.

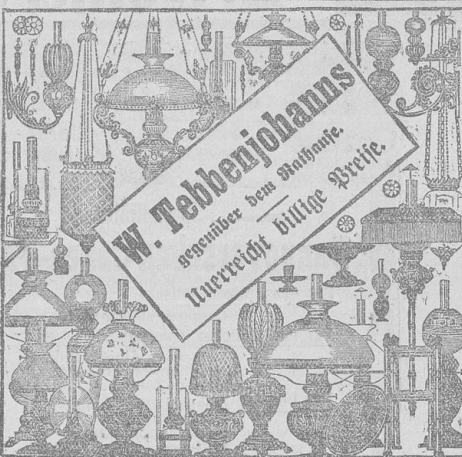
Hänge-Lampen

mit Zug in feiner
Bronzierung und
großem Rundbrenner
von 5 M. an.

Kron-leuchter

in schönen Ausführungen
und Glasbehäng
von 20 M. an.

Cylinder
für Rund- und Flach-
brenner je 5 Pfg.



Wiederverkäufern besondere Preise.

W. Tebbenjohanns,

gegenüber dem Rathaus.

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.

wird ausdrücklich empfohlen gegen Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, Diabetes (Zuckerkrankheit), die verschiedenen Formen der Gicht, sowie Gelenk- und Rheumatismus. Ferner gegen katarrhalische Affektionen des Kehlkopfes u. der Lungen, gegen Magen- u. Darmkatarrhe. Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen.

Broschüren mit Gebrauchsanweisung auf Verlangen gratis und franco.

Brief- und Telegramm-Adresse: Kronenquelle, Salzbrunn

Das Wunder- Mikroskop,

wonach in der Chicagoer Weltausstellung über 24 Millionen verkauft wurden, ist jetzt von uns für den geringen Preis von 20 Mark (gegen Vorkaufsanzahlung von 10 Mark) für den Käufer zu haben. Dieses Wunder-Mikroskop ist das einzige, welches einen 1000mal vergrößerten Gegenstand zeigt, daher Staubkorn und für das Auge unsichtbare Tiere wie Infusorien so groß sind, dass sie zum Unterricht bei Natur- und Zoologie und ein längst gewünschter Anschauungs-Apparat zur Untersuchung aller Naturwissenschaften, zur Befriedigung des Neugierde und zur Unterhaltung der Kinder sind. Die im Wasser lebenden Infusorien, die man mit bloßem Auge nicht sehen kann, sieht man durch das Wunder-Mikroskop so deutlich, dass man sie mit einem Glasstab aus dem Wasser nehmen kann. Außerdem ist das Mikroskop mit einer Lupe für Naturforscher zum Besten der kleinen Schrift versehen. Anweisung wird beigegeben. Verkauft durch M. Feith, Wien, II., Taborstrasse 11b.

Der Bazar

zum Besten der Heiden-Wittgen wird Dienstag und Mittwoch, den 8. und 9. Novbr., von morgens 10 bis abends 8 Uhr im „Casino“ stattfinden. Wir laden Jedermann freundlichst ein, sich daran zu beteiligen.

Im Namen des Vereins:
Frau Geh. R.-M. Hansmann.

Gelesen. Unter meiner Nachweisung sind pkm. 6 Scheffelsaat Land in der Nähe der Stadt zum Bauplatz zum beliebigen Antritt billig zu verkaufen.

Schwarzw. Rechnungssteller,
Berl. Gartenstr. 405.

Wohne jetzt Baumgartenstraße 6, bei Herrn Tischlermeister Greiff.
Aug. Diering, Arbeiter.

Das gut gebaute und bequem eingerichtete

Wohnhaus mit Garten

fl. Bahnhofsstraße 4 habe mit sofortigem oder späterem Antritt billig zu verkaufen.
G. von Gruben, Herbartstr. 9.

Damen-Blousenhemden

in Wolle, eigener Anfertigung.
Theodor Meyer, Schillingstr. 3.

Jeden Sonntag:

ff. Mockturtle.

Schmauers Restaurant.

Damen

mit großem Bekanntheitsgrade können sich durch den Vertrieb meiner so gern gekauften

Gerner Kleiderstoff-Neuheiten

viel Geld

verdienen. Größe der Reste:
Schweife 30 cm doppelt, à kg 2,40 M.,
Schürzenreste n. 1-2 m, à „ 6,- „
Neuze von 2 bis 5 Meter, à „ 7,- „
von 6 bis 15 „ „ 8,- „
Verfand gegen Nachnahme oder bei Aufgabe von Resten.

30 Tage Netto Kasse.

Kollektionen mit Winter-Neuheiten gern zu

Diensten.

Verfandhaus
Ernst Hammerschmidt,
Gera-Neuf.

Käsesorten:

Rahmkäse per Pfd. 50, 60, 70-80 g,
Zürcher Rahmkäse per Pfd. 90 g,
Edamer Käse p. Pfd. 90 g, bei ganzen 85 g,
Schweizerkäse per Pfd. 90 g,
Zürcher Käse per Pfd. 60 g,
Käsestücke per St. 15 u. 25 g,
Alpen-Rahmkäse, Romadur,
Camembert, Schölkäse,
Reuchthaler, Fromage de Brie,
Frühkäse
empfehlen

Wilh. Dreyer,
Staatsstraße 23.

3277

Abbildungen

enthalten unsere 3 Bände Kataloge und
Verzeichnisse über die Kunst- und
Kunstgegenstände.
Gegen Einsendung von 2 M. 2.- liefern
wir solche mit 100 Ein. Kunstgegenstände gratis.

G. Schaller & Cie.
Konstanz, Marktplatz 3.

Aus aller Welt.

Zwischen Berlin und Teheran herrscht seit einigen Tagen ein sehr reger Depeschewechsel. Der Botschaftsminister des Reichs von Berlin, Graf v. Bismarck, hat unter dem Segen seines Vaters die zweite Reise von Teheran nach der deutschen Reichshauptstadt unternommen, um bei den Berliner medizinischen Celebritäten Heilung von einem langen und schweren Leiden zu suchen. Der junge Prinz lebt in Berlin ganz inkognito, die ärztlichen Vorschriften des Geheimrats v. Lepsius fruchtlos befolgend. Um das Inkognito ganz zu wahren, hat der Prinz nur ein kleines Gefolge bei sich, während er auf der Fahrt auf persischem Boden von seinen „hundert Dienern“ begleitet wurde, die seinen Wagen den ganzen, fünf Reisetage langen Weg durch das Gebirge umgaben. Von der Hafenstadt Reisch aus, der letzten persischen Stadt, ging es per Dampfer durchs Kaspijsche Meer in zehntägiger Fahrt nach Baku, dem „Hauptquell“ des russischen Petroleum. Von Baku aus begann die Eisenbahnfahrt auf der transkaukasischen Linie bis Tiflis. Nach fünf Tagen fuhr es über den Kaspijschen Meer über die Höhen der kaukasischen Berge auf der grünen Hügelstraße bis Makhilaw. Diese Route weist auf Natur Schönheiten mit demjenigen über den St. Gotthard und nimmt gewöhnlich drei Reisetage in Anspruch. Obgleich Kaspianpatrouillen für die Sicherheit der Reisenden sorgen, wird es doch vermieden, diesen Weg während der Nacht zu befahren, wegen der nicht immer friedlichen, vom Kopf bis zu den Füßen bewaffneten Bergbewohner, welche hier umherstreifen. Von Makhilaw aus erfolgte Eisenbahnfahrt über Kizilow, Kiew, Warschau nach Berlin. Auf dem ganzen Wege lag die Furchung von den kranken Prinzen dem persischen Generalarzt Dr. Khalil Khan ob. Dieser, der beliebteste Arzt Teherans, übernahm die für ihn schwere Mission auf direkten Wunsch des Kaisers. Der Prinz, der kürzlich sein 20. Lebensjahr vollendet hat, ist schon seit zwei Jahren Familienkranke. Er ist von freundlichem, anpruchslosigen Wesen und bedient sich im Verkehr der französischen Sprache. In der Gesundheit des Prinzen ist schon eine wesentliche Besserung zum Besseren eingetreten. Nach dem vor zwei Tagen im Hause des persischen Gesandten, des Generaladjutanten des Kaisers, Mirza Naja Khan, abgehaltenen Consilium der behandelnden Ärzte: des Geheimrats von Berlin, der Professoren Mabel und Zaidowski, des Reichsrats Khalil Khan und des Kaiserlichen Hofarztes Professor Witzschel, konnten die besten Aussichten für die Genesung des Prinzen nach Teheran dem Kaiser telegraphisch gemeldet werden.

Die soeben angefangene Weinlese bringt im Rheingau wie in anderen Weinbaugebieten den Winzern eine harte Enttäuschung. Derzeitige im Beginn des Sommers der Mittenernte der Weinstöcke zu solchen Hoffnungen, so haben der ungünstige Verlauf der Witterung und das ungemein starke Auftreten des Reus- und Sauerwurmes die Aussichten auf einen guten Herbst vollständig vernichtet. Quantitativ giebt es in allen Gemarkungen mit wenigen Ausnahmen so gut wie nichts, und wenn das Verbleibende qualitativ befriedigend wird, so ist das unter den diesjährigen Verhältnissen ohne Bedeutung. Bei dieser Sachlage sind die Preise der noch lagernden Weine älterer Jahrgänge im Steigen begriffen. Die Preise für die einzelnen Jahrgänge, und in diesen wieder für die einzelnen Gemarkungen und Lagen, waren bei den letzten Versteigerungen naturgemäß teilweise außerordentlich verschieden. Nach dem Ende, dem Rheingauer Einheitsmaß von 1200 Litern, berechnet, schwanken die Preise auf den Versteigerungen der die bedeutendsten Güter des Gaues umfassenden „Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer“ beim Jahrgang 1896 zwischen 300 M. und 2400 M., wogegen sie beim Jahrgang 1897 von 540 M. bis 6000 M., beim Jahrgang 1898 von 1350 M. bis 8240 M. stiegen und beim Jahrgang 1899 sogar zwischen 1360 und 32,080 M. sich bewegten, Preise, die, abgesehen von den 1897ern, im Vorjahre noch überhöht wurden. Die höchsten Summen vereinigen unter den 1898ern die Steinberger Kabinettweine auf sich, die nächst dem bereits genannten Gebote von 32,080 M. ferner solche von 30,040 M., 29,200 M. u. u. erhielten. Erbacher Starobrunnen wurde bis zu 30,000 M., Gattenheimer bis zu 21,600 M. u. u. bezahlt.

Wüste Scenen

haben sich in dem Dorfe Gamrode bei Rottenburg in Hessen abgespielt, die von einem widerpenigen Bauern der sich den Gesetzen nicht fügen wollte, zu seinem eigenen Verderben beauftragt worden. Der Bauer Brand hatte ein Strafmandat über 15 Groschen erhalten, weil seine Gänse auf fremdem Land geküht hatten. Anstatt den Betrag zu zahlen, zerfiel er den Strafbefehl und beledigte die Bürgermeister. Wiederholt vorgeladen, erschien er nicht nur nicht, sondern ließ ganz gefährliche Drohungen aus, wonach er jeden tot machen wolle, der ihn anrühre u. s. w. Als der Gerichtsvollzieher kam, um ihn abzuführen, schlug der rabiate Bauer demselben auf den Kopf, daß der Beamte ausreißte und, zu Hause angelangt, das Bett hüben mußte. Nun wurde der Gendarm Kaiser abgesandt, um Brand festzunehmen. Der widerpenige Mensch leistete der gütlichen Aufforderung, mitzugehen, keine Folge, schlug den Beamten vielmehr mit einer Hemmle über den Kopf, so daß der Helm entzwei ging und der Gendarm Verletzungen davontrug. Dann rief er sich los und sprang fort, von dem Gendarmen über den Hof weg in den Garten verfolgt, wo sich eine furchtliche Schjagd abspielte. Brand hatte sich inzwischen mit einer Waffenschuhe bewaffnet und nahm nicht nur eine drohende Haltung an, sondern äußerte geradezu, er werde den Beamten niederstrecken, falls er Hand an ihn legen wolle. Der Gendarm zog nunmehr seinen Revolver und forderte Brand auf, die Waffe fortzuliegen, als dieser es nicht that, vielmehr auf ihn einbrang, so daß der Beamte, die Kugel drang dem Widerpenigen in den Unterleib, und tödlich getroffen sank er zusammen. Wenige Stunden später ist er gestorben.

Das amerikanische Drachenkorps.

Da der Krieg auf Cuba durch das gebirgige und waldige Terrain sehr erschwert wurde, haben die Amerikaner Versuche angestellt, im Aufklärungsbedienste die Photographie zu verwenden, und zwar mit Hilfe selbstthätiger Apparate, die sie mit großen Drachen aufsteigen ließen. Es ist zu diesem

Zwecke unter dem Befehl des Leutnants Wise vom 9. Infanterie-Regiment der regulären Armee ein eigenes freiwilliges „Drachenkorps“ gebildet worden, dem allerdings nur einige Mann zugeteilt sind. Es ist mit acht Drachen von 6 bis 9 Fuß Höhe, einem photographischen Apparat und einer vollständigen Garnitur Signalfarben ausgerüstet. Die Drachen lassen sich bequem zusammenpacken, und es kann daher die ganze Ausrüstung von vier Mann auf dem Rücken getragen werden. Leutnant Wise erfindet nun eine Vorrichtung, durch die er den mit dem Drachen aufgestellten photographischen Apparat unter jedem Winkel nach jeder gewünschten Richtung stellen und dadurch alle Terrainaufnahmen machen kann. Eine automatische Vorrichtung bewirkt den Verschluß der Platte, nachdem sie die erforderliche Zeit exponiert war, und hierauf kann die Entwicklung des Negativs wie gewöhnlich erfolgen. Durch diese Vorrichtung kann nicht nur die topographische Beschaffenheit der Vorterrains festgestellt werden, sondern es werden auch alle auf dem Terrain befindlichen Truppenkörper sichtbar. Der deshalb für den Aufklärungsbedienst sehr vorteilhafte Apparat soll auch zum Signalfizieren verwandt werden, indem man an den Schnüren die Signalfarben hängelt.

An den Kliniken des Wiener allgemeinen Krankenhauses.

ausgenommen jene des Professors Schröder, wurden am Donnerstag die Vorlesungen wieder aufgenommen. Alle Professoren gedachten der jüngsten Ereignisse und widmeten dem verstorbenen Dr. Müller ehrende Nachrufe. Besonders lebhaft gestaltete sich die Wiederholung der Vorlesungen an der Klinik Prof. Rothmayers; als er im überfüllten Hörsaal erschien, empfingen ihn minutenlange Hochrufe und Beifallschläle.

Kleine Mitteilungen.

Bosen, 4. November. Geh. Kommerzienrat Krupp laufe in dem unmittelbar an Bosen grenzenden Vorort Wilda ein vierzehn Morgen großes Terrain für 100,000 Mk. an. Essen a. d. Ruhr, 4. November. Heute Mittag fand in der Bese Soland eine Explosion schlagender Wetter statt. Zwei Vergleite sind tot, vier leicht und neun schwer verletzt, welche sämtlich zu Tage geschafft sind. Zalabada, 4. November. Kapitän und Mannschaft der holländischen Bark „Ymuiden“, welche gestern in der Nähe der Badarineln im Meere treibend aufgefunden wurde, sind in Witen an der Festlandstation der Badarineln bei Rotterdam angekommen. Petersburg, 4. November. Die Schiffe der sibirischen Eisenbahn ist nunmehr bis Petersburg fertig und dürfte im Februar 1899 und Schluß im Februar 1900 eintreffen; alsdann würde die gesamte sibirische Bahn fertig sein. — Die im Auslande verbreitete Meldung von einem Schiffunglück auf der Rewa, bei dem mehrere Personen ertrunken sein sollen, ist völlig aus der Luft gegriffen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Odenburg, 5. Nov.		Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank.	
		Ankauf	Verkauf
		pSt.	pSt.
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgefl., un-			
findbar bis 1905		101,45	102
3 1/2 pSt. do. do. do.		101,40	101,95
3 pSt. do. do. do.		93,80	93,85
3 1/2 pSt. Alte Odenb. Konsole		100	101
3 1/2 pSt. Neue do. do. (halbjährliche Zins-			
zahlung)		100	101
3 pSt. do. do. do.		91,50	92,50
3 pSt. Odenb. Prämien-Anleihe		131,60	132,40
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgefl.,			
unfindbar bis 1905		101,20	101,75
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe		101,40	101,95
3 pSt. do. do. do.		94,10	94,65
3 1/2 pSt. Br. mer Staats-Anleihe von 1898		99,50	100,05
4 pSt. Buxigader, Wildschauer, Stollhammer		100	—
4 pSt. sonstige Odenb. Kommunal-Anleihen		100	—
3 1/2 pSt. Buxigader-Anleihen, Hofentz., Königer		98	—
3 1/2 pSt. sonstige Odenb. Kommunal-Anleihen		98	99
3 1/2 pSt. Schuldverschreibung der Raab. Bodencredit-			
Anstalt des Herzogtums Odenburg (sitens			
des Kaisers fundbar)		100	101
3 1/2 pSt. Odenburger Stadt-Anleihe		98	98,55
4 pSt. Gutin-Lübecker Prior.-Obligationen		100,50	101,50
4 pSt. Mostaw-Tarobslaw-Mechangel Ob.-Prior. gar.		100,50	101,05
4 pSt. Makhilaw-St. Ob.-Prior. Raab. garant.		100,50	101,05
4 pSt. alte italienische Rente		90,95	91,60
(Stücke von 10000 fl. und darüber)			
4 pSt. alte ital. Rente (Stücke v. 4000 fl. u. drüber)		91,05	91,75
3 pSt. italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert		57,20	57,75
(Stücke v. 500 Lire im Verlauf 1/2 pSt. höher)			
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stücke von 1000 fl.)		101	101,75
4 pSt. do. do. (Stücke von 500 fl.)		101,10	102
4 pSt. Transbaal Eisenb.-Delig. v. 97, Raab. gar.		99,70	100,25
3 1/2 pSt. Prior. der Raab. Boden Cred. Alt. Bank			
Ser. VII. u. VIII. unfindbar bis 1907		96,70	97,25
4 pSt. do. do. Serie XIV. unfindbar bis 1905		101,80	102,10
3 1/2 pSt. Brandserie der Wiedenerberg. Hypotheken-			
und Wechselbank, unfindbar bis 1905		97,20	97,50
4 pSt. Glasfäden-Prioritäten von 1898, rück-			
zahlbar 102		101	—
4 pSt. Raab-Spinnewer-Priorit., rückzahlb. 105		105	—
Odenb. Raabebank-Aktien (4 pSt. Einzahlung u.			
5 pSt. Zins vom 31. Dezember 1897)		—	—
Odenb. Glasfäden-Aktien (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)		—	—
Odenb. Raabebank-Aktien (4 pSt. Zins vom 1. Jan.)		—	—
Wapsh-Prior.-Akt. III. Em. (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)		—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Wt.		168,70	169,50
" " London " " 1 £		20,395	20,495
" " New-York " " 1 Doll. " "		4,185	4,285
Golländische Banknoten für 10 Gulden " "		16,86	—

An der Berliner Börse notierten gestern:
Odenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 172 pSt. bez.
Odenburg. Eisenb.-Aktien (Augustin) 115,25 pSt. bez.
Odenb. Raabebank-Aktien (Augustin) 115,25 pSt. bez.
Prior. der Deutschen Reichsbank 5 pSt.
Raabebank-Aktien 5 pSt.
Unter Zins für Wechsel 5 pSt.
do. do. Raabebank 5 pSt.
NB. Die 3 1/2 pSt. Odenburger Stadt-Anleihe und 4 pSt. Makhilaw-St. Raabebank-Aktien bringen bis weiter zur Notiz.

Odenburg, 5. November.		Kursbericht der Odenburgischen Landesbank.	
		Ankauf	Verkauf
		pSt.	pSt.
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unfindbar		101,45	102
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe		101,40	101,95
3 pSt. dergleichen		93,80	93,85
3 1/2 pSt. Odenburg. konsol. Anleihe		100	101
3 1/2 pSt. Neue dergleichen mit halbjährl. Zinsen		100	101
3 pSt. dergleichen		91,50	92,50
3 pSt. Odenburg. Prämien-Obligationen in pSt.		131,60	132,40
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, bis			
1905 unfindbar		101,20	101,75
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe		101,40	101,95
3 pSt. dergleichen		94,10	94,65
4 pSt. verschied. Amtsverbände u. Kommunalanleihen		101	102
3 1/2 pSt. dergleichen		98	99
4 pSt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—		101,20	101,75
4 pSt. Ungarische Goldrente, " " 200.—		101,30	102
4 pSt. Italienische Rente, große Stücke		101	101,75
St. à fl. 500.— u. fl. 100 im Wert 1/2 pSt. höher.			
4 pSt. Italienische Rente, große Stücke		90,95	91,50
kleine do.		91,05	91,75
4 pSt. gar. Gutin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em.		100,50	101,50
3 1/2 pSt. Braunschweig. Landesbank-Obligat.		98,20	98,75
4 pSt. Grefelder Eisenbahn-Obligationen		100,50	101,50
3 pSt. Italienische garant. Eisenbahn-Obligationen		57,20	57,75
dergleichen kleine Stücke		57,30	58
4 pSt. gar. steuerfreie Raab.-Anleihen-Obligationen		100,50	101,05
versch. Verloosung u. Kündigung, bis 1909 ausgelassen			
3 pSt. Raab.-Odenburg.-Ebenfurter Obligationen,			
III. Em.		77,40	77,95
4 pSt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen		101,20	101,75
4 pSt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Ber. Anteilsscheine		99,20	—
3 1/2 pSt. dergleichen		96,80	97,35
3 1/2 pSt. dergleichen, bis 1906 unfindbar		98,50	98,80
3 1/2 pSt. Preuss. Central-Boden-Kredit-Bankbriefe			
von 1896, bis 1906 unfindbar		98,50	99,05
3 1/2 pSt. Preuss. Central-Kommunal-Obligationen			
von 1896, bis 1906 unfindbar		98,40	98,95
3 1/2 pSt. Preuss. Boden- u. Kredit-Bankbriefe, bis			
1907 unfindbar		96,70	97,25
3 1/2 pSt. Hamb. Hyp.-u. B.-Bankbriefe, bis 1908			
unfindbar		98,70	99
3 1/2 pSt. Rhein-Westfäl. Bod.-u. Kredit-Bankbriefe,			
bis 1904 unfindbar		96,70	97,25
4 pSt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Bankbriefe,			
bis 1906 unfindbar		102,40	102,70
3 1/2 pSt. dergleichen, bis 1906 unfindbar		99,20	99,50
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Wt.		168,70	169,50
" " London " " 1 £		20,395	20,495
" " New-York " " 1 Doll. " "		4,180	4,280
Golländische Banknoten für 10 Gulden " "		16,86	—

Verlässliche Getreidepreise in der Stadt Odenburg am 5. November 1898.

	Mt.	Gerste, inländische	Mt.
Hafer, hiesiger	7,60	Gerste, russische	6,—
" russischer	7,70	" russische	6,—
Woggen, hiesiger	8,20	Woggen	7,50
" Petersburger	8,30	Buchweizen	7,50
" südrussischer	8,20	Weizen	5,60
Weizen	8,30	Kleiner Mais	—
		Linunen	—
pro Centner.			

Wärkte.

Samburg, 3. November. (Stiermarkt.) Der Schweinehandel verlief heute gut. Zugelassen 920 Stück. Preise: Verlandsschwein, schwere 56—58 Mt., leichte 57—58 Mt., Sauen 48—53 Mt. und Ferkel 55—57 Mt. per 100 Pfd.
Neuz, 3. November. Frucht- und Milchviehmarkt. Auftrieb: 2 Stiere und 401 tragende und frischmilchende Kühe und Milchkühe, odenburgischer, ostpreussischer, holländischer und rheinländischer Rasse. Preise: Kühe 1. Sorte 420—480 Mt., (besonders gute Tiere wurden höher bezahlt), 2. Sorte 300—390 Mt., 3. Sorte 210—270 Mt., tragende Rinder 240—380 Mt. Das Geschäft verlief mittelmäßig und wurde der Markt ziemlich geräumt.

Erparungskasse zu Odenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Sept. 1898 17,023,314 Mt. 65 Pfg
Im Monat Sept. 1898 sind:
neue Einlagen gemacht . . . 136,415 „ 48 „
dagegen an Einlagen zurückgezahlt . . 166,881 „ 41 „
Bestand der Einlagen am 1. Okt. 1898 16,992,848 „ 67 „
Bestand der Activa (günstlich belegte Kapitalien und Kassenbestände) . . 18,269,721 „ 15 „

Bitterungsbeobachtungen in Odenburg von A. Schulz, Optiker.

Monat.		Baromet.		Temperatur		Lufttemperatur	
		mm		mm		Monat.	
		Hö.		Hö.		hoch	
4. Nov.	7. U. M.	+ 5,4	759,9	28. 1	4. Nov.	+ 8,3	+ 8,5
5. Nov.	8. „ M.	+ 5,1	759	28. 0,5	5. Nov.	—	—

Reinfuchsenmehl.

Th. Bauer.

Dohnerwachs, 1/2 Bäck 90 S., 1/4 Bäck 50 S.
 Flüssiges Dohnerwachs, 1/2 Flasche 90 S.
 Mübelpolitur, Fl. 50 S.
 Fußbodenöl, 1/4 Fl. 60 S.
 S. Rafsch, Flora-Drogerie, Adlerstr. 14.

Wollgarne,

nur anerkannt gute, haltbare Ware.
W. Weber, Langestr. 86.

Nur noch 7 Mark

 kosten meine hoch-
 eleganten Concert-
 & Grammophon-Zithern
 mit 6 Manuellen,
 25 Saiten, Notenhalter,
 Schalltrichter, Ring-
 Stimmvorrichtung u.
 Kasten, 30 cm lang.
 Dieselben sind un-
 übertroffen in ihrem herrlichen klingenden
 Ton; es kann jeder gratis be-
 zogenen neuesten Schule innerhalb einer
 Stunde diese prachtvolle Hausmusik erlernen.
 Feinst. Lieder, Tänze u. Opern spielen. **Pathos-
 Preis 10 Mark.** Ich mache darauf auf-
 merksam, dass diese Zithern viel feiner klingen
 u. ausserdem größer als alle in der kleinen
 Konkurrenz angezeigten u. dass ich solche billiger
 nicht verkaufe. Porto 80 Pfg. **Sämtliche Musik-
 Instrumente** liefern zu staunend billigen
 Preisen; Katalog gratis u. franko. **Manuale
 Zithern nur 3 Mark.** Colossale Nach-
 bestellungen. **Versand** gegen Nach-
 nahme. Man solle nicht auf schlechte Nach-
 nahmen herein und bestelle nur bei
 Hermann Severing, Neuenrade Westf.

Cocos-Läufer,

Woll-Läufer,

Linoleum-Läufer

empfiehlt

Ed. Schauenburg.

Sohlleder jeder Stärke, media

u. sec. Sortim., ca. 30
 Pfund, v. Haut a. Hfd.
 75 S. Coupons davon a. Hfd. 90 S.
 Versand von ca. 30 Pfund an gegen
 Bahnnachnahme.

Hugo Heinrich, Berlin N. 6,
 Wühlkammerstr. 5.

Rosenwildlinge

mit guten Wurzeln zu kaufen gesucht.
 Oldenburg, Gartenstraße 8.

Cognac

Jules Lainé & Cie.
 Feinste franz. Marke.

Zu beziehen von dem General-
 Vertreter für Oldenburg und

Umgegend:

Max Heintzer, Oldenburg,
 Ofenerstr. 21.



Harzer

Kanarienvögel

abzugeben.

S. Knoblauch, Schäferstr. 19.

Deutsche



Reichsweckuhr,
 prima prima Fabrikat, ge-
 schäftl. prima Antiquar,
 nicht, acht und zwei punkte,
 2,40 Mk., dieselbe mit nach-
 tragender, bis 2,70 Mk.
 Sehr seltene Remon-
 taire-Uhren mit doppeltem
 Goldband u. Reichswehr-
 in garantirtwa. Qual., 6 Stück,
 9,50 Mk. Zweite Uhr ohne
 Gold, 8,40 Mk. Sämtl. Uhren
 sind gut repariert (abgegeben) u. auf 3. Garantie
 reguliert, daher reelle 24-jährige Schrift. Ge-
 rantie. Die von unserer Seite angebot.
 Weckuhr, sind keinesfalls in den ge-
 rügten Deutschen Reichsweck-Uhren zu ver-
 wechseln. Mindestwert, Weckuhr, u. Antiquar,
 Schenkenberger u. Hohlwein, 2,25 Mk., feine
 2,40 Mk. Umständl. gefällig. Nicht kommen für Geld
 kurz. Geschäfte all. Arten Uhren und Ketten
 got. u. feld. Weg. Kaufm. od. Vereinstand. S. Betrag.
 Julius Busse, Uhren und Ketten in gross,
 Berlin O19, Gröbnerstr. 8.
 Billige und reelle Bezugquellen für
 Wiederverkäufer und Altkunden.

Kostenfreie

Stellenvermittlung

vom Verband deutscher Handlungs-
 gehilfen zu Leipzig.

Anstumsstelle in Hamburg: Kaiser Wilhelm-
 Straße 47.

Die große Ausgabe der Verbandsblätter
 (A 250 vierteljährlich) bringt wiederum 2 Listen
 mit je 500 offenen kaufmännischen Stellen
 jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands

Verantwortlich für Politik und Revision: Dr. Eduard Höber, für den totalen Teil: Wilhelm Ehlers, Notationsdruck und Verlag von D. Schatz in Oldenburg.

Wir vergüten für Einlagen

mit halbjähriger Kündigung den Diskontsatz der
 Reichsbank abzüglich 1/2 %, mindestens 3, höchstens 4%,
 gegenwärtig also 4%, oder auf Wunsch 3 1/2 % fest,
 mit 14täg. Kündigung und auf Check-Konto . 2%.

W. Fortmann & Söhne, Bankgeschäft,
 Oldenburg.

Haben Sie

schon bessere oder ähnliche Ware für solchen billigen Preis gehabt? Bitte sich zu
 überzeugen. Ich versende **500 Stück Cigarillos No. 35**, circa 10 cm. lang,
 mit gesetzlich geschütztem, mit Nikotinsammler versehenem Mundstück, ff. Sumatra-
 decke, reelle geschnittene Tabakeinlage (kein Grustabak), gut schmeckend und
 brennend, für den billigen Preis von nur **6 Mark 80 Pfennig**. Versand gegen
 Postnachnahme **frei ins Haus** ohne weitere Unkosten. **1000 Stück** kosten
 nur **12 Mark 80 Pfg.**

Um meine Leistungsfähigkeit zu zeigen und mir noch mehr gute und treue
 Kunden zu erwerben, füge ich bei Bestellung obigen Postens

50 St. gute Cigarren u. Cigaretten vollständig gratis

zur Probe bei. Garantie Zurücknahme oder Umtausch.

P. Pokora, Cigarrenfabrik, Neustadt, Westpr. No. 439a.

Kunstgewerblichen

Mal- und Zeichenunterricht

erteilt nach eigener Methode:

Freienbrück.

Näheres durch die **S. S. Landsbergische Kunsthandlung, Schüttingstr.**

G. Bakenhus.

Möbel-, Spiegel-

und Polsterwaren-Lager

von

Ernst Duvendack,

Heiligengeiststraße 25.

Wegen anderweitiger Unternehmung verkaufe zu bedeutend herabgesetzten
 Preisen: **Büffets, Vertikals, Spiegel, Tische, Hochstühle, mehrere
 Plüschgarnituren, einzelne Sofas, Küchen- und Kleiderschränke,
 Waschtische, Bettstellen mit und ohne Matratzen, Gardinen-
 stangen usw.**

Meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß in meiner
 Werkstätte noch auf Bestellung gearbeitet wird.

Das Oldenburger Syphon- und Krug-Bier-Geschäft,

verbunden mit Flaschenbier-Handlung.

von **Julius Hoffmann, hier, Kurwischtr. 8.**

liefert in stets frischer Füllung zu jeder Tageszeit folgende bestrenommierte Biere:

Syphon-Bier. Echtes Pilsener, Krugbier.
 (System „Perfekt“). Bayerisches Bier. Krüge mit patentiertem
 Keine Verührung der (Münchener und Würzburger Hofbräu), mechanischem Verschluß,
 Biere mit Metall. Culmbacher Bier. à 1 Liter Inhalt.
 à 5 Liter Inhalt, sowie ff. biesiges helles und dunkles Lagerbier.

Gute Marshwolle

zum Spinnen, gewaschen und ungewaschen, kaufen
 und verkaufen wir zu Tagespreisen.

Zeteler Weberei Janßen & Co.
 am Markt.

Achtung!

Zur Probe!



Bestes Sicherheitsrasiermesser Mk. 3.— geg. Nachnahme.
 Umtausch nach 8 Tage Probe od. Betrag zurück. Das-
 selbe ohne Sicherheitsvorrichtung Mk. 2.—. 1a Streich-
 riemen Mk. 1,60. Umsonst Pracht-Katalog üb. Stahl-
 waren, Musikwaren, Pfeifen, Gold- u. Silberwaren, Uhren
 und viele Neuheiten.
E. von den Steinen & Cie.
 Wald bei Solling 49.

H. Lampe, Schneidermeister,

Kurwischstraße 18.

hät sein großes Lager in

Anzug-, Paletot- und Hosen-Stoffen

aufs angelegteste empfohlen.

Anfertigung nach Maß unter Garantie des guten Sitzens.

Damen- und Kindergarderobe,

Anabenanzüge, Mäntel, Jacketts u. Krager
 in geschmackvoll angefertigt u. umgewandelt zu
 bill. Preisen. — Straßenkleider von A 5.—,
 Hanstl. von A 2,50, Kinderkl. von A 1,50 an.
A. I. G. Sauerstrasse 43, I. Et.

Dose zur 246. Weidm. Landes-
 lotterie zu Oldenburg, Ziehung
 7.—8. Nov. und zur Wohlfahrts-Lotterie,
 à Los 3,30 M., Porto u. Liste 20 S., Ziehung
 28. Nov. bis 3. Debr.

S. Sohlen, Schüttingstr.

Bettfedern

garantirt neu und doppelt gereinigt,
 sehr haltbar, das Pfund 80 und
 1,50 Pf. Halbdaunen, das Pfund mit 1,25,
 1,50 und 1,75. **Bohm. Altpf.** das Pfund
 mit 2,50. **La-Zerte, hellweiß,** das Pfund
 mit 2.—, **edl. einer, Weißbrenn-
 daunen,** das Pfund mit 2,85. **Gänse-
 daunen** mit 3,50 und 4,50. **Ankerstift**
 weiche Stütze für Ehebetten. Viele
 Annehmlichkeiten. **Derzeitigen Nach-
 nehme bei freier Deposition**
Heinrich Behnenberg,
 35. Schulden-Druckhaus
 Berlin NO., Landsbergerstr. 39.
 Preisliste und Proben gratis

Kefyr!

Abonnements nimmt jederzeit entgegen
Georg Müller, Schüttingstr. 5.

Wilhelm Beckel

Weingrosshandlung
 und Weingutbesitzer

Lieferant für städtische Regiemwts

Wiesbaden

Specialität: Rheinwein. Probekiste mit 10 Flaschen verschiedener Rheinweine bestehende Specialmarken incl. Packung franco Bahnstation Mk. 12.—

Specialmarken: 1905 Erbacher Mk. 1.— p. Flasche

1903 Ridesheimer Mk. 1,75 p. Flasche

Passwörter Versand v. 25 Liter an

Preisliste zu Diensten.

Platzvertreter gesucht.